

# UNIVERSITÄT MANNHEIM



## Rechenschaftsbericht 2008/2009

des Rektors

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

## Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Mannheim

Titelfoto: Steffanie Eichler  
Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim

Redaktion und  
Objektleitung: Dieter Zinser, Dieter Neureuter

Zu beziehen über: Rektorat  
Universität Mannheim  
Schloss, Ostflügel  
68131 Mannheim

Telefon: 0621 / 181 – 1001  
Telefax: 0621 / 181 – 1010  
e-mail: [rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de](mailto:rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de)

Mannheim, Juli 2010

# Rechenschaftsbericht 2008/2009 des Rektors der Universität Mannheim

<b>1. Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2. Fakultäten</b>	<b>7</b>
Übersicht über die Professuren an den Fakultäten	7
2.1 Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	<b>11</b>
2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft	11
2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre	14
2.2 Betriebswirtschaftslehre	16
2.3 Sozialwissenschaften	19
2.4 Philosophische Fakultät	22
2.5 Mathematik und Informatik	25
<b>3. Forschung</b>	<b>27</b>
3.1 Forschungsentwicklung	27
3.2 Sonderforschungsbereiche	29
3.3 Graduiertenkollegs und Doktorandenprogramme	32
<b>4. Lehre</b>	<b>37</b>
4.1 Akademische Lehre	37
4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität	38
<b>5. Informationsversorgung</b>	<b>42</b>
5.1 Universitätsbibliothek	42
5.2 Rechenzentrum	46

<b>6. Universitätsverwaltung</b>	<b>50</b>
6.1 Haushalt und Personal	50
6.2 Bauliche Entwicklung	50
<b>7. Universitätsrat</b>	<b>51</b>
<b>8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen</b>	<b>53</b>
<b>9. Ehrungen und Preise</b>	<b>59</b>
<b>10. Totengedenken</b>	<b>65</b>
<b>Statistischer Anhang</b>	<b>66</b>

# 1. Vorwort<sup>1</sup>

Für das akademische Jahr 2008/2009 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor. Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Prorektor Lehre:	Prof. Dr. Hermann G. Ebner
Prorektor Forschung:	Prof. Dr. Hartmut Esser
Prorektor Informationsversorgung:	Prof. Dr. Guido Moerkotte
Kanzlerin:	Frau Dr. Susann-Annette Storm

Im letztjährigen Rechenschaftsbericht wurde darauf hingewiesen, dass die Universität Mannheim wächst. Diese Entwicklung gilt auch für den vorliegenden Berichtszeitraum. Grundlage des Wachstums sind die Programme des Bundes (Hochschulpakt 2020) und des Landes (Masterplan Hochschule 2012). Den Anträgen der Universität auf Erweiterung der Studienanfängerkapazität im Rahmen des Programms Hochschule 2012 wurde durch die Landesregierung zugestimmt. Im Jahre 2008 richtete die Universität Mannheim im Rahmen dieses Programms 94 neue Studienplätze ein, 2009 nochmals weitere 255 Anführerplätze. Insgesamt neun zusätzliche Professuren wurden im Rahmen des Programms in Mannheim neu ausgeschrieben. Wenn im Jahr 2012 der doppelte Abiturjahrgang an die Hochschulen strömt, wird die Universität Mannheim über 500 neue Studienplätze eingerichtet haben. Ziel der Landesregierung war es, insgesamt 16.000 zusätzliche Studienanfängerplätze zu schaffen. Zum Wintersemester 2010/2011 wurden landesweit bereits 11.500 realisiert. Derzeit geht die Politik davon aus, dass die Planzahl von 16.000 aber nicht ausreicht, sondern weitere 6.000 Plätze geschaffen werden müssen. Die Universität Mannheim wird daher wie alle anderen Hochschulen im Land ihre Anfängerkapazität nochmals ausweiten müssen. Wenn die Politik vorgibt, es dürften keine „Exoten“ auf- oder ausgebaut werden, sondern vom Arbeitsmarkt nachgefragte und zukunftsfähige Studienplätze geschaffen werden, dann ist dies richtig. Es gilt aber auch, die richtige Balance zwischen wünschenswerter Quantität und unabdingbarer Qualität zu finden. Hier muss jede Hochschule ihren Weg selbst wählen.

---

<sup>1</sup> Soweit im vorliegenden Rechenschaftsbericht bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.

Der Ausbau der Studienplatzkapazität wurde bisher in Mannheim getragen von den Studiengängen Unternehmensjurist, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftspädagogik, Politikwissenschaft, Psychologie, Kultur und Wirtschaft sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft. Die Nachfrage nach Studienanfängerplätzen z. B. im Bachelor der Betriebswirtschaftslehre übersteigt das Angebot in etwa um den Faktor 10, im Bachelor Medien- und Kommunikationswissenschaft um den Faktor 50. Diese Situation ermöglicht eine für die Fächer optimale Auswahl. Der Abiturnotenschnitt der neu Immatrikulierten im Bachelor BWL im Studienjahr 2008/2009 lag bei rund 1,5 und bei der MKW bei 1,6. Damit sind beste Voraussetzungen geschaffen, dass auch hervorragende Absolventen die Universität verlassen und bestens vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden. Über die Bedeutung der Rankings für die Universität wird später noch zu sprechen sein. Wenn nun an der „Stellschraube Studienanfängerplätze“ gedreht wird, hat dies zweifelsohne Auswirkungen auch auf die Qualität der Studierenden. Die mit der Schaffung von zusätzlichen Studienanfängerplätzen verbundene Mittelzuweisung und der Einsatz dieser Mittel spielt ebenfalls eine Rolle. Die Universität baut in den Fächern des Hochschulprogramms 2012 ihre Personalkapazität aus und schafft so, auch mit den damit verbundenen Mehreinnahmen bei den Studiengebühren, die Voraussetzung für ein ausreichendes Angebot in der Lehre. Die zu erwartende weiter steigende Studierendenzahl hat nicht nur Auswirkungen auf die Personalstruktur, sondern ganz deutlich auch auf die Infrastruktur der Universität, vom Infocenter der UB über die Anzahl der Gruppenarbeitsräume und Büros bis hin zur Serverkapazität im Rechenzentrum. Die Universität Mannheim wird in den kommenden Jahren gerade in dieser Hinsicht vor großen Herausforderungen stehen.

Die Studierendenproteste im Herbst 2009 haben gezeigt, dass der Bologna-Prozess kein Selbstläufer ist. Hat die Umstellung von der Magister- und Diplomwelt auf das Bachelor-Mastersystem die Studierenden vergessen? Hat die Universität das Studium als soziale Erfahrung in bester Absicht der Sicherung der Inhalte geopfert? Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen. Wir müssen zur Kenntnis nehmen - auch wenn die Studierendenproteste in Mannheim kaum zu spüren waren - dass die Studierenden mit dem Bachelorsystem unzufrieden sind. Die Hochschulen müssen sich fragen, welchen Typus von Studierenden und Absolventen sie anstreben. Diese Frage wiegt in Mannheim umso schwerer, da im Leitbild der Universität die Ausbildung von Führungskräften für Wirtschaft und Gesellschaft festgeschrieben ist. Das Rektorat ist der festen Überzeugung, dass ein Studium in Mannheim mehr ist als Wissensaneignung, es ist ein Stück Lebenserfahrung im

besten Sinne: Fachwissen auf höchstem Niveau ist unabdingbar, soziale Kompetenz und gesellschaftliches Engagement das ergänzende Studienziel.

Die Einnahmen aus den Studiengebühren sind ein Segen für die Hochschulen in Baden-Württemberg, aber auch eine Verpflichtung. Unbestreitbar hat sich das Angebot in Lehre und Service für die Studierenden in den letzten Jahren spürbar verbessert. Die Universität macht mittlerweile Gebrauch von der Möglichkeit, sogenannte Lehrprofessuren einzurichten. Dies bedeutet eine Anerkennung des Stellenwertes der Lehre im Universitätsbetrieb und dokumentiert das Vertrauen, das Land und Hochschulen in die Dauerhaftigkeit von Studiengebühren setzen. Das Rektorat befürwortet ohne Einschränkung die Einrichtung solcher Lehrprofessuren, da professorale Lehre die qualitativ hochwertigste und bestmögliche Ausbildung gewährleistet.

Das Ausgabeverhalten der Fakultäten im Zusammenhang mit den Studiengebühren hat sich überwiegend eingespielt, so dass die anfangs entstandene „Bugwelle“ der nicht verausgabten Mittel aus Studiengebühren sich rasch aufzehrt. Die Gründe für das Entstehen der Bugwelle sind nachvollziehbar und im Grunde durch die Systematik eines Universitätshaushalts vorgegeben. Die Universität hat Mechanismen entwickelt, in Ab- und Übereinstimmung mit den Studierenden den Mitteleinsatz zu planen. Mit einer deutlich stärkeren Verzögerung als an anderen Universitäten in Baden-Württemberg macht sich nun eine politische Maßnahme bemerkbar, die als sogenannte Geschwisterregelung das Aufkommen der Studiengebühren heftig mindert. Mittlerweile mindert diese Regelung das Gebührenaufkommen in Mannheim um gut 20 %. Die Universitätsleitung ist keinesfalls gegen die Abmilderung sozialer Härten und die Berücksichtigung der Familien, die mehrere Kinder in Ausbildung haben. Die baden-württembergische Verfahrensweise, derzufolge als Grundlage für die Gebührenbefreiung durch die Geschwisterregelung alle Geschwister zählen, ist allerdings kritikwürdig. Verständlich und wünschenswert wäre es gewesen, wenn diejenigen Kinder berücksichtigt würden, die sich tatsächlich in einem Ausbildungsabschnitt befinden. Technisch einfach wäre dies damit zu organisieren, dass der Bezug zum Kindergeld als Grundlage für die Anrechnung von Geschwistern hergestellt würde.

In der Forschung hat die Universität nach dem nicht erfolgreichen Antrag auf ein Exzellenzcluster sich wieder als gut aufgestellt präsentieren können. Die Bewilligung des SFB 884 und die erfolgreiche Einwerbung einer Humboldt-Professur für die Volkswirtschaftslehre sind die Meilensteine der aktuellen Forschungsentwicklung. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass ausdauernd hohe Qualitätsstandards und Beharrlichkeit letztlich auch zum sichtbaren Erfolg führen. Die Universität war immer überzeugt, dass die Anstrengungen

des Clusterantrages der ersten Runde nicht vergeblich waren. Die DFG hatte dem Mannheimer Antrag trotz letztllicher Ablehnung höchstes Niveau attestiert und Hinweise zur Optimierung gegeben. Das Wissenschaftsministerium in Stuttgart forderte die Universität zur Vorbereitung eines Neuantrages auf und unterstützte dieses Vorhaben bereitwillig. Bereits im letztjährigen Bericht hatte ich mitgeteilt, dass im Zusammenwirken von MWK, internen Umwidmungen und den Stiftern der Professur Corporate Governance die Grundlage für den erfolgreichen SFB-Antrag gelegt wurde. Für das Rektorat war es wichtig zu sehen, dass das Vertrauen in die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität ungebrochen ist und sich das Haus auf in- und externe Unterstützung verlassen kann. Wichtig war natürlich auch, dass Kollege Thomas König die Initiative ergriff und mit großem persönlichem Engagement den neuen SFB konfiguriert und die im SFB zusammengesetzten Forscher zum Erfolg geführt hat. Allen Beteiligten gilt der Dank der Universität.

Ein weiterer wichtiger Erfolg in der Forschung gelang der Mannheimer Volkswirtschaftslehre unter der Regie von Kollegen Enno Mammen: Die Einwerbung der ersten Humboldt-Professur für einen Wirtschaftswissenschaftler überhaupt. Die Vergabe der Humboldt-Professur ist verbunden mit der Zuwendung von 3,5 Mio. Euro über fünf Jahre. Der Mannheimer Humboldtprofessor Gerard van den Berg bereitet aktuell den neuen Clusterantrag der Universität im Rahmen der Exzellenzinitiative vor. Prof. Dr. Hartmut Esser begleitete und begleitet die Neubeantragung für ein Exzellenzcluster als Beauftragter des Rektorates für dieses Forschungsvorhaben. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle ausdrücklich danken. Für mich ist dies ein Beispiel dafür, wie das Engagement Einzelner nach innen und außen deutlich macht, dass die Universität Mannheim gerade im Forschungsbereich hohe Qualität hat und sich weiter steigern wird. Die Gesamtschau des Leistungspotenzials der Universität schafft schließlich die Grundlage, auch im Gutachterverfahren zu überzeugen.

„Tue Gutes und rede darüber“, ist eine altbekannte Strategie. Dieses „darüber reden“ übernimmt die Universität mit der gebotenen Bescheidenheit. Andere füllen diese Rolle durch das Erstellen der Rankings im Hochschulbereich aus. Hier werden insbesondere durch HIS und das CHE die Leistungen der Hochschulen in Forschung und Lehre gemessen und öffentlich dargestellt. Die Universität Mannheim kann sich glücklich schätzen, in den letzten Jahren hier immer an der Spitze der Beurteilung gestanden zu haben. Die Mannheimer Wirtschafts- und Sozialwissenschaften führen jeweils die Ranking-Listen im obersten Bereich an oder finden sich häufig auf dem ersten Platz. Auch die Geisteswis-

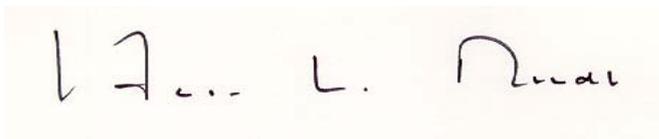
senschaften stehen dem nicht nach. Anglisten, Romanisten, Germanisten und Historiker sind immer auf den vorderen Plätzen zu finden. Dies ist das o.g. Gesamtbild, das die Universität nach außen vermittelt. Jeder, der daran mitarbeitet, weiß, dass es beschwerlich ist, an die Spitze zu gelangen, es aber noch aufwendiger ist, an der Spitze zu bleiben. Dies sollte dennoch unser Anspruch sein, und dieses Ziel sollten wir weiterhin verfolgen. Dazu bedarf es in der Forschung wie in der Lehre und auch im Servicebereich immer Bestleistungen. Die Verwaltung und das Rektorat werden das Ihre dazu beitragen, dass sich die Wissenschaft auf ihre Kernkompetenz konzentrieren kann, um erfolgreich zu sein.

Diese Aussage leitet zu einem Problem über, das in letzter Zeit immer deutlicher zum Ausdruck kommt: Die Möglichkeit der universitären Selbstverwaltung stößt an ihre Grenzen. Höchstleistungen im Bereich von Forschung und Lehre lassen kaum Raum für Engagement in den Fakultätsleitungen, der Universitätsleitung oder in weiteren Ämtern der akademischen Selbstverwaltung. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Universität sich schwer tut, das Amt der Gleichstellungsbeauftragten zu besetzen oder kaum ein Dekan in der Lage ist, sein Amt über die gesamte Amtszeit hin wahrzunehmen, ohne den Anschluss an die wissenschaftliche Entwicklung gefährdet zu sehen. Auch das Rektorat musste in letzter Zeit immer häufiger erkennen, wie schwer es ist, die Universitätsleitung zu komplettieren. Managementaufgaben der akademischen Selbstverwaltung sind sehr zeitaufwendig und lassen eine Nebenamtlichkeit im Sinne einer Nebentätigkeit kaum noch zu. Eine gut funktionierende und gut aufgestellte Universität braucht aber ein reibungsloses Management und besten Service. In dieser Hinsicht wird der Trend zur Hauptamtlichkeit und Professionalisierung der Universitäts- und Fakultätsleitungen nicht zu umgehen sein. Derzeit haben sich bereits zwei Fakultäten dazu entschlossen, ihre Dekane hauptamtlich zu bestellen. Das Rektorat seinerseits denkt intensiv darüber nach, ein weiteres hauptamtliches Rektorsmitglied anstelle eines nebenamtlichen zu schaffen. Ich bin mir sicher, dass diese Diskussion die nächsten Jahre mit bestimmen wird. Die Versuche, die seitens der Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre und für Sozialwissenschaften im Bereich der Hauptamtlichkeit des Dekansamtes unternommen werden, können daher wegweisend sein. Die Universitätsleitung wird das Ihre dazu beitragen, dass hier eine neue Entwicklung erfolgreich eingeleitet und umgesetzt werden kann.

Die Universität Mannheim ist eine Hochschule von mittlerer Größe, deren Vorteil auch ihre Überschaubarkeit ist. Dies ermöglicht es uns, miteinander vertrauensvoll und intensiv zusammenzuarbeiten, ein zusätzlicher Pluspunkt für die weitere Entwicklung und ein Hinweis darauf, dass auch eine optimale Betriebsgröße für ein erfolgreiches Arbeiten wichtig

ist. Als Rektor bin ich dankbar, einer Universität vorzustehen, in der ich jede Kollegin und jeden Kollegen mit Namen kenne und auf ihn zugehen kann. Dies erleichtert vieles im täglichen Geschäft. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Größe und mit dem Profil, das wir uns gegeben haben, den richtigen Weg eingeschlagen haben und dass wir auch in den nächsten Jahren erfolgreich sein werden. Vor uns liegt kein einfacher Weg, denn der Wettbewerb wird zunehmen. Die Universität Mannheim ist aber gut gerüstet. Wenn wir etwa ab Beginn des Jahres 2011 eine Weichenstellung im Hinblick auf die Entwicklung eines neuen Strukturplans für den Zeitraum 2012/13 bis 2017/18 vornehmen, werden wir auf dem gut aufbauen können, was wir bisher erreicht haben.

Allen, die zu diesem erfolgreichen Status der Universität beigetragen haben, danke ich. Dies gilt sowohl für die Professorenschaft, die wissenschaftlichen Mitarbeitern, die nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten, aber insbesondere auch die Studierenden der Universität Mannheim, die mit ihrem Engagement und ihren guten Studienleistungen die Wahrnehmung der Universität Mannheim besonders prägen. Besonders danken möchte ich weiterhin meinen Kollegen im Rektorat sowie all denjenigen, die an der Erstellung dieses Berichtes mitgearbeitet haben.

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Hans-Wolfgang Arndt'.

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

## 2. Fakultäten

### Übersicht über die Professuren an den Fakultäten

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre  
Abteilung Rechtswissenschaft

1.	Bürgerl. Recht, Rhetorik u Europ. Rechtsgeschichte	Prof. Dr. Ulrich Falk	
2.	Bürgerl. Recht, Arbeits-, Handels-u. Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Frank Maschmann	
3.	Bürgerl. Recht, Handels- u Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. Carsten Schäfer	
4.	Bürgerl. Recht u Privatversich.Recht	N.N.	
5.	Bürgerl. Recht, Recht des Geistigen Eigentums u. Wettbewerbsrecht	Prof. Dr. Louis Pahlow	
6.	Bürgerl. Recht, Zivilprozessrecht, Internat. Privatrecht, Rechtsvergl.	Prof. Dr. Jochen Taupitz	
7.	Bürgerl. Recht, Banken- u. Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr. Georg Bitter	
8.	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches- u internat. Strafprozessrecht	Prof. Dr. Karl-Björn Burkhardt	
9.	Bürgerl. Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Kaskollrecht und/oder Energierecht	N.N.	
10.	Strafrecht u Kriminologie, Wirtschafts- u Umweltstrafrecht	Prof. Dr. Lothar Kuhlen	
11.	Europäisches Wirtschaftsrecht	NN.	
12.	Wirtschaftsrecht und Steuerrecht	N.N.	
13.	Öffentliches Recht u Rechtsphilosophie	Prof. Dr. Hans-Joachim Cremer	
14.	Öffentliches Recht u Steuerrecht	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt	x <sup>1</sup>
15.	Öffentl. Recht, Finanz- u Steuerrecht, öffentl. Wirtschafts- u. Medienrecht	Prof. Dr. Thomas Puhl	
16.	Juniorprofessur für Öffentliches Recht	Prof. Dr. Matthias Bäcker	
17.	Juniorprofessur für Allgemeines Transport- und Verkehrsrecht	Prof. Dr. Patrick Schmidt	

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre  
Abteilung Volkswirtschaftslehre

18.	VWL, insb. Finanzwissenschaft u Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Eckhard Janeba	
19.	VWL, insb. Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Klaus Adam, Ph.D.	
20.	Volkswirtschaftslehre	Prof. Dr. Roland Vaubel	
21.	VWL, insb. Planung u Verwaltung öff. Wirtschaft	Prof. Dr. Eberhard Wille	
22.	VWL, Wirtschaftstheorie	N.N.	
23.	VWL, insb. Ökonometrie	Prof. Dr. Markus Frölich	
24.	Makroökonomik u Wirtschaftspolitik	Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	
25.	VWL, Mikroökonomik	Prof. Volker Nocke, Ph.D.	
26.	VWL, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Hans Peter Grüner	
27.	VWL, Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr. Carsten Trenkler	
28.	Wirtschafts- u Sozialgeschichte	Prof. Dr. Christoph Buchheim	
29.	VWL, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden	

<sup>1</sup> x = Leerstelle

30.	Volkswirtschaftslehre (Prof. Franz)	Prof. Dr. Wolfgang Franz	x <sup>1</sup>
31.	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof. Tom Krebs, Ph.D.	
32.	Statistik II	Prof. Dr. Enno Mammen	
33.	Lehreinheit Geographie	Prof. Dr. Peter Frankenberg	x <sup>1</sup>
34.	Wirtschaftsgeographie	Prof. Dr. Paul Gans	
35.	VWL, angewandte Mikroökonomik	Prof. Dr. Martin Peitz	
36.	Juniorprofessur für Theoretische Ökonometrie	Prof. Dr. Stefan Hoderlein	
37.	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik	Prof. Dr. Philip Jung	
38.	Juniorprofessur für Angewandte Ökonometrie	Prof. Dr. Uta Pigorsch	

#### Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

39.	ABWL, Arbeitswissenschaft u Personalwesen	Prof. Dr. Walter Oechsler	
40.	ABWL u Finanzierung	Prof. Dr. Wolfgang Bühler	
41.	ABWL, Finanzwirtschaft insbes. Bankbetriebslehre	Prof. Dr. Martin Weber	
42.	ABWL und Corporate Finance	Prof. Ernst Maug, Ph.D.	
43.	ABWL u Marketing I	Prof. Dr. Christian Homburg	
44.	ABWL u Marketing II	Prof. Dr. Hans H.Bauer	
45.	ABWL u Marketing III	Prof. Sabine Küster, Ph.D.	
46.	ABWL u Industriebetriebslehre I	Prof. Dr. Peter Milling	
47.	ABWL und Controlling	Prof. Dr. Christian Hoffmann	
48.	ABWL u Organisation	Prof. Dr. Alfred Kieser	
49.	ABWL u Logistik	Prof. Dr. Stefan Minner	
50.	ABWL, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr. Peter Albrecht	
51.	ABWL u Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr. Jens Wüstemann	
52.	ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr. Christoph Spengel	
53.	ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr. Ulrich Schreiber	
54.	ABWL u Rechnungswesen (Ernst&Young Stiftungsprof.)	Prof. Dr. Dirk Simons	
55.	ABWL, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr. Bernd Helmig	
56.	ABWL u Internationales Management	N.N.	
57.	Kleine und Mittlere Unternehmen und Unternehmensgründung	Prof. Dr. Michael Woywode	
58.	ABWL u Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Armin Heinzl	
59.	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr. Christian Becker	
60.	Wirtschaftsinformatik III	Prof. Dr. Martin Schader	
61.	ABWL und Wirtschaftsinformatik, E-Business und E-Government	Prof. Dr. Daniel Veit	
62.	Berufs- u Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr. Sabine Matthäus	
63.	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr. Hermann G. Ebner	
64.	ABWL, insbes. Finance & Accounting	Prof. Dr. Holger Daske	
65.	Juniorprofessur für Empirische Forschungsmethoden	Prof. Dr. Martin Klarmann	
66.	Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility	Prof. Dr. Lin-Hi Nick	
67.	Juniorprofessur für Banken und Finanzierung	Prof. Dr. Alexandra Niessen	

#### Fakultät für Sozialwissenschaften

68.	Allg. Psychologie	Prof. Dr. Johann Irtel	
69.	Klinische Psychologie	Prof. Dr. Rupert Hölzl	

70.	Psychologie I	Prof. Dr. Walter Bungard	
71.	Psychologie II	Prof. Dr. Thorsten Meiser	
72.	Psychologie III	Prof. Dr. Edgar Erdfelder	
73.	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr. Oliver Dickhäuser	
74.	Erziehungswissenschaft I	Prof. Dr. Peter Drewek	
75.	Statistik u sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr. Josef Brüderl	
76.	Mikrosoziologie u Sozialpsychologie	Prof. Dr. Herbert Bless	
77.	Soziologie I, Gesellschaftsvergleich	N.N.	
78.	Soziologie II u Wissenschaftslehre	Prof. Dr. Hartmut Esser	
79.	Soziologie III, Makrosoziologie	Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus	
80.	Sozialpsychologie	Prof. Dr. Dagmar Stahlberg	
81.	Methoden der empirischen Sozialforschung u angewandte Soziologie	N.N.	
82.	Quantitative sozialwiss. Methoden	Prof. Thomas Gschwend, Ph.D.	
83.	Politische Wissenschaft I	Prof. Dr. Rüdiger Schmidt-Beck	
84.	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr. Thomas König	
85.	Politische Wissenschaft III	Prof. Dr. Wolfgang C. Müller	
86.	Politische Wissenschaft u Zeitgeschichte	Prof. Dr. Berthold Rittberger	
87.	Politische Wiss. u int. Vergl. Sozialforschung	Prof. Dr. Jan Willem van Deth	
88.	Juniorprofessur für Wirtschaftspsychologie	Prof. Dr. Karsten Müller	
89.	Juniorprofessur für Methoden der empirischen Sozialforschung	Prof. Dr. Maria Jacob	
90.	Juniorprofessur für Politische Wissenschaft, insbes. Vergleichende Regierungslehre	Prof. Dr. Hanna Bäck	
91.	Juniorprofessur für Politikwissenschaft, insbes. Wählerverhalten	Prof. Dr. Thorsten Faas	

### Philosophische Fakultät

92.	Philosophie I	Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	
93.	Philosophie II	Prof. Dr. Ursula Wolf	
94.	Neuere Geschichte (Pelzer)	Prof. Dr. Erich Pelzer	
95.	Alte Geschichte	N.N.	
96.	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr. Annette Kehnel	
97.	Neuere Geschichte	Prof. Dr. Johannes Paulmann	
98.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Arnulf Deppermann	x <sup>1</sup>
99.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Stefan Engelberg	x <sup>1</sup>
100.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Gisela Zifonun	x <sup>1</sup>
101.	Lehreinheit Germanistik	Prof. Dr. Ludwig Eichinger	x <sup>1</sup>
102.	Germanistische Linguistik	Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer	
103.	Germanistische Mediaevistik	Prof. Dr. Ursula Liebertz-Grün	
104.	Neuere Germanistik I	N.N.	
105.	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr. Joachim Hörisch	
106.	Englische Sprachwissenschaft/Lehrprofessur Anglistische Sprachwissenschaft	Prof. Dr. Carola Trips	
107.	Anglistik II	Prof. Dr. Meinhard Winkgens	

<sup>1</sup> x = Leerstelle

108.	Anglistik III	Prof. Dr. Ulfried Reichardt	
109.	Anglistik I / Anglistische Linguistik	Prof. Dr. Rosemarie Tracy	
110.	Lehreinheit Romanistik	Prof. Dr. Frank Baasner	x <sup>1</sup>
111.	Romanische Sprachwissenschaft (Franz./Span.)	Prof. Dr. Johannes Müller-Lance	
112.	Romanistik I (Literatur- u. Medienwissenschaft)	Prof. Dr. Claudia Gronemann	
113.	Romanistik II (Sprach- u. Medienwissenschaft)	Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer	
114.	Lehrprofessur Romanist. Literatur- u. Medienwissenschaft	Prof. Dr. Cornelia Ruhe	
115.	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr. Hartmut Wessler	
116.	Medien- u Kommunikationswissenschaft mit kult.wissenschaftl. Schwerpunkt	Prof. Dr. Angela Keppler	
117.	Juniorprofessur für Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Sarah Heinz	

#### Fakultät für Mathematik und Informatik

118.	Topologie und Funktionalanalysis	Prof. Dr. Heinz-Peter Butzmann	
119.	Automorphe Formen und Modulformen	Prof. Dr. Siegfried Böcherer	
120.	Versicherungsmathematik	Prof. Dr. Hans-Jochen Bartels	
121.	Angewandte Mathematik und Informatik	Prof. Dr. Gabriele Steidl	
122.	Wirtschaftsmathematik	Prof. Dr. Alexander Schied	
123.	Mathematik III	Prof. Dr. Martin Schmidt	
124.	Mathematik IV	Prof. Dr. Günther Nürnberger	
125.	Mathematik V	Prof. Dr. Jürgen Potthoff	
126.	Mathematik VI	Prof. Dr. Claus Hertling	
127.	Theoretische Informatik	Prof. Dr. Matthias Krause	
128.	Praktische Informatik I	Prof. Dr. Felix Freiling	
129.	Praktische Informatik II	Prof. Dr. Mila Majster-Cederbaum	
130.	Praktische Informatik III	Prof. Dr. Guido Moerkotte	
131.	Praktische Informatik IV	Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg	
132.	Praktische Informatik – Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt	
133.	Softwaretechnik	Prof. Dr. Colin Atkinson	
134.	Juniorprofessur für Datenbank-Management-/ Informationssysteme	Prof. Dr. Carl-Christian Kanne	
135.	Juniorprofessur		

## 2.1. Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Carsten Schäfer (bis 31.01.2009) Prof. Dr. Enno Mammen (ab 01.02.2009)
Prodekan:	Prof. Dr. Enno Mammen (bis 31.01.2009) Prof. Dr. Frank Maschmann (ab 01.02.2009)
Studiendekan:	Prof. Dr. Louis Pahlow Prof. Dr. Eckhard Janeba

### 2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher	Prof. Dr. Carsten <b>Schäfer</b> (Dekan bis 31.01.2009) Prof. Dr. Frank <b>Maschmann</b> (Prodekan und Abteilungssprecher seit 01.02.2009)
Studiendekan	Prof. Dr. Louis <b>Pahlow</b> (ausgeschieden zum 30.9.2009, Nachfolger im Amt ist Prof. Dr. Marc-Philippe <b>Weller</b> )

### Studienangebot

LL.B. Unternehmensjurist

Master of Comparative Law (MCL) in Kooperation mit University of Adelaide, Australia  
Rechtswissenschaft mit Studienziel Staatsexamen (auslaufend)

Im Berichtszeitraum wurden 2 Lehrstühle neu besetzt. Prof. Dr. Marc-Philippe Weller ist seit 25.08.08 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. Heike Schweitzer nahm zum 31.07.2009 den Ruf der Universität Mannheim an und wird ab Februar 2010 Inhaberin des Lehrstuhles für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Wettbewerbsrecht sein. Zum Ende des Berichtszeitraumes stand zudem die Berufung von Dr. Oliver Brandt auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht unmittelbar vor dem Abschluss. Prof. Brandt ist seit 01.10.2009 Inhaber des Lehrstuhles. Derzeit laufen drei weitere Berufungsverfahren, davon zwei im Zivilrecht und eines im Öffentlichen Recht.

An der Abteilung wurden im maßgeblichen Zeitraum 41 Promotionsverfahren abgeschlossen. Dr. Thomas Fetzner wurde habilitiert (Venia Legendi im Öffentlichen Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Steuerrecht), Dr. Albrecht Bach (EC Competition Law) und Dr. Georg Streit (Insolvenzrecht) wurden zu Honorarprofessoren der Universität Mannheim ernannt.

Im Berichtszeitraum wurde die wirtschaftsrechtliche Profilierung der Abteilung konsequent weiterentwickelt. Die spiegelt sich auch in den Forschungsschwerpunkten der Abteilung wieder. Derzeit sind dies Arbeitsrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, Insolvenz-, Transport-, Bank- und Kapitalmarktrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Medizin- und Gesundheitsrecht, sowie die Rechtsgeschichte aus dem Bereich des Zivilrechts, Wirtschafts- und Medizinstrafrecht, internationale Strafrecht und Rechtsvergleichung, Rechtssoziologie und – Philosophie, europäisches Strafprozess- und Polizeirecht auf dem Gebiet des Strafrechts sowie Steuerrecht, Völkerrecht, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie, Fragen der Bioethik und des öffentlichen Gesundheitswesens aus dem öffentlichen Recht.

Ein erheblicher Teil der juristischen Forschung fand im Berichtszeitraum an den Instituten und Forschungszentren der Abteilung Rechtswissenschaft statt:

- Institut für Binnenschiffahrtsrecht (künftig Institut für Transportrecht)
- Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik (IMGB)
- Institut für Versicherungswissenschaft
- Institut für Unternehmensrecht (IURUM)
- Forschungsstelle für Transportrecht
- Zentrum für Insolvenz und Sanierung (ZIS)
- Zentrum für Unternehmensnachfolge an der Universität Mannheim e.V. (zentUMA)
- Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim e.V. (IZG)

An den jeweiligen Forschungsprojekten waren neben den Lehrstühlen der Abteilung auch renommierte Praktiker sowie Lehrende der Wirtschaftswissenschaften beteiligt. Für die Zukunft wird eine noch stärker internationale und drittmittelorientierte Forschung angestrebt. Forschungsergebnisse aus den Instituten IURUM (und den damit verbundenen Zentren), IMGB sowie dem Institut für Versicherungswissenschaft fließen in die Ausbildung ein.

Die Abteilung Rechtswissenschaft hat im Herbstsemester 2008 die ersten Studierenden zum Studiengang LL.B. Unternehmensjurist, einer grundständigen, juristischen Ausbildung mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzqualifikation zugelassen. Das Bachelorstudium soll seine Absolventen zur Ausübung von beruflichen Tätigkeiten befähigen, die rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden voraussetzen und deren Anwendung in der beruflichen Praxis erfordern. Die Ausbildung erfolgt insbesondere im Hinblick auf diejenigen Anforderungen, die unter anderem Unternehmen, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder Verbände an die Hochschulabsolventen stellen.

Neben den fachlichen Kenntnissen steht hierbei insbesondere die Entwicklung und Förderung von persönlichen Fähigkeiten zur Stärkung der Handlungsfähigkeit in der beruflichen Praxis im Vordergrund. Darüber hinaus sollen durch die wissenschaftliche Vertiefung einzelner Gebiete die Grundlagen für den Erwerb weiterer wissenschaftlicher und beruflicher Qualifikationen, vor allem in postgradualen Studiengängen, geschaffen werden.

Im Herbstsemester 2008 wurden letztmalig Studierende für das erste Fachsemester des Studiengangs Rechtswissenschaft (Staatsexamen) zugelassen. Dieser Studiengang läuft zugunsten eines ebenfalls zum ersten juristischen Examen führenden, sich an den LL.B. Unternehmensjurist anschließenden Aufbaustudienganges aus, der den Absolventen des Bachelorstudienganges ab HS 2011 angeboten werden soll.

Als weitere Option zur Weiterqualifikation nach Abschluss des LL.B. plant die Abteilung Rechtswissenschaft einen LL.M.- Studiengang, der nach jetzigem Planungsstand ebenfalls zum HS 2011 erstmals Studierende aufnehmen soll und der im Berichtszeitraum seine wesentliche inhaltliche Ausgestaltung erfahren hat.

Die Abteilung plant nach der inhaltlichen Ausgestaltung des Aufbau- und des LL.M.- Studienganges die Zulassung und Akkreditierung der genannten neuen Studiengänge. Der Bachelorstudiengang wird regelmäßig evaluiert und auf Basis der Ergebnisse die Qualität der Ausbildung weiter erhöht. Die Abteilung wird sich federführend am fakultätsübergreifenden Projekt „Insolvenz“ beteiligen, das in verschiedene DFG-Forschergruppen münden soll. Mit der Berufung zweier exzellenter Steuerrechtler will die Abteilung zusammen mit der BWL-Area „Tax and Accounting“ einen interdisziplinären Forschungsschwerpunkt „Steuern“ begründen, der in Deutschland ohne gleichen ist.

## 2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Enno <b>Mammen</b>
Stv. Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Paul <b>Gans</b> Prof. Tom <b>Krebs</b> , Ph.D.
Studiendekan für die grundständigen Studiengänge:	Prof. Dr. Eckhard <b>Janeba</b>
Studiendekan für die postgradualen Studiengänge:	Prof. Dr. Ernst-Ludwig <b>von Thadden</b>

### Studienangebot:

Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre

Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre (auslaufend)

Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre (Beginn: Herbstsemester 2009)

Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Prof. Klaus Adam, Ph.D. hat zum Herbstsemester 2008 den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen übernommen, der Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik wurde ebenfalls zum Herbstsemester 2008 mit Prof. Volker Nocke, Ph.D. vorgezogen neu besetzt. Prof. Christina Gathmann Maneval, Ph.D. hat zum Herbstsemester 2009 die neu eingerichtete Juniorprofessur für VWL, Finanzwissenschaft übernommen. Die neu geschaffene Lehrprofessur für Volkswirtschaftslehre, Business Economics konnte zum Herbstsemester 2009 mit Prof. Dr. Henrik Orzen besetzt werden. Herr Prof. Dr. Dirk Engelmann hat den Ruf auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung und Herr Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D. den Ruf auf den ebenfalls neu geschaffenen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics angenommen. Herr Kollege von Thadden hat Rufe an die Universität Oxford, die Universität Lausanne, die Eidgenössisch-Technische Hochschule Lausanne sowie an die Universität Zürich abgelehnt. Herr Kollege Janeba hat einen Ruf an die LMU München abgelehnt. Herr Kollege Mammen hat einen Ruf an die London School of Economics abgelehnt. Herr Kollege Krebs hat Rufe an die Universitäten Essex und Warwick abgelehnt und Herr Kollege Frölich hat einen Ruf an die Universität Louvain-la-Neuve ebenfalls abgelehnt.

Die Abteilung hat zum Herbstsemester 2009 eine mit 3,5 Millionen Euro dotierte Alexander von Humboldt-Professur für Prof. Gerard J. van den Berg, Ph.D. eingeworben. Es handelt sich um die erste Alexander von Humboldt-Professur in den Wirtschaftswissenschaften überhaupt. Prof. van den Berg zählt seit über 10 Jahren zu den international führenden Ökonometrikern und ist als weltweit bester Forscher auf dem Gebiet der Verweildaueranalyse anerkannt. Er kann eine Vielzahl international herausragender Publikationen vorweisen, ist in seiner Arbeit hochgradig international vernetzt und Mitglied zahlreicher renommierter Forschungsinstitute. Der Abteilung gelingt mit Hilfe der Alexander von Humboldt-Professur zugleich der Sprung in die Gruppe der führenden Zentren für empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie. Auch in der nationalen und internationalen Politikberatung wird die Abteilung künftig eine noch größere Rolle spielen.

Hinsichtlich des Studienangebots standen auch im akademischen Jahr 2008/09 neben weiteren Verbesserungen im Bachelorstudiengang vor allem der im Herbstsemester 2009 beginnende Masterstudiengang sowie der durch die Exzellenzinitiative geförderte Promotionsstudiengang im Zentrum der Aufmerksamkeit. Um das Potential der Kandidaten im postgradualen Bereich bestmöglich fördern zu können, hat sich die Abteilung für eine Verzahnung der beiden Studiengänge entschieden. Möglich wird dies durch die Schaffung von zwei Studienrichtungen im Masterstudiengang: Die Studienrichtung „Economics“ führt über ein viersemestriges Studium direkt zum Titel Master of Science. Die zweite Studienrichtung eröffnet herausragenden Kandidaten ab dem zweiten Semester den Übergang in das Doktorandenstudium, und bereits im vierten Semester beginnen diese Studierenden mit den Vorbereitungen für ihre Doktorarbeit. Sowohl der Master- als auch der Promotionsstudiengang werden komplett in englischer Sprache angeboten und wenden sich mit ihrem hohen akademischen Niveau und der an angelsächsische Gepflogenheiten angelehnten Studienstrukturen an eine internationale Klientel. Über das Netzwerk ENTER (European Network for Training in Economic Research), in dem führende volkswirtschaftliche Fachbereiche in Europa kooperieren, wird die Möglichkeit eines Joint Master-Abschlusses mit einer von mehreren ausländischen Partnerfakultäten (Brüssel, Madrid, Stockholm, Toulouse) eröffnet. Selbstverständlich bestehen auch im Doktorandenbereich Austauschprogramme mit international renommierten Partneruniversitäten (bspw. Berkeley und Yale).

Mehrere Nachwuchswissenschaftler/innen der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana-Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

Auch im akademischen Jahr 2008/09 konnte die Abteilung VWL mit Hilfe der Studiengebühren vielfältige Verbesserungen im Bereich der Lehre realisieren: So wurden bspw. zahlreiche Mitarbeiter/innen und Teaching Assistants eingestellt, um die Gruppengröße in den Übungsveranstaltungen deutlich zu reduzieren, die Öffnungszeiten des PC-Pools wurden erweitert, zusätzliche Lehraufträge und Tutorien finanziert sowie eine Mitarbeiterin mit der Verbesserung der Studienqualität, der Beratung zum Auslandsstudium und Auswahlverfahren betraut. Selbstverständlich wurde auch die seit vielen Jahren etablierte Evaluation aller Lehrveranstaltungen fortgesetzt.

## 2.2. Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan: Prof. Dr. Hans H. **Bauer**  
Prodekan: Prof. Dr. Ulrich **Schreiber**  
Studiendekan: Prof. Dr. Peter **Albrecht**

### **Studiengangebot:**

Diplomstudiengänge Betriebswirtschaftslehre,

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftspädagogik

Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik

Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses hat sich durch die Gründung des Center for Doctoral Studies in Business und der damit verbundenen Schaffung eines strukturierten Doktorandenstudiums qualitativ gesteigert und ist für internationale Doctoral Students attraktiver geworden. Dies zeigt die steigende Anzahl von Doktoranden mit internationalem Hintergrund. Nicht wesentlich verbessert hat sich die hohe Lehr- und Betreuungsbelastung, aufgrund der dauerhaften Überlast, die die Fakultät zu bewältigen hat.

Während des Berichtszeitraums wurden der neu geschaffene Lehrstuhl für International Finance mit Professor Ruenzi besetzt. Ebenfalls neu geschaffen und besetzt wurde der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik IV mit Herrn Professor Mädche. Der Lehrstuhl für Internationales Management wurde mit Professor Al-Laham, der Lehrstuhl für Finanzierung

mit Professor Theissen und der Lehrstuhl für Public&Nonprofit-Management mit Professor Helmig wiederbesetzt.

Im Bereich der Evaluation unterzog sich die Fakultät erfolgreich einer Reevaluierung durch die EFMD (European Foundation for Management Development), um die EQUIS-Akkreditierung (European Quality Improvement System) aufrecht zu erhalten. Die 3 tägige Begehung erfolgte durch eine internationale Gutachtergruppe, welche sowohl die Angebote der Fakultät als auch der Mannheim Business School begutachtete. Der Fakultät wurde sowohl im Bereich der Forschung als auch im Bereich der Lehre das Erreichen wesentlicher Meilensteine auf ihrem Weg in die internationale Spitze bescheinigt. Die in der Initial Accreditation aufgezeigten Verbesserungspotenziale hat die Fakultät weitgehend realisiert.

Im Bereich der Lehre wurde mit der Verabschiedung des ersten Bachelor BWL-Jahrgangs sowie des ersten Jahrgangs im Mannheim Full-Time MBA ein wichtiger Meilenstein geschaffen. Parallel wurde die Konzeption und Vorbereitung für die Einführung der Masterstudiengänge in Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik vorbereitet. Mit der Schaffung und Besetzung der drei Juniorprofessuren für Banken und Finanzierung (Professor Niessen), Corporate Social Responsibility (Professor Lin-Hi) sowie für Empirische Forschungsmethoden (Professor Klarmann) wurden wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung der Masterkonzepte der Fakultät geschaffen. Im Berichtsjahr wurde zudem die erste komplette Kohorte BSc.BWL-Studierende in das verpflichtende Auslandssemester geschickt. Mit 287 Studierenden wurde eine Quote von nahezu 100% der Studierenden erreicht. Damit ist es der Fakultät gelungen, einen der wichtigsten Bausteine des Studienkonzeptes im Bachelor BWL erfolgreich umzusetzen und diesen wichtigen Wettbewerbsfaktor erfolgreich zu nutzen.

Im Bereich der Rankings konnte die Fakultät sowohl im grundständigen Angebot, als auch bei den MBA-Programmen ihre führende Position in Deutschland behaupten und international einen weiteren Schritt zur Konsolidierung in der europäischen Spitzengruppe machen. Die wichtigsten Platzierungen wurden in den folgenden Publikationen erreicht:

**Financial Times Global Executive MBA Ranking (Oktober 2008)**

**ESSEC & MANNHEIM Executive MBA: Platz 25 (Vorjahr: 26)**

Platz 7 unter den europäischen Programmen

Platz 6 in der Kategorie „Career Progress“

Platz 8 in der Kategorie „International Course Experience“

Platz 9 in der Kategorie „International Students“

**Financial Times International Masters in Management Ranking (September 2008)**

**Diplom-Studiengang Betriebswirtschaftslehre: Platz 10 (Vorjahr: 15)**

Platz 2 in der Kategorie „Value for Money“

Platz 3 in der Kategorie „Weighted Salary“

Top-Ten-Platzierungen in den Fächern Economics, Marketing und Finance

**Financial Times European Business School Ranking (Dezember 2008)**

**Universität Mannheim (Fakultät/Mannheim Business School): Platz 35**

**The Economist (September 2008)**

**Mannheim MBA: Platz 51**

Platz 4 in der Kategorie „Diversity of Recruiters“

Platz 6 in der Kategorie „Faculty Quality“

**América Economía (Lateinamerika; Mai 2009)**

**Mannheim MBA: Platz 41**

**Expansión (Mexiko; Februar 2009)**

**Mannheim MBA: Platz 36**

**Wirtschaftswoche (April 2009)**

**Diplom-Studiengang Betriebswirtschaftslehre: Platz 1**

**Diplom-Studiengang Wirtschaftsinformatik: Platz 3**

## **2.3. Fakultät für Sozialwissenschaften**

### **Das Dekanat im Berichtszeitraum**

Dekan:	Prof. Dr. Josef Brüderl
Prodekan:	Prof. Dr. Berthold Rittberger
Studiendekan:	Prof. Dr. Edgar Erdfelder

### **Studienangebot:**

B.A. Politikwissenschaft  
B.A. Soziologie  
M.A. Politikwissenschaft  
M.A. Soziologie  
B.Sc. Psychologie  
Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Politikwissenschaft

### **Studiengänge, die auslaufend sind bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist:**

Diplomstudiengang Sozialwissenschaften  
Studiengang Magister Artium in den Fächern Politische Wissenschaft, Soziologie, Erziehungswissenschaft  
Diplomstudiengang Psychologie  
Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Erziehungswissenschaft

Der in den vergangenen Jahren eingeleitete Generationenwechsel hat sich im Berichtszeitraum durch die Berufung von insgesamt sechs neuen Professoren beschleunigt vollzogen. Zum 1.10.2008 gelang es der Universität zusammen mit GESIS e.V., Herrn Prof. Dr. Hans Rattinger zum Professor für Vergleichende Politische Verhaltensforschung zu berufen. Herr Rattinger wurde sofort nach seiner Berufung beurlaubt, um das Amt des Präsidenten von GESIS e.V. wahrzunehmen. Zum 1.2.2009 wurde Prof. Dr. Thorsten Meiser auf die Professur Psychologie II berufen, darauf folgte Prof. Dr. Frank Kalter, der zum 1.4.2009 einen Ruf auf die Professur für Allgemeine Soziologie erhielt.

Während des Berichtszeitraumes wurde das von der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Center for Doctoral Studies in Social and Behavioural Sciences (CDSS) im Rahmen der Graduate School for Economics and Social Sciences (GESS) weiter geführt. Die

Fakultät ist davon überzeugt, dass durch die Graduiertenschule die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter vorangetrieben werden kann. Dazu soll auch eine noch stärkere Verzahnung zwischen Graduiertenschule und den bestehenden bzw. geplanten Master Programmen an der Fakultät hinwirken. Dem Ziel, die Fakultät auch international als anerkannte Ausbildungsstätte für hervorragende Nachwuchswissenschaftler zu etablieren, kam die Fakultät im Sommer 2009 näher, als mit Herrn Benjamin Hilbig, Ph.D., der erste Absolvent des Doktorandenprogramms die Universität verließ.

Bei drei neuen Professuren (W3-Professur Political Economy, W3-Professur Wirtschafts- und Organisationssoziologie, W3-Professur Markt- und Werbepsychologie), die die Fakultät durch die Maßgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes 2007-12 hat hinzugewinnen können, sind Rufe an die erstplatzierten Kandidatinnen ergangen. Es war zudem möglich, im Berichtszeitraum durch Professurvertretungen bereits Verbesserungen in der Lehre zu realisieren.

Nach dem knappen Ausscheiden in der Exzellenzinitiative gingen weitere Verbundforschungsinitiativen im Berichtszeitraum von der Fakultät aus: Prof. Dr. Bless und weitere Kollegen aus der Psychologie reichten einen Antrag für eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Forschergruppe zum Thema „Contextualized Decision Making“ ein, Prof. Dr. König reichte im Verbund mit Kollegen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre bei der DFG einen Antrag auf Einrichtung eines Sonderforschungsbereiches (SFB) zum Thema „Die Politische Ökonomie von Reformen“ ein, der den auslaufenden SFB 504 „Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung“ ersetzen soll. Beide Antragsverfahren sind zum Ende des Berichtszeitraumes nahezu abgeschlossen. Eine Finanzierung des SFB durch die DFG ist zugesagt, so dass der neue SFB 884 zu Jahresbeginn (2010) gestartet werden kann.

Zu Beginn des Berichtszeitraums stand fest, dass die Leitung der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS) ihren Sitz in Mannheim haben wird. Mit Prof. Rattinger konnte ein international ausgewiesener Kollege für das Amt des GESIS-Präsidenten gewonnen werden, der gleichzeitig als Lehrstuhlinhaber an der Fakultät angesiedelt ist. Mit der Entscheidung von Prof. Rattinger für Mannheim ist eine folgenreiche Entscheidung für den Forschungsstandort Mannheim als Ganzes gefallen. Die Auswirkungen der Berufung werden neben den strukturellen Änderungen in der GESIS auch das empirische Profil der Mannheimer Sozialwissenschaften weiter schärfen. Zudem konnte mit Prof. Christof Wolf ein weiterer Kollege, der bei GESIS den Posten eines Abteilungs-

leiters der Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ wahrnimmt, an die Fakultät berufen werden. Die Fakultät bemüht sich, im Zuge verstärkter Kooperation in Forschung und Lehre die institutionellen Bindungen zu GESIS weiter zu intensivieren.

Für den Berichtszeitraum hatte sich die Fakultät zum Ziel gesetzt, ihre Spitzenstellung in Forschung und Lehre in Deutschland zu bewahren, sowie die Sichtbarkeit in der internationalen Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften zu erhöhen, um gleichzeitig für international bedeutende Wissenschaftler sowie exzellente Studierende attraktiv zu bleiben. Dass diese Ziele in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt werden konnten, untermauert das hervorragende Abschneiden der Mannheimer Sozialwissenschaften in wichtigen Rankings und Evaluationen der Fachgebiete. Die Drittmittelstatistik untermauert diesen Befund: So hat sich im Jahr 2008 der Betrag der vereinnahmten Drittmittel nochmals um mehr als 5% auf 3,85 Millionen Euro erhöht.

In der Lehre hat die Fakultät zum HWS 2008/09 die Studiengangsreform weiter geführt. Insbesondere ist die Fakultät dabei auf zahlreiche Anregungen von Studierenden eingegangen, und hat in den Bachelor- und Masterstudiengängen teilweise umfangreiche Änderungen verabschiedet. Insbesondere zu nennen ist hier die Veränderung des postgradualen M.A. Politikwissenschaft hin zu einem vollständig englischsprachigen Studiengang, dem M.A. Political Science. Die ersten Erfahrungen mit diesem Studienangebot zeigen, dass das Ziel, auch Studierende aus dem nicht deutschsprachigen Ausland auf die Studienangebote der Fakultät aufmerksam zu machen, erreicht wurde.

Insgesamt ist die Fakultät auf einem guten Weg, die besten Studierenden für das Mannheimer Studienangebot in den Sozialwissenschaften zu begeistern, was insbesondere im Bereich der Bachelor Studiengänge hervorragend gelingt: Die Anzahl der Bewerber für die von der Fakultät angebotenen Studiengänge ist auf hohem Niveau stabil geblieben. So konnte z.B. der Studiengang B.A. Politikwissenschaft für 124 Studienplätze insgesamt 814 Bewerber verzeichnen, der B.Sc. Psychologie für 93 Plätze 1953 Bewerbungen.

Die Studiengebühren, die der Fakultät nach dem Schlüssel der dienstleistungsmodifizierten Studierenden zugeteilt wurden, sind im Berichtszeitraum zu signifikanten Verbesserungen der Lehre eingesetzt worden. Insgesamt konnten im HWS 08 und im FSS 09 aus Studiengebührenmitteln Veranstaltungen mit einer Kapazität von jeweils ca. 60 SWS zusätzlich angeboten werden. Die der Fakultät zugewiesenen Mittel aus Studiengebühren wurden ebenfalls in zusätzliche Service- und Beratungsangebote investiert. Da sich die Maßnahme der Einstellung einer Studiengangsmanagerin für die Bereiche Politikwissen-

schaft und Psychologie bewährt hat, wurde dieser Schritt auch für den Fachbereich Psychologie vollzogen. Die Lehrkräfte der Fakultät wurden dadurch deutlich entlastet. Des Weiteren konnte durch die Verlängerung der Öffnungszeiten im Computerpool der Fakultät eine merkliche Verbesserung der Studiensituation herbeigeführt werden.

## **2.4 Philosophische Fakultät**

### **Das Dekanat im Berichtszeitraum**

Dekan: Prof. Dr. **Paulmann**  
Prodekan: Prof. Dr. **Pelzer**  
Pro- und Studiendekan: Prof. Dr. **Müller-Lancé** (Lehramt- und Wirtschaftspädagogik)  
Prof. Dr. **Winkgens** (Diplom-, B.A.- und M.A.-Studiengänge)

### **Studienangebot:**

Bachelor-Studiengänge Kultur und Wirtschaft: Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

konsekutive Bachelor/Master-Studiengänge: Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte: Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Romanistik: Französisch, Spanisch, Italienisch

Bachelor-Studiengänge: Medien- und Kommunikationswissenschaft

Lehramt an Gymnasien: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Italienisch (Erweiterungsprüfung), Philosophie/Ethik, Spanisch

Die Fächer der Fakultät, insbesondere Anglistik und Romanistik, leisten substantiellen Lehrexport für die Studiengänge B.Sc. Betriebswirtschaftslehre und B.Sc. Wirtschaftsinformatik. Die Fächer Anglistik, Germanistik, Romanistik und Geschichte bieten darüber hinaus für den von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre angebotenen B.Sc. Wirtschaftspädagogik wissenschaftliche Wahlfächer für Handelslehrer an.

Das akademische Jahr 2008/09 war geprägt von der Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplans, insbesondere der Neukonzeption der Masterstudiengänge der Fakultät und der Wiederbesetzung vakanter sowie der Einrichtung neuer Professuren in der Philosophie/Wirtschaftsethik sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft. Während des Berichtszeitraums wurden die W3-Professuren Romanische Sprach- und Medienwissen-

schaft (Frau Prof. Eckkrammer), Romanische Literatur- und Medienwissenschaft (Frau Prof. Gronemann), Lehrprofessur Romanische Literatur- und Medienwissenschaft (Frau Prof. Ruhe), Lehrprofessur Anglistische Sprachwissenschaft (Frau Prof. Trips) sowie Philosophie/Wirtschaftsethik (Herr Prof. Gesang, ab FSS 2010) besetzt. Darüber hinaus wurde im FSS 2009 die erste W1-Juniorprofessur an der Fakultät im Fachbereich Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft mit Frau Prof. Heinz besetzt.

Von den derzeit 20 regulär besetzten W-Professuren der Fakultät sind inzwischen 10, also 50 %, mit Frauen besetzt, womit die angestrebte Geschlechterparität bei den W-Professuren bereits 2009 erreicht wurde.

Im Besetzungsverfahren befanden sich 2008/09 die W3-Professuren Neuere Germanistik, Alte Geschichte sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft (Professur aus dem Ausbauprogramm Masterplan 2012).

Entsprechend dem Struktur- und Entwicklungsplan wurden anstelle der seit 2002 bestehenden sechs fachwissenschaftlichen Masterstudiengänge fünf neue, überwiegend forschungsnahe Master-Studiengänge konzipiert und zum HWS 2009 erfolgreich eingeführt:

1. Philologieübergreifender M.A. „Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien“, an dem Literatur- und Kulturwissenschaftler der Anglistik, Germanistik und Romanistik beteiligt sind.
2. Philologieübergreifender M.A. „Sprache und Kommunikation“, der in Kooperation mit dem Institut für Deutsche Sprache und Linguisten aus der Anglistik, Germanistik und Romanistik durchgeführt wird.
3. M.A. „Kultur und Wirtschaft“ als Vertiefungsoption für Absolventen des B.A. Kultur und Wirtschaft und einschlägig qualifizierte Absolventen nationaler und internationaler Hochschulen.
4. M.A. „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ als Vertiefungsoption für Absolventen des 2004 eingeführten B.A.-Studiengangs und einschlägig qualifizierte Absolventen nationaler und internationaler Hochschulen.
5. M.A. „Geschichte“, der epochenübergreifend vielfältige Berufsperspektiven in Wissenschaft und Öffentlichkeit eröffnet.

Die neukonzipierten Masterangebote der Fakultät wurden sehr gut nachgefragt. Die Zahl der Bewerbungen und der Neumatrikulationen hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt.

Im Bereich „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ konnte das interdisziplinäre Promotionskolleg „Formations of the Global: Globalisierung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive“ erneut 9 Stipendien ausschreiben. Die leitenden Begriffe „Welterfahrungen - Weltentwürfe - Weltöffentlichkeiten“ umfassen die sozialen, politischen und ökonomischen Mechanismen und Akteure grenzüberschreitender Identitäts- und Gruppenbildungen. Das Promotionskolleg dient zunehmend als Forschungsplattform, auf der sich die Promovierenden des Kollegs, Mitarbeiter der Fakultät und die etablierten Wissenschaftler aus den drei Kerndisziplinen der Geschichts-, der Literatur- und der Medien- und Kommunikationswissenschaft vernetzen.

Die Forschungs- und Kontaktstelle Mehrsprachigkeit wurde im Berichtszeitraum überführt in das Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung (MAZEM). Das Zentrum leistet Wissenstransfer aus der sprachwissenschaftlichen Forschung in die Praxis in Form von wissenschaftlicher Evaluation, Sprachstandstestung, Sprachförderprojekten, Vorträgen und Weiterbildungsveranstaltungen für ErzieherInnen und LehrerInnen sowie der Beratung von Projektpartnern in diesen Bereichen.

Die Internationalisierungsstrategie der Fakultät wurde erfolgreich weitergeführt. Die langjährige Kooperation mit der kanadischen Universität Waterloo intensivierte sich. Seit Anfang 2008 wird bereits an der Konzeption eines gemeinsamen Joint-Degree-Masterstudiengangs gearbeitet. Dieses Projekt wurde seit 2009 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert, die Einführung wird 2010 erfolgen. Parallel wurden zahlreiche neue Lehrkooperationen mit Partnerhochschulen in Spanien, Frankreich und Norwegen geschlossen.

Die Einführung der Studiengebühren wird von der Fakultät genutzt, kontinuierlich Service- und Beratungsmöglichkeiten auszuweiten und systematisch die Betreuungsrelation in allen Fachbereichen zu verbessern.

Durch die aus Studiengebühren finanzierte Neueinstellung wissenschaftlicher Angestellter wurden zahlreiche zusätzliche Räume benötigt, was zu dauerhaften räumlichen Engpässen führte. Trotz frühzeitiger und verbindlicher inhaltlicher Planung konnte für viele Lehrveranstaltungen wiederholt erst unmittelbar vor Vorlesungsbeginn ein Raum gefunden werden, da das der Fakultät zur Verfügung stehende Raumkontingent den wachsenden Bedarf nicht decken kann. Die Fakultät ist daher dauerhaft auf nicht benötigte Kapazitäten anderer Fakultät angewiesen, die erst zu einem sehr späten Zeitpunkt freigegeben werden. Die derzeitige Praxis der universitären Raumvergabe hat bei Lehrenden und insbe-

sondere gebührenden Studierenden viel Unmut hervorgerufen und sollte umgehend gesamtuniversitär neu strukturiert werden.

## 2.5 Fakultät für Mathematik und Informatik

Dekan: Prof. Dr. Felix **Freiling** (seit Aug. 2008)  
Prodekan: Prof. Dr. Matthias **Krause** (seit Aug. 2008)  
Prof. Dr. Gabriele **Steidl** (seit Feb. 2009)  
Studiendekan: Prof. Dr. Martin **Schmidt** (seit Jan. 2008)

### Studienangebot:

Die Fakultät betreut die Studiengänge

Wirtschaftsmathematik (B.Sc.)

Mathematik (Lehramt an Gymnasien)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc. und M.Sc.) gemeinsam mit der Fakultät für BWL

und die auslaufenden Studiengänge

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B.Sc.)

Software- und Internettechnologie (B.Sc.)

Technische Informatik (Diplom) - gemeinsam mit dem ZITI, Universität Heidelberg

Wirtschaftsinformatik (Diplom) - gemeinsam mit der Fakultät für BWL

Während des Berichtszeitraums schlossen 3 Doktorandinnen und 11 Doktoranden ihre Promotion an der Fakultät ab. 2 Nachwuchswissenschaftler habilitierten in diesem Zeitraum. Weitere 4 Nachwuchswissenschaftlerinnen und 8 Nachwuchswissenschaftler konnten für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden.

Der Juniorprofessor Prof. Dr. Carl-Christian Kanne vertrat im Berichtszeitraum einen Lehrstuhl an der Universität Zürich. Die Fakultät plant zwei weitere Juniorprofessuren (Kryptographie und Software Engineering). Die Besetzungsverfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Zur Stärkung der Wirtschaftsinformatik in Mannheim wurden im Zentrum für Wirtschaftsinformatik, bestehend aus der Area Wirtschaftsinformatik der Fakultät für BWL und dem

Institut für Informatik, zwei weitere Lehrstühle eingerichtet. Den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik IV übernahm der Erstplatzierte Herr Prof. Alexander Mädche. Das Berufungsverfahren zur Besetzung des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik V ist noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen von Bleibeverhandlungen gelang es, Prof. Colin Atkinson, Lehrstuhl für Softwaretechnik am Zentrum für Wirtschaftsinformatik, an der Universität zu halten. Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik ist an einer Vielzahl von Projekten beteiligt, unter anderem an Kooperationsprojekten zwischen den Lehrstühlen wie bspw. die genehmigten DFG-Fortsetzungsanträge aus der ehemaligen Mobile Business Group (Lehrstühle der Wirtschaftsinformatik und Informatik) sowie am Projekt "Polytos" als Teil der Spitzencluster-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Informatik-Lehrstühle).

Die Mannheimer Mathematik ist auf den Gebieten Algebra, Differentialgleichungen, Geometrie, mathematische Numerik, Stochastik, Simulation, Finanz- und Versicherungsmathematik sowie in den interdisziplinären Forschungsschwerpunkten Integrable Systems sowie Data Safety and Security hervorragend ausgewiesen. Den umgewidmeten Lehrstuhl für Wirtschaftsmathematik übernahm der Erstplatzierte Herr Prof. Alexander Schied, ehemals TU München, der mit seinen Forschungsschwerpunkten in mathematischer Ökonomie und Finanzmathematik zum geplanten weiteren Ausbau der Wirtschaftsmathematik an der Fakultät beiträgt.

Auch im zweiten Jahr wurde der im HWS 2008/09 eingeführte Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik hervorragend angenommen. Für die Wirtschaftsmathematik ist ein konsekutiver Masterstudiengang in Planung. Unter Einsatz von Studiengebühren ist geplant, eine Lehrprofessur für Wirtschaftsmathematik einzurichten, um das Lehrangebot zu erweitern.

Die angestrebte Erhöhung der Studierendenzahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik wurde nicht erreicht; die Bewerberzahlen konnten aber im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden - im Gegensatz zu anderen Hochschulen und trotz der weiteren lokalen Wirtschaftsinformatik-Studienangebote an der Fachhochschule und Dualen Hochschule und harter Konkurrenz aus Darmstadt, wo zwischenzeitlich die Studiengebühren abgeschafft wurden. Der im HWS 2009/10 wie geplant eingeführte konsekutive Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik wurde von den Studierenden sehr gut angenommen. Er bietet den Studierenden unter anderem den Erwerb eines Doppeldiploms an der Universität Kopenhagen.

Die Fakultät bietet weiterhin das volle Lehrangebot in den fünf auslaufenden Studiengängen an, um für die Studierenden einen reibungslosen Studienabschluss zu gewährleisten.

Auch im vergangenen Jahr konnte mit Hilfe der Studiengebühren das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden.

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik und das Institut für Mathematik sollen im Jahr 2010 in der Gründung einer neuen gemeinsamen Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik münden.

### **3. Forschung**

#### **3.1 Forschungsentwicklung**

Das Profil der Universität Mannheim spiegelt sich in den Forschungsleistungen wider. In den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gehört Mannheim zu den besten Forschungszentren in Deutschland.

Die Rechts- und Geisteswissenschaften sowie Mathematik und Informatik betreiben ebenfalls Forschung auf hohem Niveau und können sich durch Schwerpunktsetzungen bundesweit sehr gut positionieren. Alle Disziplinen wirken dabei an der Erarbeitung zentraler Mannheimer Forschungsthemen zusammen, etwa zu den Themen Entscheidungen, Governance, Migration und Integration oder Spracherwerb.

Die bestehenden Forschungsschwerpunkte sowie die individuellen Forschungsprojekte in den Fakultäten und Instituten werden auf den Internetseiten der Universität (<http://www.uni-mannheim.de>) unter dem Punkt „Forschung“ dokumentiert.

Qualität und hohes Niveau in der wissenschaftlichen Forschung - als Grundlage der bestmöglichen Wissensvermittlung an die Studierenden - sind auch weiterhin die profilbildenden Maßstäbe und Leitlinien, an denen sich die Forschungsleistungen ausrichten. Neben zahlreichen Empfehlungen und Begutachtungen durch die DFG, den Wissenschaftsrat, die EU und weitere Forschungsförderer wird die hohe Qualität der Forschungsleistungen an der Universität Mannheim im Rahmen von vergleichenden bundesweiten Rankings wiederum als herausragend beurteilt. Nicht nur in den zentralen Bereichen der

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konnte die Universität Mannheim ihre führende Position in Deutschland weiter ausbauen. Auch die guten Bewertungen der anderen Fachbereiche untermauern das insgesamt hervorragende Niveau der Forschungsleistungen. Es ist jedoch auch zukünftig das Ziel, die Forschungsleistungen weiter zu steigern und insbesondere auf europäischer und internationaler Ebene noch sichtbarer zu machen.

Die Forschung der Universität ist im Berichtszeitraum in der ganzen Breite der vertretenen Fächer mit großer Intensität erfolgreich fortgesetzt und durch entscheidende neue Forschungsimpulse erweitert worden. Die nachfolgend genannten Initiativen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Die Universität Mannheim bereitet sich intensiv auf die Beantragung eines wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Exzellenzclusters im Rahmen der zweiten Runde der Exzellenzinitiative zum 01.09.2010 vor. In der Folge des ersten Clusterantrages *Decision Making* wird unter der Federführung von Herrn Prof. Gerard J. van den Berg, der seit 01.10.2009 eine Alexander von Humboldt-Professur inne hat, die von der DFG positiv evaluierte, von den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern getragene, interdisziplinäre Forschungsplanung weiter ausgebaut.

Der Sonderforschungsbereich 884 „Politische Ökonomie und Reformen“ unter der Federführung von Herrn Prof. Thomas König wurde von der DFG bewilligt und wird am 01.01.2010 eingerichtet.

Der Antrag auf eine DFG-Forschergruppe „Contextualized Decision Making“ unter der Koordination von Herrn Prof. Herbert Bless wurde positiv begutachtet. Eine Entscheidung des DFG-Hauptausschusses wird für Dezember 2009 erwartet.

Der Antrag auf eine DFG-Forschergruppe „Corporate Governance“ unter der Koordination von Herrn Prof. Christian Hofmann befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase.

Durch die Einführung der DFG-Programmpauschale war es der Universität Mannheim darüber hinaus möglich, einen Forschungsfonds einzurichten, aus dem gezielt die Vorbereitung der Antragstellung künftiger wichtiger Forschungsinitiativen gefördert werden kann. Dies ist ein weiteres Instrument, das hervorragende Niveau der Forschung an der Universität Mannheim in der ganzen Breite kontinuierlich auszubauen.

## **3.2 Sonderforschungsbereiche**

### **Sonderforschungsbereich 504: "Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung"**

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich 504 wurde zum 1. Januar 1997 eingerichtet und endete nach 12jähriger Laufzeit am 31.12.2008. Eine Besonderheit war seine Interdisziplinarität in der Zusammenarbeit zwischen Ökonomen und Sozialpsychologen.

Der Sonderforschungsbereich 504 wurde von den Universitäten Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe getragen, hier wiederum von wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen sowie psychologischen Fakultäten. Der Sonderforschungsbereich bestand in der vierten Förderperiode aus insgesamt 13 Teilprojekten. Sprecherhochschule war die Universität Mannheim (Sprecher: bis 2002 Prof. Dr. Martin Weber, Lehrstuhl für ABWL und Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre und ab 2003 Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D. Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel). Das dem SFB zur Verfügung gestellte Gesamtfinanzvolumen (Personal- und Sachmittel sowie Investitionen) betrug für den gesamten Förderzeitraum 14.941.362 EUR.

Der Sonderforschungsbereich gliederte sich in drei thematische Projektbereiche:

- Projektbereich A: Modellierung und experimentelle Untersuchung individuellen Entscheidungsverhaltens
- Projektbereich B: Anwendungen alternativer Konzepte individuellen Entscheidungsverhaltens auf ökonomische Probleme und
- Projektbereich C: Auswirkungen des Entscheidungsverhaltens in institutionellen Umfeldern, insbesondere in Organisationen und auf Märkten.

Ein breites Vorlesungs- und Seminarprogramm bestand aus regelmäßigen Vorträgen und Korreferaten der Mitglieder und wurde durch Vortragsreihen bzw. Vorträge international renommierter Wissenschaftler ergänzt, die ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentierten. Die einzelnen Teilprojektleiter stellten außerdem in regelmäßigen Abständen ihre eigenen Schwerpunkte und Forschungsergebnisse vor.

Eine Arbeitsberichtsreihe beinhaltete die wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder des SFB.

Angaben zu den Forschungsschwerpunkten sowie den wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder sind noch zu finden unter der Adresse <http://www.sfb504.uni-mannheim.de/> oder im Abschlussbericht.

### **Sonderforschungsbereich/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"**

Der Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) 15 wurde zum 1. Januar 2004 eingerichtet. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und ist ein langfristiges, auf zwölf Jahre angelegtes Kooperationsprojekt von fünf deutschen Universitäten, nämlich der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitäten Bonn, Mannheim und München; sowie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Er ist bundesweit der erste Sonderforschungsbereich in den Wirtschaftswissenschaften, in dem mehrere Forschungsinstitutionen in einem Netzwerk zusammengefasst sind. Im Berichtszeitraum wurde die Begutachtung für die zweite Bewilligungsphase erfolgreich in Mannheim durchgeführt.

In dem SFB/TR 15 werden zurzeit 17 Teilprojekte bearbeitet, wovon vier (B6 Maug, C2 Stahl, C6 Peitz/Stahl und ZEW, und C9 von Thadden) Projekte in Mannheim angesiedelt sind. Sprecherhochschule ist die Universität Bonn und Sprecher des Sonderforschungsbereichs seit 2008 Prof. Dr. Urs Schweizer.

Das Fördervolumen (Personal- und Sachmittel) des SFB/TR 15 beträgt im Haushaltsjahr 2009 299.600 € und im Haushaltsjahr 2010 259.200,- €.

Zu den Forschungszielen des Sonderforschungsbereichs: Die wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist durch zwei Phänomene geprägt: durch die Revolution in der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT) und durch die rapide Internationalisierung der Märkte, besser bekannt unter dem Stichwort Globalisierung. Die dadurch entstehenden neuen Strukturen der Wirtschaft wirken sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens aus.

Die Auswirkungen dieser Phänomene werden in dem SFB/TR in drei Projektbereichen untersucht:

- **Projektbereich A: Strategische Interdependenz und Institutionendesign** bildet den konzeptionellen Kern für den theoretischen Teil des Forschungsansatzes. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung von Vertragsstrukturen und wettbewerbli-

chen Strukturen wie die speziell im elektronischen Handel immer häufiger benutzten Auktionen und Turniere.

- Im **Projektbereich B: Corporate Governance** geht es um Organisations- und Entscheidungsprobleme innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen Unternehmens-eignern und Managern einschließlich regulierender Einflüsse.
- Im **Projektbereich C: Marktorganisation** wird einerseits danach gefragt, welche Marktresultate aus dem Verhalten der Marktteilnehmer folgen, und welche Marktstruktur sich innerhalb eines gegebenen institutionellen Umfelds einstellen wird; andererseits wird die das institutionelle Umfeld gestaltende Rolle des Staates und ihres Einflusses auf das Marktgeschehen analysiert.

An allen beteiligten Orten des SFB/TR 15 werden regelmäßig Seminare und Vorträge veranstaltet, in denen sowohl Mitglieder des SFB ihre Arbeitsergebnisse vorstellen wie auch renommierte Gastwissenschaftler aus aller Welt Anregungen an die Wissenschaftler des SFB weiter geben.

Es werden regelmäßig SFB interne Tagungen veranstaltet, bei denen aus allen Teilprojekten – hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftlern – Forschungsarbeiten vorgestellt werden.

Wichtige Veranstaltungen des Jahres waren:

- 9. SFB-Tagung in Caputh, 13.-15. Mai 2009
- Workshop: "Behavioral Models of Market Competition" in Bad Homburg, 18.-21. Juni 2009
- Tagung Heterogenous-Agent Models in Macroeconomic, Universität Mannheim, 6. – 7. Juli 2009
- 10. SFB-Tagung in Tutzing, 14.-16. Oktober 2009

Weitere Informationen zum SFB/TR 15 finden sich im Internet unter der Adresse:  
<http://www.sfbtr15.de/>

### **3.3 Graduate School, Graduiertenkollegs und Zentrum für Postdoktoranden**

#### **Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)**

Die GESS ist mit großzügiger Finanzierung durch die „Exzellenzinitiative“ des Bundes und der Länder zwischen den Fakultäten für Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Sozialwissenschaften gegründet worden, um die Doktorandenausbildung in den Kernfächern der Universität auf internationales Niveau zu heben. Die GESS bietet Promotionsprogramme in empirischen und quantitativen Methoden und deren Anwendungsgebiete in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ihr Ziel ist es, junge Akademiker und Akademikerinnen nach bestem internationalem Standard so auszubilden, dass die Studierenden auf hohem Niveau aktuelle Forschung betreiben können.

Die GESS ist in drei Doktorandenzentren organisiert: Das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB), das Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) sowie das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS).

#### **Center for Doctoral Studies in Business (CDSB)**

Als organisatorisches Dach der strukturierten Doktorandenausbildung in der Betriebswirtschaftslehre bietet das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) vier spezifische Teilprogramme an, die sich an der Area-Struktur der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre orientieren: Accounting & Taxation, Finance, Management und Operations & Information Systems. Jedes dieser Programme konzentriert sich verstärkt auf die Vermittlung der für den jeweiligen Teilbereich relevanten empirischen und quantitativen Methoden. In allen Teilprogrammen wird den Studenten im ersten Jahr das notwendige Grundlagenwissen in Form eines Kursprogramms mit Pflicht- und Wahlveranstaltungen vermittelt. Nach erfolgreicher Absolvierung des ersten Jahres beginnen die Doktoranden mit dem Schreiben von Forschungsbeiträgen. Ergänzt werden die Vorlesungen durch Workshops und Forschungsseminare mit internationalen Gastwissenschaftlern. Seit 2007 ist dieser Promotionsstudiengang durch das Land Baden-Württemberg anerkannt.

Nach der erfolgreichen Umstrukturierung des Accounting & Taxation Programms im Jahre 2008, erfolgten auch Kursprogrammänderungen in den Programmen Management und Operations & Information Systems. Seit dem Herbstwintersemester 2009 weisen nun alle vier Doktorandenprogramme eine einheitliche Kursstruktur auf. Insgesamt sind zu belegen: 8 Pflichtkurse, 3 (oder mehr) Wahlkurse, ein Englisch Academic Writing Kurs und in jedem Semester das Area/Track Seminar. Dieser Fortschritt wurde auch vom Academic

Advisory Board der GESS, das im Juni 2009 zum zweiten Mal in Mannheim tagte, positiv wahrgenommen.

Im September 2009 hat der dritte Doktorandenjahrgang seine Arbeit im CDSB aufgenommen. Bei den insgesamt 226 Bewerbungen lag der Anteil ausländischer Interessenten bei 78%. 15 Doktoranden begannen ihr Studium in den vier Programmen, darunter vier erfolgreiche ausländische Bewerber (5 Accounting & Taxation, 6 Finance, 3 Management, 1 Operations & Information Systems). Unter den neuen Studierenden befinden sich drei weibliche. Aus dem zweiten Doktorandenjahrgang von 2008 haben zwei Doktoranden das CDSB nach dem ersten Jahr verlassen. Ein Student führt sein Doktorandenstudium an der Syracuse University, New York, fort. Ein anderer entschied sich für eine Karriere in der Wirtschaft und nahm eine Stelle in einem Beratungsunternehmen an. Alle übrigen Studierenden haben den Evaluationsprozess am Ende des ersten Jahres erfolgreich bestanden. 4 von Ihnen nahmen Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter an. Vom Doktorandenjahrgang 2007 wechselten 2 Doktoranden an Lehrstühle. Dies zeigt die wachsende Integration der strukturierten Doktorandenausbildung in das Lehrstuhlssystem.

Für die internationale Sichtbarkeit des CDSB sorgten die Doktoranden durch Vorträge ihrer Forschungsarbeiten auf verschiedenen Konferenzen, z.B. IMEBE, FMA European Conference, IAREP/SABE, SPUDM 22 Conference. Außerdem wurde die „Fifth Summer School on Accounting“ in diesem Jahr in Mannheim von Professor Dr. Christian Hofmann ausgerichtet in Kooperation mit dem CDSB, der Universität Wien und der Universität Lausanne. Als Dozent fungierte Professor Madhav V. Rajan von der Stanford Graduate School of Business. Die gestiegene internationale Vernetzung des CDSB zeigen die mit der Universität Tilburg in diesem Jahr geschlossene Kooperationsvereinbarung und Forschungsaufenthalte der Doktoranden im Ausland, so z.B. an der Stern School of Business, New York University.

Belege für den wissenschaftlichen Erfolg der strukturierten Doktorandenausbildung stellen die folgenden Beispiele im Jahr 2009 dar. Zwei Absolventen des Finance Programms, die im CDSEM begonnen hatten, setzen ihre wissenschaftliche Karriere als Habilitand an der Universität Mannheim bzw. als Assistant Professor of Finance an der Tilburg University fort. Unter Berücksichtigung aller Neuaufnahmen und Absolventen umfasst das CDSB nun insgesamt 31 Doktoranden. Alle neu berufenen Professoren der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre beteiligen sich am CDSB, so dass nun insgesamt 21 Professoren dort lehren. Akademischer Direktor des CDSB ist Professor Dirk Simons.

## **Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE)**

Das CDSE bildet den institutionellen und organisatorischen Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung in Volkswirtschaftslehre (Economics) nach dem Muster nordamerikanischer PhD-Programme. Im Rahmen des zweijährigen Ausbildungsprogramms sind dabei neben den Workshops und international besetzten Forschungsseminaren insgesamt 11 Basis- und 4 Wahlpflichtveranstaltungen erfolgreich zu absolvieren. Am Ende einer jeden Veranstaltung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die anspruchsvollen Pflichtkurse umfassen Mathematik, Mikro- und Makroökonomik, sowie Ökonometrie. Darauf aufbauend wird eine große Zahl von Wahlkursen angeboten. Die erfolgreiche Absolvierung des Doktorandenprogramms ist die normale Zugangsvoraussetzung zur Promotion in der Abteilung für Volkswirtschaftslehre und hat die traditionelle Promotion im Rahmen der Promotionsordnung der Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre weitgehend verdrängt. Zwischen dem CDSE und dem Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter und Faktormärkten" besteht eine enge personelle und inhaltliche Verbindung.

Derzeit sind 45 Doktorandinnen und Doktoranden Mitglieder des CDSE. Der Lehrkörper umfasst 21 Professoren der Fakultät für Volkswirtschaftslehre. Akademischer Direktor des CDSE und der gesamten GESS ist Prof. Ernst-Ludwig von Thadden. Im Frühjahr 2009 wurde das Aufnahmeverfahren auf Basis einer internationalen Ausschreibung durchgeführt. Insgesamt bewarben sich 200 Interessenten, darunter knapp 70% aus dem Ausland mit einem Schwerpunkt aus Asien und Europa. Am Ende des Auswahlverfahrens wurden 30 Bewerber und Bewerberinnen ausgewählt, von denen 14 das Angebot akzeptiert und im September mit ihrem Doktorandenstudium begonnen haben. Darunter sind 2 Doktorandinnen sowie 4 ausländische BewerberInnen. Zum ersten Mal ist in das Doktorandenprogramm dieses Jahr der Austausch mit den amerikanischen Elite-Universitäten Yale und Berkeley integriert. Von den 14 Studierenden verbringen 6 ein Austauschjahr in den USA.

Im Akademischen Jahr 2008/2009 haben 7 DoktorandInnen ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Die Qualität einer Graduiertenschule lässt sich daran messen, wie die Nachwuchswissenschaftler nach ihrer Promotion in der Forschungsgemeinschaft Fuß fassen. 5 der Absolventinnen und Absolventen haben Stellen an sehr guten internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen bekommen, und dies in einem wirtschaftlichen Krisenjahr. Dies spricht für die Qualität der Ausbildung, der Forschung und der

Doktoranden und Doktorandinnen selbst und wird inzwischen im Ausland deutlich zur Kenntnis genommen.

### **Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS)**

Das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) wurde im Oktober 2006 gegründet und bietet eine strukturierte Doktorandenausbildung in den Fächern Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Diese beinhaltet ein intensives Kursprogramm während des ersten Studienjahres. Das Kursprogramm besteht aus 3 Pflichtkursen, die von allen Doktoranden besucht werden müssen und einer Reihe von Wahlkursen, in denen die Doktoranden/Doktorandinnen weiterführende Kenntnisse in ihren Forschungsschwerpunkten erwerben können. Der Fokus auf quantitative Methoden ermöglicht es den Studierenden, für ihr Projekt ein Forschungsdesign zu entwickeln und durchzuführen. Im zweiten und dritten Jahr arbeiten die Doktoranden/Doktorandinnen hauptsächlich an ihrem Projekt und haben die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte im Forschungskolloquium des CDSS, das jedes Semester angeboten wird, zu diskutieren.

Akademischer Direktor des CDSS war bis Oktober 2009 Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus. Im November 2009 hat Prof. Dr. Thomas Bräuninger das Amt übernommen. Der Lehrkörper umfasst 20 Professoren der Fakultät für Sozialwissenschaften und der kooperierende Institute: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA), Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI).

Im Frühjahr 2009 wurden Doktoranden für den nunmehr dritten Jahrgang für das CDSS im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt. Insgesamt gingen beim CDSS 119 Bewerbungen ein, davon 57 Bewerbungen für Politikwissenschaft, 21 Bewerbungen für Psychologie und 41 Bewerbungen für Soziologie. Insgesamt haben sich 69 Interessenten aus dem Ausland beworben. 19 Bewerbern wurde ein Angebot zur Aufnahme an das CDSS gemacht, davon haben 13 Bewerber das Angebot angenommen. Unter den aufgenommenen Kandidaten sind 10 Doktorandinnen und 3 internationale Studierende. Alle 15 Doktoranden, die 2008 am CDSS aufgenommen wurden, haben das erste Studienjahr am CDSS erfolgreich absolviert und wurden mit der Annahme ihres Dissertation Proposals in das zweite Studienjahr aufgenommen. Zwei Doktoranden, die 2007 mit dem CDSS-Doktorandenprogramm begonnen haben, haben 2009 ihre Dissertation beim CDSS eingereicht und erfolgreich verteidigt.

## **Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter- und Faktormärkten"**

Nach der positiven Begutachtung des Fortsetzungsantrags des Graduiertenkollegs im Frühjahr 2005 hat die neue Förderungsphase von 4,5 Jahren im April 2006 begonnen. Die Förderung hat ein Volumen von insgesamt 1.680.000 EUR. Diese Zuweisung erlaubt es, jährlich 5-7 neue Stipendien zu vergeben und damit insgesamt 15-20 Doktoranden in dem Graduiertenkolleg zu betreuen.

Das Graduiertenkolleg wird von den Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre getragen. Sein fokussiertes Forschungsprogramm betrifft die Analyse von Risiken und Liquidität in Märkten bei ungewisser bzw. asymmetrisch verteilter Information der Betroffenen. Bei der theoretischen Analyse stehen moderne informationsökonomische, spieltheoretische und verhaltenstheoretische Ansätze zur Analyse des individuellen und kollektiven Entscheidungsverhaltens und seiner allokativen Implikationen im Vordergrund. Insgesamt sind in dem Programm neun Forschungsschwerpunkte zu betriebs- und volkswirtschaftlichen Themenstellungen formuliert.

Sprecher des Graduiertenkollegs während des Berichtszeitraums war Prof. von Thadden. Derzeit sind 8 Professoren der Volkswirtschaftslehre und zwei Professoren der Betriebswirtschaftslehre Mitglieder des Graduiertenkollegs. Um die Graduierten an die Forschung der einzelnen Forschungsbereiche heranzuführen, absolvieren die Teilnehmer nach dem Vorbild US-amerikanischer PhD-Programme ein einjähriges Kursprogramm mit Pflicht- und Wahlveranstaltungen im Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) oder im Center for Doctoral Studies in Business (CDSB). Das Lehrangebot wurde im Berichtszeitraum durch mehrere Veranstaltungen ergänzt, die durch ausländische Gastprofessoren gehalten wurden. Das Angebot wird zusätzlich ergänzt durch die Möglichkeit, einen Teil des Promotionsstudiums im Ausland, insbesondere im Rahmen des European Network for Training in Economic Research (ENTER), an einer der sechs renommierten Partneruniversitäten zu absolvieren.

## **4. Lehre**

### **4.1 Akademische Lehre**

Im akademischen Jahr 2009/2010 konnten zu den 16 bereits vorhandenen Masterstudiengängen die Masterstudiengänge Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik neu eingerichtet werden.

Das Angebot an Bachelor und an Masterstudiengängen wird von Studieninteressierten stark nachgefragt – in den meisten Fällen steht der jeweiligen Anzahl an Studienplätzen ein Mehrfaches an Bewerberinnen und Bewerbern gegenüber.

Wie im vorangegangenen wurden auch im aktuellen Berichtszeitraum die Studiengebühren in Kooperation mit den Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden für nachvollziehbare Verbesserungen der Lern- und Studienbedingungen eingesetzt. So wurden u.a. die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek in den Prüfungsphasen erweitert, das Lehrpersonal aufgestockt und die Ausstattung mit aktuellen Medien weiter verbessert. Die Verwendung der Studiengebühren ist im Internet unter [www.uni-mannheim.de/studiengebuehren](http://www.uni-mannheim.de/studiengebuehren) veröffentlicht.

Mit der Einrichtung der Stabsstelle Qualitätsmanagement und der Stabsstelle Studium und Lehre wurden die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um das erreichte Niveau bei der Qualität von Studium und Lehre sowie bei den Serviceangeboten zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

#### **Stabsstelle Qualitätsmanagement**

Zu den dominierenden Aufgaben der Stabsstelle Qualitätsmanagement, deren Wahrnehmung im Berichtszeitraum vorbereitet und mit deren Ausführung begonnen wurde, gehören

- die konzeptuelle Ausgestaltung und der Aufbau des universitären Qualitätsmanagements,
- die Vorbereitung und Betreuung der Akkreditierungsverfahren,
- die konzeptuelle Unterstützung und organisatorische Betreuung von Evaluationen.

Weitere Informationen sind der Homepage der Stabsstelle zu entnehmen (<http://www.uni-mannheim.de/qualitaetsmanagement/startseite/index.html>).

## **Stabsstelle Studium und Lehre**

In dieser Stabsstelle sind die bereits bestehenden auf Studium und Lehre bezogenen Unterstützungsleistungen zusammengefasst. Die Angebote sind in nach Referaten gegliedert; eine Koordinationsstelle unterstützt und verbindet die Aktivitäten der Referate der Stabsstelle.

Der erste Informationstag zu den Mannheimer Masterstudiengängen am 24.4.2009 wurde von ihr konzipiert und koordiniert. In zahlreichen Veranstaltungen wurde an diesem Tag über die Möglichkeiten eines Masterstudiums an der Universität Mannheim. Die Ergebnisse der Veranstaltungsevaluation lieferten einen Beitrag in Bezug auf das Studierendenmarketing im Masterbereich.

Weitere Informationen sind der Homepage der Stabsstelle zu entnehmen (<http://www.uni-mannheim.de/cled/startseite/index.html>).

## **4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität**

Die Internationalisierung in Forschung und Lehre nimmt an der Universität Mannheim einen hohen Stellenwert ein. Der Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten des Akademischen Auslandsamtes als zentraler Verwaltungseinrichtung der Universität liegt im Bereich der Lehre. Das Auslandsamt nimmt hier neben seiner beratenden Aufgabe auch die Funktion einer Servicestelle für die internationalen Aktivitäten der Fakultäten wahr und bündelt und koordiniert die diesbezüglichen Maßnahmen.

### **Partnerschaften der Universität**

Die Universität Mannheim konnte im akademischen Jahr 2008/09 ihr Netz internationaler Partnerschaften weiter ausbauen. Neben der Ausweitung der Austauschprogramme auf Bachelorebene wurde aufgrund der zu erwarteten Nachfragesteigerung durch die flächendeckende Einführung der Master-Studiengänge mit der Konzeption von planmäßigen Austauschmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte auf Masterebene begonnen. Hierfür erfolgte eine Umstrukturierung der Auslands-Bewerbungsverfahren und eine Revision und teilweise Neuausrichtung von Austauschverträgen sowie der Aufbau neuer Kooperationen durch das Auslandsamt und die Fachbereiche.

#### Studium im Ausland („Outgoing“-Studierende)

Wie in den vergangenen Jahren gab es im Bereich der Auslandsaufenthalte der Mannheimer Studierenden erneut eine Steigerung von 521 (2007/2008) auf 741 Studierende (2008/2009), die ein bzw. zwei Semester an einer ausländischen Partnerhochschule verbrachten. Der außerordentlich starke Anstieg ist zum Teil durch einen Doppeljahrgang an BWL-Outgoing-Studierenden bedingt, für die in vielen Fällen zusätzliche Plätze an Partnerhochschulen verhandelt worden waren, liegt aber auch in den weiterhin zunehmenden internationalen Aktivitäten der Fakultäten und einer generell ungebrochenen studentischen Nachfrage nach Auslandsaufenthalten begründet. Rund 460 Studierende verbrachten ihren Auslandsaufenthalt innerhalb Europas mit Hilfe eines Erasmus-Stipendiums. Einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der acht baden-württembergischen Landesprogramme mit den Regionen North Carolina, Oregon, Kalifornien, Massachusetts, Connecticut (USA), Ontario (Kanada), Süd-Australien und Mexiko konnten 40 Studierende absolvieren.

#### Austauschstudierende an der Universität Mannheim („Incoming“-Studierende)

Im Gegenzug konnte die Universität Mannheim auch ihre Attraktivität für die Gaststudierenden der Partnerhochschulen erheblich steigern und empfing im akademischen Jahr 2008/09 insgesamt 469 ausländische Austauschstudierende für einen ein- bis zweisemestrigen Aufenthalt in Mannheim (2007/2008: 402 Incoming-Studierende). Für diese Zielgruppe wurden in Kooperationen mit den Auslandsbeauftragten der Fakultäten auch in diesem Jahr zu Beginn jedes Semesters vielfältige Beratungs- und Begrüßungsveranstaltungen angeboten. Das Akademische Auslandsamt hat unter Mitwirkung der ausländischen Gaststudierenden im Mai 2009 den so genannten „Internationalen Tag“ durchgeführt, eine Informationsmesse zu Austauschmöglichkeiten an den Partnerhochschulen. Für diese Veranstaltung konnte das Akademische Auslandsamt erfolgreich finanzielle Mittel des DAAD im Rahmen der Kampagne „Go Out –Studieren im Ausland“ einwerben. An rund 20 Informationsständen stellten über 100 ausländische Gaststudierende ihre jeweilige Heimathochschule vor. Stark nachgefragt waren auch die Vorträge des Deutsch-Amerikanischen Instituts, des Deutsch-Französischen Instituts sowie des Instituts Ranke-Heinemann (Studium in Australien), die als Kooperationspartner für die Veranstaltung gewonnen werden konnten.

### Mobilität von Wissenschaftlern

Im Rahmen des ERASMUS-Programms werden neben dem Studierendenaustausch auch Auslandsaufenthalte von Wissenschaftlern und Verwaltungspersonal finanziell gefördert. Im Berichtszeitraum hielten sich fünf Mitglieder des wissenschaftlichen Personals zu Zwecken der Lehre sowie drei Verwaltungsmitarbeiterinnen zur Weiterbildung an Gasthochschulen im Ausland auf. Die Aufenthaltsdauer betrug hierbei jeweils durchschnittlich eine Woche.

### Ausländische Gäste

Im Berichtszeitraum konnte das Akademische Auslandsamt gemeinsam mit Vertretern der Fakultäten zahlreiche Gäste aus den USA, Kanada, Australien, Großbritannien, Frankreich, Norwegen, Schweden, Ungarn und Malaysia in Mannheim begrüßen. Weiterhin erfolgten Zusammentreffen mit mehr als 45 Vertretern der International Offices der Partneruniversitäten auf internationalen Konferenzen wie der EAIE in Antwerpen im September 2008 und der NAFSA in Los Angeles im Mai 2009. Zur Pflege der Partnerschaftsbeziehungen bzw. zum Aufbau neuer Kooperationen trugen zudem die Reisen des Rektors in die USA (North Carolina), nach Taiwan und Südafrika bei.

### Mannheim Summer Schools 2009

Wie in den Jahren zuvor bot das Akademische Auslandsamt im Juli und August 2009 Summer Schools für US-amerikanische Studierende an. Zum einen wurde eine sechswöchige Summer School für 24 Studierende der University of Florida in Gainesville organisiert, die neben Intensivsprachkursen in Deutsch auch Exkursionen und eine Freizeitbetreuung durch Mannheimer Studierende beinhaltet. Zum anderen wurde erstmals auch eine vierwöchige Summer School für sechs Studierende der University of Miami durchgeführt, die Fachkurse in deutscher Gesellschafts- und Politikgeschichte anbot und diese durch Exkursionen zu historisch bedeutenden Stätten ergänzte. Für die Ausrichtung der Summer Schools erhielt die Universität Mannheim an beiden amerikanischen Universitäten zusätzliche Semesteraustauschplätze für Mannheimer Studierende.

### Ausländerstudium

Für viele ausländische Studienbewerber ist auch das Absolvieren eines kompletten Studiums an der Universität Mannheim von großem Interesse. Die Universität legt bei der Auswahl der ausländischen Studierenden hohen Wert auf die fachliche Qualifikation der

Bewerber. Von rund 400 ausländischen Bewerbern wurden im Auswahlverfahren 149 zugelassen, von denen sich wiederum 67 Studierende für ein Studium an der Universität Mannheim einschrieben.

#### Ausweitung des Service im Akademischen Auslandsamt

Die insgesamt stetig anwachsende Zahl der zu betreuenden Studierenden bedurfte einer Ausweitung des Services von Seiten des Akademischen Auslandsamtes. Aufgrund der gestiegenen Outgoing-Zahlen im Übersee-Bereich wurde zur Verbesserung der Betreuung dieser Studierendengruppe aus Studiengebühren eine Aufstockung der betreffenden Mitarbeiterstelle um 0,25 finanziert. Für eine verbesserte Serviceleistung im Bereich der Erasmus-Stipendien sowie die Koordinierung der Austauschvereinbarungen und die Organisation der Summer Schools wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt, die für zwei Jahre aus Studiengebühren finanziert wird. Die Redaktion des bundesweit von Auslandsämtern genutzten Informationsportals „Oktopus“, einem vom DAAD initiierten und finanzierten Projekt, blieb aufgrund der guten Zusammenarbeit erfreulicherweise weiterhin dem Akademischen Auslandsamt der Universität Mannheim angegliedert.

#### Koordinationstreffen mit Fakultäten

Eine optimale Beratungs- und Betreuungsarbeit sowohl von Incoming- als auch Outgoing-Studierenden erfordert insbesondere aufgrund der Bologna-Entwicklungen eine enge Absprache mit den Fachbereichsebenen. Die hierfür im Herbst 2007 eingerichteten Koordinationstreffen fanden weiterhin regelmäßig statt und führten wie bereits in der Anfangsphase zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit und einer optimalen Lösungsentwicklung für gemeinsame Problemstellungen. Diese reichen von der Koordination der Bewerbungs- und Auswahlverfahren über die Erörterung des Bedarfs an vermehrt englischsprachigen Veranstaltungen sowie zusätzlichen Tutorien für ausländische Studierende bis hin zur Erarbeitung einer onlinebasierten Prüfungsanmeldung sowie der Erstellung eines Veranstaltungsverzeichnisses (Course Catalogue) eigens für ausländische Gaststudierende.

## **5. Informationsversorgung**

### **5.1. Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek ist der leistungsstarke Literatur- und Informationsversorger für Forschung und Lehre sowie für das Studium an der Universität Mannheim. Als öffentliche wissenschaftliche Bibliothek bietet sie ein großes Spektrum an elektronischen und gedruckten Informationen an. Sie arbeitet stets daran, ihre Dienstleistungsangebote kundenorientiert zu verbessern. Die Zufriedenheit der Nutzer stand auch im Berichtsjahr im Zentrum der Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek.

Die Universitätsbibliothek zählte im Berichtsjahr 16.200 aktive Benutzer, rund 2 Millionen Besuche und 822.000 Ausleihen in allen Bereichen. Die Anzahl der Zugriffe (virtuellen Besuche) auf die Homepage und die Katalog-Startseite betrug rund 1,6 Millionen. Dieser Wert hat sich wegen der geänderten Zählweise, die nun deutschlandweit vergleichbare Werte liefern soll, gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Die UB Mannheim liegt dennoch mit diesem Wert mit dem dritten Platz auf den oberen Rängen. Die digitalen Medien, insbesondere die mehr als 385 Datenbanken, nehmen inzwischen eine zentrale Rolle bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung ein.

Im Berichtszeitraum ist das Angebot an Dokumenten auf dem Hochschulschriftenserver MADOC der Universitätsbibliothek weiterhin angewachsen. Inzwischen stehen mehr als 2.400 Forschungsarbeiten und Dissertationen aus der Universität weltweit zur Verfügung. Dabei orientiert sich der Schwerpunkt mit über 1.700 wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Arbeiten am Profil der Universität.

Besondere Erfolge kann die Universitätsbibliothek für das Berichtsjahr in den folgenden Bereichen vorweisen:

#### **Reorganisationsmaßnahmen:**

Die Reorganisation der Verwaltungsabläufe der Universitätsbibliothek hat sich in der Praxis bewährt. Die Universitätsbibliothek besteht als einschichtiges Bibliothekssystem aus mehreren Bibliotheksbereichen mit einer einheitlichen Organisations- und Verwaltungsstruktur. Die Verwaltungs- und Arbeitsabläufe in den neuen, aus der Zusammenlegung mehrerer Bereichsbibliotheken entstandenen fünf Bibliotheksbereichen sind teamorientiert organisiert. Im Berichtsjahr sind weitere Einrichtungen in die dezentralen Bibliotheksbereiche integriert worden: die Mediothek ist unter dem neuen Namen Mediathek nun im Bibliotheksbereich A3 angesiedelt; die Bibliothek der Area für Accounting & Taxation ist in

den Bibliotheksbereich Schloss Ehrenhof umgezogen. Die Bestände wurden dort unter dem Namen "Ernst & Young Stiftungsforum für Accounting, Business Taxation and Tax Law" mit den bereits vorhandenen Steuerrechtsbeständen zusammengeführt. Die Nutzer dieser Einrichtungen profitieren nun von der Betreuung durch das Bibliotheksteam und den langen Öffnungszeiten.

### **InfoCenter:**

Die Einrichtung eines Express-Schalters der Studienbüros im InfoCenter hat sich bewährt und wird sehr gut angenommen. Die langjährige Kooperation von Universitätsbibliothek und Rechenzentrum bei der ecUM-Ausgabe erweist sich für die Studierenden als äußerst hilfreich. Die gebündelte Kompetenz der beteiligten Einrichtungen sorgt für einen umfassenden Service zu inhaltlichen und technischen Fragen der Informationsversorgung und für Erleichterungen im Alltag der Studierenden.

### **Datenbanken:**

Aus dem Angebot der UB Mannheim sind die Volltextdatenbanken, die von der DFG seit mehr als fünf Jahren geförderten Nationallizenzen sowie die elektronischen Zeitschriften und E-Books nicht mehr wegzudenken. Dazu bietet die Bibliothek ihren Kunden neben der Bereitstellung auch die Beratung und Schulung an. Die Beschaffung von teuren Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erfolgt in einem Konsortium gemeinsam mit den anderen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes, um günstige Konditionen auszuhandeln.

### **Service-Angebote:**

Die UB Mannheim hat ihre Recherchedienste weiter ausgebaut und an die Erfordernisse der modernen Informationsgesellschaft angepasst: So ermöglicht der Linkingservice SFX eine Weiterleitung vom Online-Katalog zu den entsprechenden Volltexten. Außerdem plant die UB Mannheim mit dem Produkt Primo den Einsatz moderner Suchmaschinentheologie. Damit wird zukünftig auch eine Suche auf Artikelebene (Zeitschriftenaufsätze) im Onlinekatalog möglich.

Für die Lehrstühle wurde ein Medien-Bestellservice eingerichtet. Die Einrichtungen profitieren so von den günstigen Liefer- und Rabattkonditionen der UB und werden von Verwaltungsarbeiten entlastet.

Der Zeitschriften-Aufsatzlieferdienst für hauptamtliches Universitätspersonal wurde in einen allgemeinen Scandienst für gedruckte Medien umgewandelt und in den bestehenden Online-Katalog integriert. Dieses Angebot wird sowohl von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fakultäten als auch von der Universitätsverwaltung gut genutzt und sehr geschätzt.

Seit Februar 2009 werden Bibliotheksgebühren nur noch bargeldlos mit der ecUM- oder der UB-Chipkarte bezahlt.

Zusätzlich zu den bestehenden 150 Thin Clients wurden 48 neue Multimediaplätze eingerichtet. Mit diesen PC können Selbstlernsprachkurse, andere Multimediaprodukte wie DVD usw. genutzt werden.

Im Online-Katalog wird seit April 2008 BibSonomy eingebunden. Mit diesem Online-Dienst können einfach Lesezeichen gesetzt und Publikationen mit Tags versehen werden. Auf die getaggten Informationsquellen können alle Nutzer von BibSonomy zugreifen.

#### **Service-Angebote aus Mitteln der Studiengebühren:**

*Ausweitung von Öffnungszeiten:* Im Berichtsjahr wurde in allen vier großen Bibliotheksbereichen mit Präsenznutzung in der Prüfungsphase eine Erweiterung der Öffnungszeiten bis 2 Uhr nachts eingeführt. Das Angebot erfreute sich, auch am Wochenende, großer Beliebtheit.

*Campusweite Einführung des Literaturverwaltungsprogrammes RefWorks:* Das webbasierte Literaturverwaltungsprogramm Refworks, das es ermöglicht, Ergebnisse aus Datenbanken zu verwalten und Literaturhinweise anzulegen, steht im Berichtszeitraum auch wieder den Studierenden, anteilig finanziert aus Studiengebühren, zur Verfügung und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

*CLT Sprachtraining:* Das CLT Sprachtraining für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache konnte campusweit online zum Auffrischen der Sprachkenntnisse weitergeführt werden und bewährt sich weiterhin.

*Verbesserung der Literaturlausstattung:* Die Literaturlausstattung konnte insbesondere bei Lehrbüchern und vielgenutzter Literatur in allen Fächern verbessert werden.

*E-Books und Datenbanken:* Das Angebot von E-Book-Kollektionen und Datenbanken großer wissenschaftlicher Verlage wurde stark ausgebaut. Auch die E-Books sind im Online-Katalog verzeichnet. Der Volltext kann direkt aus diesem aufgerufen werden.

*Elektronische Semesterapparate:* Die Semesterapparate im Studierendenportal in elektronischer Form haben sich bewährt.

### **Schulungen / Führungen / Online-Tutorials / Veranstaltungsreihe E-Learning**

Die Universitätsbibliothek bietet pro Semester rund 350 Schulungsstunden zu fachübergreifenden und fachspezifischen Themen zur Literatur-Recherche und Informationssuche an. Die Zielgruppen für diese Schulungen sind Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie mit besonderen Kursen auch Oberstufenschüler/innen der Gymnasien der Metropolregion. Das Schulungsangebot der UB ist nun im Studierendenportal verfügbar. Begleitend bietet die UB Online-Tutorials mit Selbstlernmaterialien an, die eine Einführung in die Nutzung der UB, von Datenbanken usw. geben. Im Rahmen des Multimedia-Zentrums wurde eine "Veranstaltungsreihe E-Learning" für wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität gemeinsam mit dem Rechenzentrum eingerichtet.

### **Bau- und Einrichtungsmaßnahmen:**

Die Baumaßnahme im Schloss Südflügel (Betriebswirtschaftslehre) macht gute Fortschritte. Der hier angesiedelte Bibliotheksbereich ist vorübergehend in den Westflügel umgezogen. Die Generalsanierung im Bibliotheksbereich A 3 ist abgeschlossen. Hier ist nun auch die Mediathek eingezogen. Die Brandschutzsanierung des Magazinturmes und des Lesesaales im Bibliotheksbereich Schloss Ostflügel ist abgeschlossen. Das Mikroformenarchiv ist aus dem Lesesaal in den Bibliotheksbereich A3 umgezogen. Dadurch konnte die Anzahl der Arbeitsplätze auf 194 erhöht werden. 126 dieser Arbeitsplätze stehen für die Gruppenarbeit zur Verfügung.

### **DFG-Projekte:**

*Semantic Web* (in Zusammenarbeit mit Prof. Stuckenschmidt): In diesem Projekt wird die Eignung automatischer Indexierung wirtschaftswissenschaftlicher Dokumente für die Nutzung in Bibliotheken untersucht.

*Collaborative Tagging:* In diesem Projekt wird der Einfluß von Schlagwörtern, die der Benutzer vergibt, auf die Qualität der Rechercheergebnisse geprüft.

### **Rankings:**

Bei der sechsten Teilnahme am Bibliotheksindex (BIX), dem Bibliotheksranking der Bertelsmann Stiftung, erzielte die UB Mannheim mit ihren Leistungen in den evaluierten Bereichen Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklung den 4. Platz unter den insgesamt 35 teilnehmenden Bibliotheken der Kategorie der einschichtigen Universitätsbibliotheken. Außerdem wurde die Universitätsbibliothek auch im CHE-Ranking durchweg gut bewertet.

### **Ausblick:**

Wissenschaftliche Bibliotheken werden auch künftig beides beschaffen müssen: konventionelle und neue Medien. Der Zuwachs an traditionellen Medien wird sich in den nächsten Jahren fächerabhängig unterschiedlich entwickeln. Die neuen Medien werden einen breiteren Raum einnehmen, aber auch angesichts der vielfältigen und komplizierten Lizenzierungsmodelle einen hohen Aufwand in der Beschaffung und Bereitstellung erfordern. Angesichts der Kostensteigerungen gerade auch bei den elektronischen Medien muss sich der Etat der Universitätsbibliothek entsprechend entwickeln, da diese teurer sind und der Rückgang an gedruckten Materialien die entstehenden Mehrkosten nicht mehr kompensieren kann.

## **5.2. Rechenzentrum**

Das Rechenzentrum der Universität Mannheim (RUM) sichert die Basisversorgung der Universität mit Datenverarbeitungs-Kapazität. Darunter ist nicht nur die Bereitstellung von Übertragungsnetzen und Maschinen zu verstehen, sondern auch die Betreuung und Beratung bei Betriebssystemen und Anwendungssoftware. Darüber hinaus berät das RUM bei Rechnerbeschaffungen, verteilt die Software-Lizenzen der Universität und bietet technische Anwenderunterstützung. Im Rahmen von Projekten werden neue und zukunftssträchtige Entwicklungen auf ihren möglichen Einsatz an der Universität hin untersucht.

Die aktiven Nutzerzahlen haben sich gegenüber dem letzten Rechenschaftsbericht geändert, die Verteilung über die Fakultäten der Universität Mannheim sieht wie folgt aus:

Jura & VWL	BWL	SoWi	Phil	M & I	Gesamt
2.501	4.704	1.781	2.839	674	12.499

Ein Historiker würde die Jahre 2009 und 2010 als die Zeit der Völkerwanderung an der Universität Mannheim beschreiben. Bedingt durch zusätzliche Lehrstühle und große Baumaßnahmen gab bzw. gibt es viele Neuanmietungen und Gebäude-Räumungen, die oft mit massiven Maßnahmen im Netzbereich verbunden sind. Im Jahr 2009 hinzugekommen sind Gebäude und Anmietungen in L13,9, Kaiserring 10-16 und Haus Oberrhein. Im nächsten Jahr kommen L1,1 und Parkring 47 hinzu, während ein Flügel im Schloss und ein Teil der Verwaltungsgebäude geräumt werden. Zum Jahreswechsel 2010/2011 wird die BWL-Bibliothek ihre alten Räume im Schneckenhof-Süd wieder beziehen. Bei all diesen Maßnahmen konnten wir kurzfristig eine optimale Anbindung an das Universitätsnetz herstellen, erwähnenswert ist die Mithilfe der Stadt Mannheim, die uns großzügig eine Glasfaserverbindung unter dem Kaiserring hindurch zur Verfügung stellte. Einem stetigen Wachstum unterliegt auch die WLAN-Nutzung an der Universität. Während des Semesters sind tagsüber mehr als 450 Nutzer gleichzeitig über inzwischen 110 Accesspoints in das Universitätsnetz eingewählt. Um den Zugriff komfortabler zu gestalten und dem aktuellen Sicherheitsstandart anzupassen, wird zur Zeit die IPsec basierende Einwahl auf die Protokolle „ssl“ und „802.1X“ umgestellt. Im Bereich des Landesforschungsnetzes BelWü kamen in diesem Jahr die 10 GE-Leitungen nach Freiburg und Konstanz hinzu, so dass sind jetzt alle Landesuniversitäten über 10 GBit-Technik mit dem Landesforschungsnetz verbunden sind.

Die angelieferte E-mail Datenmenge zur Universität Mannheim hat sich im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr auf 5,5 GB pro Tag erhöht. Davon werden ca. 95-99% sofort als Spam abgewiesen, von den angenommenen E-mails sind wiederum ca. 30-79% Spam. Dadurch hat sich der Anteil normaler E-mails (Ham) auf unter 1% des gesamten E-mail Verkehrs abgesenkt. Im Detail können folgende Angaben(in E-mails pro Minute) gemacht werden: normale E-mail 30-50, aus formalen Gründen (im SMTP Protokoll) abgelehnte E-mail 250 im Durchschnitt, maximal 50.000, durch Spam-Blocklisten abgelehnte E-mail 1200 im Durchschnitt, maximal abgelegte E-mails 25, maximal 700.

Die Verfügbarkeit der Spamblock-Relays betrug 99,9%, die der Mailbox-Server betrug nach der Reorganisation wieder 99,9%. Die Verfügbarkeit der Horde-Web-Mailer betrug 99,9% und die der LDAP und DNS Server 100%. Auf den Mailbox-Servern werden zur Zeit Emails im Umfang von 1.3 TeraByte gespeichert und nochmal die gleiche Menge für Backup. Die Verfügbarkeit der wichtigsten Web-Server schwankte zwischen 99,8% und 99,9% da es keine Hardware Probleme gab und es nur bei Reorganisation von Web-Präsenzen zu Unterbrechungen gekommen ist. Das Web-CMS IONAS wird jetzt von mehr

als 130 Einrichtungen verwendet, mehr als 110 davon nutzen das neue Uni Web-Layout. Die web-orientierte Prüfungsverwaltung mit HIS-LSF war mit 99,5% und die e-Learning Plattform erreichte 99,8% Verfügbarkeit. Diese Angebote werden von den Studierenden mittlerweile so stark nachgefragt, dass es in Stosszeiten zu Performance-Problemen auf diesen Systemen kommt, die durch Last-Verteilung auf mehrere Rechner in Angriff genommen wird.

Die Inanspruchnahme des zentralen Fileservice hat seit der Aufrüstung des zentralen Stagesystems im Jahr 2004 sowohl hinsichtlich der Anzahl institutioneller Nutzer (Lehrstühle und universitäre Einrichtungen) als auch hinsichtlich der belegten Kapazität so zugenommen, dass Engpässe zu befürchten sind. In Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum Heidelberg, dem Institut Bioquant(Uni Heidelberg) und dem SCC des KIT/Karlsruhe wurde auf der Basis eines Landeskonzeptes ein Antrag für ein neues Speichersystem konzipiert.

Im Rahmen der landesweiten Arbeitsplatzrechner-Beschaffung übernahm das Rechenzentrum die Installation, Konfiguration und Auslieferung an die Abnehmer in der Universität: 106 Standard-PC für Lehrbetrieb und wissenschaftliche Anwendung (HP Compaq dc7900 CMT) sowie 30 Notebooks für wissenschaftliche Anwendungen.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zusätzlich einige Hörsäle und Seminarräume mit Projektions- und Audiotechnik versehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und dem Dez. III wurden die Hörsäle EW145, EW148 und EW154 renoviert und völlig neu ausgestattet. Wir konnten hier auch den schon öfter geäußerten Wunsch von drei gleichzeitig möglichen Darstellungsmedien erfolgreich realisieren. Neben den Videoschnittplätzen in EO166 wurde im Frühjahr ein Videographie-Labor eingerichtet, das speziell dafür ausgestattet ist, Lehrsituationen zu analysieren. Hinzu kamen auch etliche kleinere Seminarräume, die einen Beamer und Aktivlautsprecher bekamen. Bei allen Maßnahmen werden gleich die neuen Videoschnittstellen (DVI / HDMI) zusätzlich berücksichtigt und die entsprechenden Kabel und Anschlüsse eingebaut. Einen wesentlichen Anteil an Zeit und Aufwand nimmt inzwischen auch die Erneuerung älterer Infrastruktur in Anspruch. Die Projektionsgeräte sind in der Regel nach maximal fünf Jahren nicht mehr zu verwenden, da die Optik bei intensiver Nutzung sehr stark eintrübt. Eine Reparatur ist hierbei nahezu immer unwirtschaftlich, da inzwischen zu deutlich geringeren Preisen neue Geräte mit höherer Lichtleistung angeboten werden. Auch weiterhin ist die Universität Mannheim in einer Spitzenposition, was die Ausstattungsdichte von multimedialer Technik in Hörsälen und Seminarräumen angeht. Ein stark zentralisiertes Betreuungskonzept garantiert bei

Problemen mit der Technik kurze Reaktions- und Instandsetzungszeiten. Insgesamt sind inzwischen 98 Räume mit fest installierter Medientechnik ausgerüstet.

Die Abteilung Informations- und Verwaltungssysteme (IVS) ist einerseits aus der EDV-Gruppe der Universitätsverwaltung und andererseits aus der Gruppe des Rechenzentrums zusammen gewachsen, die im wesentlichen für administrative Anwendungen wie Benutzer- und Netzverwaltung, ecUM und InfoCenter verantwortlich war. Die Zusammenlegung führte zur Nutzung von Synergieeffekten und hat das Ziel, die Versorgung der Verwaltung mit IT-Services zu sicher zu stellen.

Für die ecUM-Ausgabe wurde eine neue Personalisierungssoftware entwickelt. Sie erlaubt – herstellerunabhängig – an mehreren Arbeitsplätzen Chipkarten auszugeben und bestand den Härtetest während der Immatrikulationsphase zum Herbstsemester 2009. Das Zertifizierungsverfahren für ec-Kartenzahlungen an den ViB-Terminals für Studiengebühren und Semesterbeiträge läuft; die Inbetriebnahme ist für April 2010 vorgesehen. In Kooperation mit HIS wurde zum einen die Integration der ecUM-Verwaltung in HISinONE sowie die Doktorandenverwaltung entwickelt. Diese Komponenten sollen zusammen mit dem HISinONE-Kern PSV (Personalisierte Services und Verzeichnisse) in Jahr 2010 produktiv gesetzt werden. Weitere Entwicklungen für die Gästeverwaltung und den Universitätsführer sind vorgesehen.

Im Projekt „Studierendenportal“ wurden neben der Konsolidierung der HIS-Software (SOS, POS) weitere Ergänzungen des HIS-Moduls für Lehre, Studium und Forschung (LSF) vorgenommen und insbesondere die Integration der Lernplattform dotLRN vollzogen. Ein besonderer Schwerpunkt stellten – wie bereits im Vorjahr – die Arbeiten zur Ablösung der i3v-Software dar: zum 1. Mai 2009 wurde die Komponente HIS-BAU produktiv gesetzt, zum 1. Juli 2009 die Komponenten HIS-KBS/MBS (Kassen- und Buchungssystem/Mittelbewirtschaftungssystem). Verbunden damit waren erhebliche inhaltliche und verfahrenstechnische Umstellungen zur Einführung eines neuen Schemas für Kostenstellen-/Kostenträger im Haushalts- und Kassenwesen, in der Kosten-/Leistungsrechnung (KLR) und in der Personalverwaltung (SVA). Unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Finanzbuchhaltung werden die Inventardaten von i3v nach HIS-IVS übernommen. Abrechnungssysteme für Telefon, Druckkosten, Portokosten und ecUM waren in i3v integriert und müssen noch substituiert werden.

## **6. Universitätsverwaltung**

### **6.1 Haushalt und Personal**

Die Angaben zu den Bereichen Haushalt und Personal befinden sich im Anhang auf den Seiten 119 ff (Haushalt) und 125 ff (Personal).

### **6.2 Bauliche Entwicklung**

Mit dem Umbau und der Sanierung des Gebäudes L 1, 1 wurde im Juli 2008 begonnen. Nach Fertigstellung im Juni 2010 kann dort die gesamte Verwaltung, die derzeit über drei Gebäude verteilt ist, untergebracht werden. Kosten ca. 4,2 Mio. Euro.

Die Bibliothek im Gebäude A 3 wurde in der Zeit vom Sommer 2008 bis Frühjahr 2009 umgebaut und renoviert, um die Büros für die Verwaltung neu zu organisieren und die Mediathek zu integrieren. Kosten: 320.000,-- Euro.

Seit Herbst 2008 werden die Räumlichkeiten der Bibliothek BWL im Schloss Schneckenhof-Süd umfassend saniert und umgebaut. Mit einer Bauzeit bis Ende 2010 ist zu rechnen. Die Kosten betragen rund 6 Mio. Euro.

Mit der Renovierung und Erneuerung der Lüftungstechnik in der Sporthalle in E 7, 29 wurde im November 2008 begonnen. Die Maßnahme wurde im Oktober 2009 fertiggestellt. Kosten: 500.000,-- Euro.

Im Erdgeschoss im Schloss Ehrenhof-Ost wurden ein Hörsaal mit 86 Sitzplätzen und sieben Gruppenarbeitsräume geschaffen. Die Nutzung erfolgt überwiegend durch die Mannheim Business School (Kosten: 750.000,-- Euro).

Von Juli 2009 bis September 2009 wurden drei Hörsäle mit 55 bzw. 77 Sitzplätzen im Schloss Ehrenhof-West renoviert und multimedial neu ausgestattet. Kosten: 700.000,-- Euro.

Im Laufe des Jahres 2009 wurde mit den Planungsarbeiten zur Sanierung des Bereiches Schneckenhof-Ost begonnen. Beginn der Bauarbeiten Februar 2010. Fertigstellung Mitte 2011. Die Kosten in Höhe von 5,5 Mio. Euro werden im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms/Konjunkturprogramm finanziert.

Durch die Einrichtung neuer Professuren aus dem Masterplan, aus Studiengebühren und aus Stiftungen entsteht ein erheblicher Raumbedarf. Da die Universität keinerlei Raumreserven hat, waren im Jahre 2009 folgende Anmietungen erforderlich.

Gebäude L 13, 9	2. und 3. OG	704 m <sup>2</sup>
Iduna-Gebäude	6. OG	712 m <sup>2</sup>
Haus Oberrhein	5. und 6. OG	710 m <sup>2</sup>

## 7. Universitätsrat

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 16. September 2008, 12. Dezember 2008, 18. März 2009 und 10. Juni 2009 getagt. Im Vergleich zum vorjährigen Berichtszeitraum hat sich die personelle Zusammensetzung des Universitätsrats geändert. Aus der Gruppe der externen Mitglieder sind Herr Rolf-Peter Hoenen sowie Frau Prof. Dr. Renate Köcher ausgeschieden. Ihnen folgten Dr. Jürgen M. Schneider sowie Dr. h.c. Eggert Voscherau nach. Aus der Gruppe der internen Mitglieder schied die Studierendenvertreterin Frau Rike Schweizer aus, ihr folgte Herr Maximilian Astfalk nach.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Universitätsrats ist die Struktur- und Entwicklungsplanung. Im letztjährigen Bericht wurde über den Beschluss des Struktur- und Entwicklungsplans berichtet. Im Focus des Universitätsrats 2008/2009 stand nun die Umsetzung der Vorgaben des Struktur- und Entwicklungsplans. Der Strukturplan bewährt sich als Planungs- und Kontrollinstrument. Vom Universitätsrat zu fassende Beschlüsse sind teils bereits im Strukturplan angelegt und können – falls sie in den Gremien noch behandelt werden müssen – rasch bearbeitet werden; nicht im Strukturplan angelegte Prozesse sind von ihrer strategischen Bedeutung und Auswirkung gerade auf die im Plan festgelegten Ziele hin zu überprüfen und zu bewerten.

Bereits seit längerem hat sich auf Initiative des Vorsitzenden hin der Brauch bewährt, vor jeder Sitzung eine Stunde Zeit einer Fakultät oder einer Einrichtung des Hauses einzuräumen, damit diese sich im Universitätsrat vorstellen kann. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, den Mitgliedern des Gremiums größere Einblicke in die Struktur und Problemstellungen, aber auch über die Erfolge der jeweiligen Institutionen, zu verschaffen. Im vorliegenden Berichtszeitraum präsentierten sich jeweils vor einer Sitzung die Abteilung für

Volkswirtschaftslehre, die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre sowie die Fakultät für Sozialwissenschaften und darüber hinaus das Institut für Mittelstandsforschung. Die Präsentationen wurden sowohl seitens der Universitätsratsmitglieder aber auch seitens der Fakultäten und Institute gerne angenommen.

Im Zentrum der Septembersitzung 2008 stand einerseits ein erster Überblick über den bereits erfolgten Umsetzungsgrad der Struktur- und Entwicklungsplanung im o.g. Sinne. Andererseits lagen dem Gremium die Funktionsbeschreibungen der Professuren für Wirtschaftsinformatik IV und V aus der Sitzung des Senats vom 10.09.2008 zur Genehmigung vor. Es ist dies ein gutes Beispiel dafür, wie Strukturplanung und aktuelle Beschlussfassung zusammengehen. Der Strukturplan hält als ausdrückliches Ziel der Universität die Einrichtung einer starken Fakultät für Wirtschaftsinformatik fest. Er hat darüber hinaus auch die Einrichtung eines Umwidmungspools verbindlich gemacht. Die Widmung der Professuren Wirtschaftsinformatik IV und V entsprach beiden im Strukturplan enthaltenen Zielsetzungen, so dass der Universitätsrat dem Antrag des Rektorats bzw. der Fakultät leicht folgen konnte.

Die Dezembersitzung hat stets die Beschlussfassung zum vergangenen und zum neuen Haushalt der Universität zum Gegenstand. Ein besonderes Augenmerk hatte der Universitätsrat wie stets auf den Einsatz der Studiengebühren. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich der Festlegung von Denominationen für Professuren. Dieser Tatbestand unterstreicht, dass die Universität Mannheim weiter wächst. Allein in dieser Sitzung des Universitätsrats wurden vier neue Professuren festgelegt.

Auch in der Märzsesion 2009 wurden Denominationen weiterer neuer Professuren beschlossen, darunter auch die Stiftungsprofessur der vier Mannheimer börsennotierten Unternehmen (Bilfinger Berger, Fuchs Petrolub, MVV-Energie, Südzucker) mit der Widmung Corporate Governance. Weiterhin befasste sich der Universitätsrat ausführlich mit einer Ergänzung des im gültigen Strukturplan verankerten Leitbildes um den Aspekt der Gleichstellung. Wie bereits zuvor der Senat beschloss der Universitätsrat auf Vorschlag des Rektorats, künftig alle Anstrengungen zu unternehmen, um Nachteile von Frauen in wissenschaftlichen Karrieren abzubauen. Da die Amtszeit des Mitgliedes Dr. Wirth zum 30.09.2009 endete, bestimmte der Universitätsrat seine Mitglieder für den Auswahl Ausschuss zur Nachwahl in den Universitätsrat.

Die Sitzung des Universitätsrats im Juni gilt in der Regel der Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Rektors für das vergangene Akademische Jahr. Dies war auch

2009 der Fall. Der Universitätsrat nahm den Bericht uneingeschränkt zustimmend zur Kenntnis. Erneut wurde darüber hinaus dem Universitätsrat eine Zwischenbilanz für die Umsetzung der Struktur- und Entwicklungsplanung vorgelegt. Das Gremium begrüßte einhellig die Transparenz, die das Rektorat bei der Darstellung des Grades der Zielerreichung durch die in regelmäßigen Abständen erfolgenden Übersichten herstellt.

Die Arbeit des Universitätsrats besteht erkennbar aus anlassbezogenen und turnusmäßig wiederkehrenden Aufgaben. Die jeweils ausführlichen Berichtspunkte des Vorsitzenden und der Rektoratsmitglieder, die dem Gremium einen Einblick in die wichtigsten aktuellen Fragestellungen geben, sind in diesem Bericht nicht explizit erwähnt. Das Themenspektrum der Berichtspunkte reicht von der laufenden Berufungssituation bis hin zur Information zu politischen Entscheidungen, z.B. im Zusammenhang mit dem Hochschulpakt 2020 oder dem Masterplan Hochschule 2012.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder:

Dr. Manfred Fuchs (Vorsitzender), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Max Kaase, Dr. Jürgen M. Schneider, Dr. Theo Spettmann, Dr. h.c. Eggert Voscherau

Interne Mitglieder:

Maximilian Astfalk, Prof. Dr. Dagmar Stahlberg, Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden, Dr. Gernot Wirth

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war Herr MDgt. Dr. Harald Hagmann.

## **8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen**

### **Karin-Islinger-Stiftung**

Der Zweck der 1967 errichteten Stiftung ist die Auszeichnung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten von Studierenden der Universität Mannheim auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten. Zudem fördert die Karin-Islinger-Stiftung Forschungsvorhaben des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2008 über 160.000,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurden ausgezeichnet: Raimund **Bauer**, Judith **Bucerius**, Markus **Huggenberger**, Katharina **Mülhoff**, Thomas **Palme** (Diplomarbeiten) sowie Dr. Tobias **Hil-**

**denbrand**, Dr. Isabel **Martin** und Dr. Benjamin **Wellstein** (Dissertationen). Daneben wurden die Projekte von Julia **Hansch**, Heike **Klüver** und Michael **Ortiz** unterstützt.

### **Ekkehard-Stiftung**

Zweck der Stiftung ist insbesondere die Einrichtung und Erhaltung von Heimstätten für eine Gemeinschaft von Studierenden verschiedener Nationalitäten. In Erfüllung dieser Aufgabe hat die 1960 geschaffene Stiftung durch zwei mit der Universität Mannheim geschlossene Förderungs- und Belegungsverträge die Ausstattung zweier Dreizimmerapartements in den Internationalen Begegnungszentren der Universität Mannheim übernommen und trägt für beide Wohnungen, die grundsätzlich Stipendiaten/innen zur Verfügung stehen sollen, den Grundmietzins. Außerdem beteiligt sich die Stiftung am Ausländer-tutorienprogramm der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre.

Unter Berücksichtigung der Spenden von Trifels Verlag, Fa. SARAG, Kreissparkasse Kaiserslautern und Manfred Meckel liegt das Stiftungskapital bei 379.000,00 Euro.

### **Dr. Kurt-Hamann-Stiftung**

Das Stiftungskapital der 1979 errichteten Dr. Kurt-Hamann-Stiftung beträgt 179.000,00 Euro. Aus dem Ertrag ist die Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der gesamten Versicherungswissenschaft an der Universität sowie die Vergabe eines Dr. Kurt-Hamann-Preises für hervorragende Dissertationen und Diplomarbeiten aus diesem Bereich vorgesehen. Außerdem besteht die Möglichkeit bei der Victoria Lebensversicherungs-AG ein 3-monatiges Praktikum zu absolvieren.

Ausgezeichnet wurde die Arbeit von Herr Marinko **Veselic** (Diplomarbeit).

### **Wilhelm-Müller-Stiftung**

Die Wilhelm-Müller-Stiftung, gestiftet von Frau Ruth Müller, geb. Mallinger, unterstützt die Universität Mannheim seit Ende der 80er Jahre auf großzügige Weise. Die Erträge der Stiftung werden in der Universität auf Empfehlung des Rektorats eingesetzt. Darüber hinaus werden vier weitere in der Satzung aufgeführte Institutionen gefördert.

### **Emil-Kömmerling-Stiftung**

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung von Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Mannheim. Die Stiftung wurde 1979 errichtet; das Stiftungskapital am 31.12.2008 betrug 64.500,00 Euro.

### **Preis der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) in Mannheim**

Die IHK fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten (sowohl wirtschaftswissenschaftlicher als auch wirtschaftsrechtlicher Art), die den Lebenskreis der Wirtschaft des Rhein-Neckar-Raumes unmittelbar oder mittelbar berühren oder für Unternehmen der Region besonders interessant sind.

Den Klaus O. Fleck-Preis erhielt im Berichtsjahr Dr. Isabel **Martin** (Dissertation).

### **Ernst & Young Stiftung**

Die Ernst & Young Stiftung fördert die Forschung an der Universität Mannheim durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, insbesondere für Arbeiten auf den Gebieten des Rechnungs-, Steuer- und Wirtschaftsprüfungswesens.

Den Ernst & Young-Preis erhielten: Frank **Freund**, Simone **Zimmer**, Benedikt **Zinn** (Diplomarbeiten), Dr. Jannis **Bischof**, Dr. Ralf **Braunagel**, Dr. Eva **Broer** und Dr. Christopher **Koch** (Dissertationen).

### **Georg-Lenz-Stiftung**

In Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder Georg Lenz, der als Professor für deutsche Sprache in New York wirkte und mit 51 Jahren durch einen tragischen Autounfall ums Leben kam, hat Herr Karl Lenz der Universität Mannheim eine Spende zukommen lassen, die amerikanischen Studierenden deutscher Herkunft zugute kommen soll. Der Ertrag aus der Spende soll alljährlich für ein Stipendium zur Teilnahme am Feriensprachkurs der Universität Mannheim verwendet werden.

### **Prechel-Stiftung**

Die von Diplom-Kaufmann Herbert Prechel ins Leben gerufene Stiftung fördert die Internationalisierung von Forschung und Lehre in der Betriebswirtschaftslehre. Sie fördert Aufenthalte im Rahmen von Forschungsprojekten und Lehrtätigkeiten auswärtiger Wissenschaftler/innen an der Universität Mannheim sowie von Wissenschaftlern/innen der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an ausländischen wissenschaftlichen Institutionen. Darüber hinaus werden Preise für hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Internationalen Betriebswirtschaftslehre vergeben.

### **Stiftung Marketing**

Herr Dr. Hans Joachim Treutler aus Mannheim hat Ende 1985 eine Stiftung zur Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere auf dem

Gebiet des Marketings, errichtet. Die Förderung erfolgt durch Auszeichnung von Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen oder von Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2008 betrug 72.200,00 Euro.

Der Stiftungsrat hat Preise an nachstehende Absolventen vergeben: Sabine **Eckart**, Stefan **Hattula**, Kristina **Schmidt**, Andreas **Worgul**, (Diplomarbeiten), Dr. Tobias **Donnevert**, Dr. Anja **Düll**, Dr. Stefanie **Exler**, Dr. Martin **Klarmann**, Dr. Jana-Kristin **Prigge**, Dr. Matthias **Staritz**, Dr. Viviana **Steiner** und Dr. Sabine **Winkelmann** (Dissertationen).

### **Bumiller-Raab-Stiftung**

Die Bumiller-Raab-Stiftung wurde von Frau Emilie Bumiller bereits 1930 aufgrund testamentarischer Verfügung gegründet. Die Stiftung finanziert Studentenwohnheimplätze im Curt-Sandig-Haus.

### **Barbara Hopf-Stiftung**

Die Barbara Hopf-Stiftung fördert an der Universität Mannheim die Wissenschaft auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Berufspädagogik. Dies geschieht durch Vergabe von Preisen für qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft (Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten), durch finanzielle Förderung von Forschungsprojekten oder ähnlichen Vorhaben sowie die Vergabe von Stipendien. Die Barbara-Hopf-Stiftung verfügt am 31.12.2008 über ein Vermögen von 675.300,00 Euro.

Die Arbeiten von Sven **Hölig**, Heike **Kasper** sowie Dr. Stefan **Oberle** (Diplomarbeiten) wurden mit dem Barbara-Hopf-Preis ausgezeichnet.

### **Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall)**

Der Verband der Metall- u. Elektroindustrie hat einen Preis in Höhe von 5.000,00 Euro für eine besonders herausragende wissenschaftliche Arbeit, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft ausgesetzt.

Der Südwestmetall-Preis im Berichtsjahr ging an Dr. Silke **Hess** (Dissertation).

### **Otto-Mann-Stiftung**

Frau Rotraud Mann, Witwe des verstorbenen Prof. Dr. Otto Mann, ehemals Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Mannheim, hat, um der Verbundenheit

ihres Ehemannes mit der Universität bleibenden Ausdruck zu verleihen, im Mai 1992 eine Stiftung zur Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kultur- und Theaterwissenschaften errichtet. Dabei sollen kulturwissenschaftliche Aktivitäten im weitesten Sinne gefördert werden. Darunter fallen auch Projekte in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim. Das Stiftungskapital am 31.12.2008 betrug 345.300,00 Euro.

### **Hermann-Weber-Stiftung**

Herr Prof. Dr. Hermann Weber und seine Ehefrau Gerda Weber haben im Juli 1993 eine Stiftung zur Zeitgeschichtsforschung und Weiterführung der Forschungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und zur Geschichte der DDR errichtet. Seit 2003 besteht eine Kooperation mit der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung in Berlin, so dass auch von dort Förderanträge an die Hermann-Weber-Stiftung in Mannheim weitergeleitet werden können. Das Stiftungskapital am 31.12.2008 betrug 162.700,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurde ein Antrag aus Mannheim sowie vier Anträge aus Berlin bewilligt.

### **Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften**

Die Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften dient der Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Dies geschieht durch die Auszeichnung hervorragender Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen und Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2008 betrug 42.300,00 Euro.

Ausgezeichnet wurden die Arbeiten von: Jenny **Bosse**, Simone **Ringelstein**, Isabel **Schmidt**, Michael Werner **Schreiner** (Bachelor-Arbeiten), Simona **Bevern** (Magisterarbeit), Frédéric **Dahl**, Johannes **Kieß**, Lars **Klimpke** und Jennifer **Pupp** (Diplomarbeiten).

### **Prof. Dr. Dr. Kuno Barth-Stiftung**

Der Zweck der 1996 errichteten Stiftung ist die Erhaltung und Förderung der Bibliothek für Deutsches und Internationales Steuerrecht sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre - einer gemeinsamen Einrichtung der Fakultät für Rechtswissenschaft und der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim - auf hohem wissenschaftlichen Niveau sowie die Pflege von nationalen und internationalen Kontakten auf dem Gebiet des Steuerrechts an der Universität Mannheim. Die Stiftung verfügt am 31.12.2008 über ein Vermögen von 62.600,00 Euro.

### **Delta-Stiftung**

Die Delta-Stiftung fördert seit dem Wintersemester 1990/91 Studierende der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften von der Universität Wilna in Litauen durch die Vergabe von Stipendien. Die Studierenden verbleiben i. d. R. für zwei Semester an der Universität Mannheim.

### **Stiftung Universität Mannheim**

Die 2005 neu gegründete Stiftung der Universität Mannheim ist eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim. Sie ist eine Zusammenlegung aus den bisherigen selbständigen Stiftungen „Stiftung Universität Mannheim“ und „AbsolventUM-Stiftung des AbsolventUM e.V.“ und führt die Stiftungszwecke der beiden bisher selbständigen Stiftungen fort. Es sind dies die Förderung der Wissenschaft, Forschung, Lehre und Berufs-, Aus-, und Weiterbildung an der Universität Mannheim und deren Ausbildungsprogrammen sowie nicht zuletzt die Pflege des Kontaktes zwischen der Universität und ihren Absolventen.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung u.a. 145 Gebührenstipendien vergeben.

### **Elisabeth Altmann-Gottheiner-Preis**

Der Zweck des von der Senatskommission zur Förderung der gleichberechtigten Entfaltung von Frauen in Studium, Forschung und Lehre vergebenen Preises ist die Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden aller Fachrichtungen (Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten) auf dem Gebiet der Frauen bzw. Geschlechterforschung.

Ausgezeichnet wurde im Berichtszeitraum Nadine **Bradt**.

### **Preis für Sprache und Wissenschaft**

Mit diesem Preis werden Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die ein hohes wissenschaftliches Niveau ausweisen und insbesondere sprachlich herausragend sind.

### **Artes Liberales /AbsolventUM Preis**

Der Zweck ist die Förderung von studentischen Abschlussarbeiten im Bereich der Geisteswissenschaften. Gestiftet wird der Preis von der Fa. Kühnel & Potsch Consulting, der Heinrich-Vetter-Stiftung und AbsolventUM.

## 9. Ehrungen und Preise

### Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

#### Abteilung Rechtswissenschaft

keine

#### Abteilung Volkswirtschaftslehre

Prof. Dr. **Franz** ist zum Vorsitzenden des Sachverständigenrats der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gewählt worden.

### Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstuhl Prof. Bauer

Dipl.-Kffr. Milena **Ivanova**: DAAD-Preis für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen für die Diplomarbeit „Analyse der Werbeeffizienz der Online-Werbung: Eine Untersuchung anhand eines Beispiel der United Internet Media AG“

Lehrstuhl Prof. Daske

Prof. Dr. Holger **Daske**: Preis der European Accounting Association (EAA), Best Paper Award, EAA Annual Congress 2008 „Mandatory Adoption of IFRS: Early Evidence on the Economic Consequences“

Lehrstuhl Prof. Fleischmann

Dipl.-Kfm. Nils **Löhndorf**: Preis der Gesellschaft für Operations Research (GOR) e.V. für die Diplomarbeit „On the Interplay of Manufacturing and Labor Flexibility in Production Networks“

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan **Hahler**: Förderpreis der Victor Rizkallah-Stiftung für die Diplomarbeit "Optimierung der operativen Produktionsplanung bei Volkswagen-Nutzfahrzeuge im T5-Fahrzeugbau auf der Basis mathematischer Entscheidungsmodelle“

Lehrstuhl Prof. Heinzl

Dipl. Wirt.-Inf. Lars **Klimpke** und Dr. Tobias **Hildenbrand**: Best Paper Award der ICSEA 2009 (Fourth International Conference on Software Advances 2009) für ihr Paper „Towards End-to-End Traceability: Insights and Implications from Five Case Studies“

Dipl. Wirt.-Inf. Erik **Hemmer**: Preis der SEW-Eurodrive Stiftung für die Diplomarbeit

„Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Umsetzung eines Business Intelligence-gestützten Berichtswesens im Mittelstand“

Dr. Jens **Dibbern** und Prof. Dr. Armin **Heinzl**: Auszeichnung der Herausgeber der Zeitschrift Wirtschaftsinformatik anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens als bester Artikel der Wirtschaftsinformatik der letzten zehn Jahre „Outsourcing der Informationsverarbeitung im Mittelstand: Test eines multitheoretischen Kausalmodells“

Tommi **Kramer** Karl-**Steinbuch**: Stipendium der MFG Stiftung Baden-Württemberg für das Forschungsprojekt "Wertbasierte Visualisierung von Veränderungen und Sozialen Netzwerken in verteilten Softwareentwicklungsumgebungen"

Lehrstuhl Prof. Helmig

Dr. Katharina **Spraul**: Landeslehrpreis des Landes Baden-Württemberg für die Service-Learning Veranstaltung „New Public Management?“

Lehrstuhl Prof. Homburg

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**: Louis W. Stern Award 2009 der American Marketing Association (AMA) für einen „Outstanding Article on Marketing Channels and Distribution“ (veröffentlicht 2001 im Journal of Marketing) „Buyer-Supplier Relationships and Customer Firm Costs“

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**, Prof. Dr. Jan **Wieseke**, Dipl.-Kffr. Christina **Kühnl**: Best Paper Award im Sales & Relationship Marketing Track der 2009 Winter Marketing Educators' Conference der American Marketing Association (AMA) in Tampa, USA für das Paper „If One Steps out of the Phalanx – Analyzing Leaders' Influence on Sales Force Automation Adoption with a Quadratic Dataset“

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**, Prof. Dr. Martin **Klarmann**: Best Paper Award im Research Methods Track der 2009 Winter Marketing Educators' Conference der American Marketing Association (AMA) in Tampa, USA für das Paper „Triangulation of Survey Data in Marketing and Management Research: Concepts, Findings, and Guidelines“

Dr. Jana **Prigge**: 3. Platz beim 2009 EMAC McKinsey Marketing Dissertation Award für die Dissertation „Gestaltung und Auswirkungen von Produkteliminationen im Business-to-Business-Umfeld“

Lehrstuhl Prof. Kuester

Prof. Dr. Sabine **Kuester** und Dipl.-Kffr. Silke **Heß**: Best Paper Award der 2008 Neuro-PsychoEconomics Conference (9.10.-10.10.08) für den Konferenzbeitrag "How to Overcome Customers' Adoption Barriers?"

Lehrstuhl Prof. Maug

Prof. Ernst **Maug**, PhD.: Preis der ECGI Corporate Governance Best Paper Competition für das Paper "Bankers on the Boards of German Firms"

ERIM Award für Top Academic Article für das Paper "Lower Salaries and No Options? On the Optimal Structure of Executive Pay."

GSAM Best Research Paper Award Award der Goldman Sachs Asset Management's Quantitative Investment Strategies für das Paper "Do Shareholders Vote Strategically? Voting Behavior, Proposal Screening, and Majority Rules."

Lehrstuhl Prof. Oechsler

Dipl.-Angl. Heike **Orschel**: Preis der Robert Bosch GmbH Für die Diplomarbeit „Eine Untersuchung von HR Shared Service Center aus Sicht des Neo-Institutionalismus“

Lehrstuhl Prof. Schader

Dipl.-Wi.-Inf. Simone **Krug**, Dipl.-Wi.-Inf. Khrystyna **Nordheimer** und Dipl.-Wi.-Inf. Stefan **Seedorf**: Most Promosing Research Award auf dem SOBNE'09 Workshop on Service-Oriented Business Networks and Ecosystem in Auckland für das Paper "A Framework for Semantic Traceability in Enterprise-wide SOA Life-cycle Management"

Dipl.-Wi.-Inf. Khrystyna Nordheimer DAAD-Preis als beste ausländische Studierende an der Universität Mannheim 2009 für sehr gute akademische Leistungen

Lehrstuhl Prof. Spengel

Prof. Dr. Christoph **Spengel**: Excellence in Executive Teaching Award 2009 der Mannheim Business School

Dr. Carsten **Wendt**: Wolfgang-Gassner-Gedächtnispreis 2009 (WU Wien) für die Dissertation „A Common Tax Base for Multinational Enterprises in the European Union“

Lehrstuhl Prof. Weber

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin **Weber**, P. **Schäfers**, PD Dr. Markus **Glaser**: Best Paper Award 2008 bei der 15. Jahresversammlung der DGF für das Paper „Managerial Optimism and Corporate Investment: Is the CEO Alone Responsible for the Relation?“

Lehrstuhl Prof. Wüstemann

Prof. Dr. Jens **Wüstemann**: Best Paper Award, Konferenz der Kommission Rechnungswesen (VHB) und IAAER für das Paper „Can Auditors Be Independent? – Experimental Evidence on the Effects of Auditors' Client Type“

Dr. Christopher **Koch**: Best Paper Award, Konferenz der Kommission Rechnungswesen (VHB) und IAAER für das Paper „Can Auditors Be Independent? – Experimental Evidence on the Effects of Auditors' Client Type“

Dr. Christopher Koch **Veritas**: Deutscher Hochschulpreis für empirische Prüfungsforschung für die Dissertation „Essays on Behavioral Economics and Auditing“

### **Fakultät für Sozialwissenschaften**

Dr. Tina-Sarah **Auer**

Otto Selz Dissertationspreis für die beste Dissertation im Bereich Psychologie

Prof. Dr. Thomas **König**

W. Glenn Campbell and Rita Ricardo-Campbell Fellowship

Prof. Dr. h.c. Beate **Kohler-Koch**

Award for Lifetime Achievement in Contemporary European Studies

Lars **Mäder**

Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Politikwissenschaft

Prof. Dr. Karsten **Müller**

Nominiert für den Landeslehrpreis des Landes Baden-Württemberg

Kathleen **Piskol**, Martin **Riemer**

Otto Selz Diplompreis (geteilt)

Nadine **Reibling**

Journal of European Social Policy Doctoral Researcher Prize

## **Fakultät für Mathematik und Informatik**

### **Lehrstuhl Prof. Stuckenschmidt**

Christian **Meilicke**: Best Paper Award beim PhD Symposium der "5th European Semantic Web Conference (ESWC 2009)" für das Paper "The Relevance of Reasoning and Alignment Incoherence in Ontology Matching"

Christian **Meilicke**, Johanna **Völker**, Heiner **Stuckenschmidt**: Best Paper Award bei der "16th International Conference on Knowledge Engineering and Knowledge Management (EKAW 2008)" für das Paper "Learning Disjointness for Debugging Mappings between Lightweight Ontologies"

Daniel **Fleischhacker**: Preis der Fakultät für die beste Diplomarbeit im Bereich Informatik / Wirtschaftsinformatik mit dem Titel "Implementing Semantic Precision and Recall"

### **Lehrstuhl Prof. Freiling**

Michael **Müter**, externer Doktorand am Lehrstuhl für Praktische Informatik 1: Best Paper Award bei der 25. VDI Automotive Security Tagung 2009 in Ingolstadt für seinen Beitrag "Angriffserkennung in Fahrzeugnetzen"

Ali **Ikinci**, Thorsten **Holz**, Felix **Freiling** vom Lehrstuhl für Praktische Informatik 1: Best Paper Award auf der Konferenz Sicherheit 2008 der Gesellschaft für Informatik in Saarbrücken im April 2008 für den Konferenzbeitrag "Monkey-Spider: Detecting Malicious Websites with Low-Interaction Honeyclients"

### **Lehrstuhl Prof. Schied**

Torsten Schöneborn, Alexander Schied: WHU Finance Award 2008 First Price für das Paper "Liquidation in the face of adversity: stealth vs. sunshine trading"

Aurelien Alfonsi, Antje Fruth, Alexander Schied: WHU Finance Award 2008 Third Price für das Paper "Optimal execution strategies in limit order books with general shape functions"

### **Professur Prof. Bartels**

Denis **Boldin**: Preis der Fakultät für die beste Diplomarbeit im Bereich Mathematik mit dem "Dynamische Hybridprodukte in der Lebensversicherung"

### **Preis der Fakultät für die beste Diplomarbeit im Bereich Technische Informatik**

Maximilian **Auer**: Preis der Fakultät für die beste Diplomarbeit im Bereich Technische Informatik mit dem Titel "Numerische Analyse optischer Nanostrukturen mit dreidimensionalen rigorosen Methoden", betreut durch den Lehrstuhl für Optoelektronik, Prof. Dr. K.-H. Brenner

## **10. Die Universität gedenkt ihrer Toten**

Prof. Dr. Hans **Irtel**

Fakultät für Sozialwissenschaften, † 30.09.2008

Sonja **Walter**

Studentin an der Fakultät für Sozialwissenschaften, † im FSS 2008

## Statistischer Anhang

### Promotionen und Habilitationen

#### Promotionen

##### Entwicklung der Promotionen

Fakultäten									
	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009		
							<b>ges.</b>	<b>w</b>	
Rechtswissenschaft	41	16	23	26	13	33	36	9	
Volkswirtschaftslehre	12	5	13	14	11	15	13	2	
Betriebswirtschaftslehre	28	31	24	35	21	47	33	13	
Sozialwissenschaften	19	13	12	13	29	17	12	5	
Philosophische Fakultät	13	7	18	10	14	11	11	5	
Mathematik u. Informatik	14	16	13	15	20	12	14	3	
<b>insgesamt</b>	<b>127</b>	<b>88</b>	<b>103</b>	<b>113</b>	<b>108</b>	<b>135</b>	<b>119</b>	<b>37</b>	

## Habilitationen

### Entwicklung der Habilitationen

Fakultäten / Abteilungen	Studienjahr									
	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008		2008/2009	
							ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft	1	1					1		1	0
Volkswirtschaftslehre	5	0	2	3	2		2	1	2	1
Betriebswirtschaftslehre	5	3	2	2	2	2	2		5	1
Sozialwissenschaften	2	4	2	5	5	5	4	1	5	0
Philosophische Fakultät	4	9	2	5	2		1		1	0
Mathematik und Informatik	2	6							2	0
<b>Universität gesamt</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>2</b>

### Entwicklung Gesamtstudierendenzahlen nach Fakultäten / Abteilungen

Winter- / Herbstsemester	Fakultäten / Abteilungen						Summe
	Rechtswiss.	BWL	VWL	Sowi	Philosophie	Mathematik u. Informa- tik	
2000/01	1.437	3.894	1.128	1.518	2.130	1.030	<b>11.137</b>
2001/02	1.374	4.224	1.030	1.639	2.311	1.008	<b>11.586</b>
2002/03	1.327	4.411	969	1.987	2.665	1.045	<b>12.404</b>
2003/04	1.340	4.414	1.031	1.957	2.848	1.210	<b>12.800</b>
2004/05	1.269	4.555	933	1.866	2.802	1.096	<b>12.521</b>
2005/06	1.272	4.512	911	1.811	2.698	942	<b>12.146</b>
2006/07	1.198	4.510	872	1.761	2.726	829	<b>11.896</b>
2007/08	1.070	4.145	871	1.655	2.473	628	<b>10.842</b>
2008/09	1.072	3.991	838	1.451	2.397	557	<b>10.306</b>

**Gesamtstudierende nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Herbstsemester  
2008/2009**

<b>Fakultät / Abteilung</b>	<b>Deutsche insges.</b>	<b>davon männl.</b>	<b>davon weibl.</b>	<b>Ausländer insg.</b>	<b>davon männl.</b>	<b>davon weibl.</b>	<b>davon: Ausländer mit ausl. HZB</b>	<b>davon männl.</b>	<b>davon weibl.</b>	<b>Gesamt</b>
Betriebswirtschaftslehre	3.340	2.005	1.335	651	287	364	472	191	281	<b>3.991</b>
Mathematik und Informatik	489	382	107	68	42	26	33	20	13	<b>557</b>
Rechtswissenschaft	978	427	551	94	23	71	54	8	46	<b>1.072</b>
Sozialwissenschaften	1.344	490	854	107	25	82	68	14	54	<b>1.451</b>
Volkswirtschaftslehre	717	548	169	121	55	66	94	36	58	<b>838</b>
Philosophie	2.157	553	1.604	240	46	194	272	123	149	<b>2.397</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9.025</b>	<b>4.405</b>	<b>4.620</b>	<b>1.281</b>	<b>478</b>	<b>803</b>	<b>993</b>	<b>392</b>	<b>601</b>	<b>10.306</b>

Promotionen im Studienjahr 2008/2009 nach Lehrstühlen

	$\Sigma$ (männlich)	$\Sigma$ (weiblich)	$\Sigma$ (gesamt)
<b>Universität Mannheim gesamt</b>	<b>82</b>	<b>36</b>	<b>118</b>
<b>Fak. für Rechtswissenschaft und VWL</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>49</b>
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>36</b>
<b>Zivilrecht</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>27</b>
Prof. Dr. Georg Bitter			1
Prof. Dr. Ulrich Falk			2
Prof. Dr. Helmut Heiss			2
Prof Dr. Frank Maschmann			7
Prof. Dr. Carsten Schäfer			3
Prof. Dr. Jochen Taupitz			3
Dr. Bruder Müller (Honorarprofessor)			1
Prof. Dr. Karsten Otte			7
Prof. Dr. Günther Wiese (em.)			1
<b>Öffentliches Recht</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt			1
Prof. Dr. Hans-Joachim Cremer			1
Prof. Dr. Thomas Puhl			2
Prof. Dr. Eibe Riedel			2
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Schenke			1
Prof. Dr. Jörg Schmidt (Honorarprofessor)			1

<b>Strafrecht</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Prof. Dr. Björn Burkhardt			1
<b>Abteilung VWL</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>13</b>
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.			1
Prof. Dr. Eckhard Janeba			1
Prof. Dr. Enno Mammen			1
Prof. Dr. Jürgen Schröder			2
Prof. Konrad Stahl, Ph.D.			1
Prof. Dr. Roland Vaubel			1
Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden			1
Prof. Dr. Eberhard Wille			2
Prof. Dr. Martin Hellwig			1
Prof. Dr. Bernd Fitzenberger			1
Prof. Dr. Gans			1
<b>Fakultät für BWL</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>33</b>
<b>Area Accounting and Taxation</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
Prof. Dr. Spengel			3
Prof. Dr. Schreiber			2
Prof. Dr. Simons			1
Prof. Dr. Wüstemann			2
Prof. Dr. Hofmann			1
<b>Area Banking, Finance, and Insurance</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
Prof. Dr. Albrecht			1
Prof. Dr. Bühler			4
<b>Area Management</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Dr. h.c. Kieser			1
Prof. Dr. Oechsler			1

Prof. Dr. Perlitz			1
<b>Area Marketing</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>
Prof. Dr. Bauer			7
Prof. Dr. Dr. h.c. Homburg			3
<b>Area Operations</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Milling			1
Prof. Dr. Fleischmann			2
<b>Area Information Systems</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Heinzl			2
Prof. Dr. Schader			1
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
<b>Soziologie</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Peter Flora			1
Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus			1
Prof. Dr. Walter Müller (em.)			1
<b>Politikwissenschaft</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Prof. Dr. Franz Urban Pappi			1
Prof. Dr. Jahn (em.)			1
<b>Psychologie</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
Prof. Dr. Werner W. Wittmann			4
Prof. Dr. Rupert Hölzl			1
Prof. Dr. Manfred Hofer			1
Prof. Dr. Herbert Bless			1

<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>11</b>
<b>Anglistik</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Prof. Dr. Rosemarie Tracy			1
Prof. Dr. Theo Stemmler (em.)			1
<b>Germanistik</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer			2
Prof. Dr. Werner Kallmeyer			1
PD Inken Keim-Zingelmann			1
Prof. Dr. Per Sture Ureland (em.)			1
<b>Geschichte</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Heinz Richter (em.)			1
Prof. Dr. Johannes Paulmann			1
Prof. Dr. Jürgen Voss			1
<b>Philosophie</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Prof. Dr. Lothar Kreimendahl			1
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>
<b>Informatik</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>
Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling			3
Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg			1
Prof. Dr. Matthias Krause			1
Prof. Dr. E. Badreddin			1
Prof. Dr. R. Männer			3
Prof. Dr. K.-H. Brenner			2
Prof. Dr. Hesser			1
Prof. Dr. U. Brüning			2

## Absolventen/innen nach Fakultäten

	Studienjahr 2008/ 2009	
	(= HWS 08/09 + FSS 09)	
	insgesamt	davon: weibl.
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	135	80
<b>Abteilung Volkswirtschaftslehre</b>	173	48
<b>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</b>	952	367
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>	410	268
<b>Philosophische Fakultät</b>	571	438
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>	80	19
<b>Summe</b>	<b>2.321</b>	<b>1.220</b>

## Ausländische Studierende (Entwicklung seit WS 2000/01)

Winter- / Herbstsemester	Zahl ausländischer Studierender	Gesamtzahl Studierende	Anteil ausländische Studierende (in Prozent)
2000/01	1.552	11.155	13,9
2001/02	1.770	11.616	15,2
2002/03	1.982	12.447	15,9
2003/04	1.983	12.851	15,4
2004/05	1.874	12.572	14,9
2005/06	1.721	12.179	14,1
2006/07	1.573	11.896	13,2
2007/08	1.445	10.842	13,3
2008/09	1.290	10.351	12,5

## Entwicklung ausländischer Studierender nach ausgewählten Regionen

Winter-/ Herbstsemester	Europa	USA / Kanada	China / Korea /Japan
2000/01	1.184	37	123
2001/02	1.350	35	143
2002/03	1.465	43	195
2003/04	1.511	52	225
2004/05	1.507	44	225
2005/06	1.221	43	210
2006/07	1.110	45	185
2007/08	1.010	55	207
2008/09	940	46	131

**Stipendien im Rahmen der Landesgraduiertenförderung (LGFG) 2008/2009**

	<b>Zahl der laufenden Förderungen 2008</b>	<b>Zahl der laufenden Förderungen 2009</b>	<b>Abgeschlossene Promotionen 2008</b>	<b>Abgeschlossene Promotionen 2009</b>	<b>Summa cum laude</b>	<b>Magna cum laude</b>	<b>Cum laude</b>	<b>Rite</b>
Abt. Rechtswiss.	0	0	1	1	1	1		
Abt. VWL	0	0	0	0				
Fak. BWL	1	2	0	1			1	
Fak. Sozialwiss.	4	8	0	0				
Philosoph. Fak.	14	14	1	1	1	1		
Fak. Math.u.Inform.	3	2	0	0				
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

## Lehre

**Tabelle: Verteilung der Studierenden nach Fakultäten (Kopfstatistik)**

Sem.	Jura	BWL	VWL.	SoWi	PPE	SpLit	G + G	M + I	Summe
WS 91	1.230	5.378	907	923	1.324	1.718	747	792	13.019
WS 92	1.286	5.104	813	1.071	1.413	1.889	799	872	13.237
WS 93	1.393	4.602	680	1.176	1.406	2.145	756	899	13.057
WS 94	1.453	4.129	526	1.243	1.405	2.120	658	878	12.412
WS 95	1.507	3.785	460	1.215	1.456	2.159	578	785	11.945

### 1996 Neustruktur der Fakultäten

Sem.	Jura	BWL	VWL	Sowi	Philo.Fak.	SpLiT	M + I	Summe
WS 96	1.599	3.546	736	1.746	1.239	2.195	806	11.867
WS 97	1.615	3.282	696	1.565	1.115	2.105	771	11.151
WS 98	1.536	3.115	686	1.437	940	1.898	800	10.412
WS 99	1.488	3.193	786	1.446	886	1.869	865	10.533

### 2000 Neustruktur der Fakultäten

Sem.	<u>Jura*</u>	BWL	VWL*	Sowi	Philo.Fak.	M + I	HF Koop. HD	ohne Fakul- tätszu- gehörigkeit***	Summe
WS 00	1.437	3.894	1.128	1.518	2.130	1.030	18		11.155
WS 01	1.374	4.224	1.030	1.639	2.311	1.008	30		11.616
WS 02	1.327	4.411	969	1.987	2.665	1.045	43		12.447
WS 03	1.340	4.414	1.031	1.957	2.848	1.210	51		12.851
WS 04	1.269	4.555	933	1.866	2.802	1.096	51		12.572
WS 05	1.272	4.512	911	1.811	2.698	942	33		12.179
HWS 06	1.198	4.510	872	1.761	2.726	829	--**		11.896
HWS 07	1.070	4.145	871	1.655	2.473	628	--**		10.842
HWS 08	1.072	3.991	838	1.451	2.397	557	--**	45	10.351

\* [Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre](#)

\*\* Seit HWS 2006 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD nicht mehr Teil der Gesamtstudierendenzahl – ihre Höhe beläuft sich nach wie vor auf ca. 30 Studierende.

\*\*\* Seit HWS 2008 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD als "ohne Fakultätszugehörigkeit" ausgewiesen.

**Tabelle: Studierenden nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2008/2009**

Fakultät	Deutsche Insgesamt	davon männlich	davon weiblich	Ausländer insgesamt	davon männlich	davon weiblich	Ausländer mit ausl. HZB	davon männlich	davon weiblich	Summe pro Fakultät
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	3.340	2.005	1.335	651	287	364	472	191	281	3.991
Fakultät für Mathematik und Informatik	489	382	107	68	42	26	33	20	13	557
<a href="#">Abteilung Rechtswissenschaft*</a>	978	427	551	94	23	71	54	8	46	1.072
Fakultät für Sozialwissenschaften	1.344	490	854	107	25	82	68	14	54	1.451
Abteilung Volkswirtschaftslehre*	717	548	169	121	55	66	94	36	58	838
Philosophische Fakultät	2.157	553	1.604	240	46	194	149	26	123	2.397
ohne Fakultätszugehörigkeit	36	24	12	9	7	2	0	0	0	45
<b>Summe aller Studierenden</b>	<b>9061</b>	<b>4429</b>	<b>4632</b>	<b>1290</b>	<b>485</b>	<b>805</b>	<b>870</b>	<b>295</b>	<b>575</b>	<b>10351</b>

\* Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

**Tabelle: Entwicklung der Zulassungszahlen 2006/2007-2008/2009**

Es werden nur diejenigen örtlich zulassungsbeschränkten Studiengänge aufgelistet, die im Berichtszeitraum auch für Studienanfänger angeboten wurden. Liegt in einem Studiengang nur für einen Teil der Berichtszeit keine Zulassungsbeschränkung vor, ist sie mit "-" gekennzeichnet. Nicht zulassungsbeschränkte Studienangebote sind mit "ohne Zulb." gekennzeichnet.

Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen		
		2006/2007	2007/2008	2008/2009
<b>Rechtswissenschaft</b>	Rechtswissenschaft Staatsexamen	218	214	84
	Unternehmensjurist	-	-	130
	MA Comparative Law	20	20	20
	MA Business Law und Taxation	25	-	-
	MA Personalwesen und Arbeitsrecht	10	-	-
	<b>Σ</b>	<b>273</b>	<b>234</b>	<b>234</b>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>	VWL BSc	170	200	170
	Doktorandenstudium	10	-	-
	<b>Σ</b>	<b>180</b>	<b>200</b>	<b>170</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	BWL BSc	300	340	370
	Wirtschaftsinformatik BSc	150	180	ohne Zulb.
	Wirtschaftspädagogik Diplom	200	-	-
	Wirtschaftspädagogik BSc	-	230	230
	<b>Σ</b>	<b>650</b>	<b>750</b>	<b>600</b>
<b>Psychologie</b>	Psychologie Diplom	79	-	-
	Psychologie BSc	-	79	79
	<b>Σ</b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>79</b>
<b>Politikwissenschaft</b>	Politikwissenschaft BA	85	85	85
	Politikwissenschaft LAG	20	20	20
	Politikwissenschaft MA	-	30	15
	<b>Σ</b>	<b>105</b>	<b>135</b>	<b>120</b>
<b>Soziologie</b>	Soziologie BA	95	95	95
	Soziologie MA	-	-	15
	<b>Σ</b>	<b>95</b>	<b>95</b>	<b>110</b>
<b>Fakultät Sozialwissenschaften</b>	<b>Σ</b>	<b>279</b>	<b>309</b>	<b>309</b>

<b>Anglistik</b>	Anglistik BA Kultur und Wirtschaft	30	40	40
	Anglistik BA	50	50	50
	Anglistik MA	15	15	15
	Anglistik LAG	123	103	70
	<b>Σ</b>	<b>218</b>	<b>208</b>	<b>175</b>
<b>Germanistik</b>	Germanistik BA Kultur und Wirtschaft	20	25	32
	Germanistik BA	65	65	50
	Germanistik MA	15	15	15
	Germanistik LAG	100	50	70
	<b>Σ</b>	<b>200</b>	<b>155</b>	<b>167</b>
<b>Geschichte</b>	Geschichte BA Kultur und Wirtschaft	20	25	25
	Geschichte BA	40	23	25
	Geschichte MA	10	10	10
	Geschichte LAG	40	24	40
	<b>Σ</b>	<b>110</b>	<b>82</b>	<b>100</b>
<b>Medien- u. Kommunikationswissenschaft</b>	MKW BA	<b>30</b>	<b>25</b>	<b>35</b>
<b>Philosophie</b>	Philosophie BA Kultur und Wirtschaft	-	10	10
	Philosophie LAG	40	20	30
	<b>Σ</b>	<b>40</b>	<b>30</b>	<b>40</b>
<b>Romanistik</b>	Romanistik BA Kultur und Wirtschaft	30	40	50
	Romanistik BA (Französisch, Italienisch, Spanisch)	60	60	40
	Romanistik MA (Französisch, Italienisch, Spanisch)	15	15	15
	Französisch LAG	52	40	50
	Spanisch LAG	51	40	50
	<b>Σ</b>	<b>208</b>	<b>195</b>	<b>205</b>
<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>Σ</b>	<b>806</b>	<b>695</b>	<b>722</b>
<b>Mathematik</b>	Mathematik LAG	ohne Zulb.	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Mathematik und Informatik BSc	109	109	-
	Wirtschaftsmathematik BSc	-	-	80
	<b>Σ</b>	<b>109</b>	<b>109</b>	<b>80</b>

<b>Informatik</b>	Technische Informatik Diplom	<b>80</b>	-	-
<b>Fakultät Mathe und Informatik</b>	$\Sigma$	<b>189</b>	<b>109</b>	<b>80</b>
<b>Uni Mannheim</b>	$\Sigma$	<b>2.377</b>	<b>2.297</b>	<b>2.115</b>
<b>Zusammenfassung nach Abschlussarten:</b>				
	Diplom	358	0	0
	Bachelor	1.255	1.681	1516
	Lehramt/Staatsexamen	644	511	414
	Master/Doktorandenstudium	120	105	105
	<b>Gesamt</b>	<b>2.377</b>	<b>2.297</b>	<b>2.035</b>

**Tabelle: Studierende nach Abschlussziel (Kopfstatistik) Herbst-/Wintersemester 2008/2009 (Stichtag 31.10.2008)**

Abschluss	Studiengang	Summe
Bachelor	Anglistik / Amerikanistik	159
	Betriebswirtschaftslehre	1009
	Germanistik	142
	Geschichte: K, G, W	87
	Kultur und Wirtschaft: Anglistik	106
	Kultur und Wirtschaft: Germanistik	73
	Kultur und Wirtschaft: Geschichte	56
	Kultur und Wirtschaft: Philosophie	20
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Französisch	40
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Italienisch	16
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Spanisch	60
	Mathematik und Informatik	28
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	129
	Politikwissenschaft	201
	Psychologie	141
	Romanistik: Französisch	19
	Romanistik: Italienisch	8
	Romanistik: Spanisch	55
	Software- und Internettechnologie	38
	Soziologie	232
	Unternehmensjurist	133
	Volkswirtschaftslehre	434
	Wirtschaftsinformatik	251
Wirtschaftsmathematik	71	
Wirtschaftspädagogik	361	
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	863
1. Staatsprüfung für Lehramt an Gymnasien		876

Diplom	Anglistik	98
	Betriebswirtschaftslehre	1.604
	Mathematik	2
	Mathematik und Informatik	48
	Psychologie	347
	Romanistik	80
	Slavistik	42
	Sozialwissenschaften	278
	Technische Informatik	59
	Volkswirtschaftslehre	331
	Wirtschaftsinformatik	314
Diplom - Lehrer	Wirtschaftspädagogik	392
Ergänzungsprüfung Diplom		11
Erweiterungsprüfung für LAG		1
Externer Abschluss		343
Magister Artium		353
Master		84
Master (nicht konsekutiv)		6
Promotion nach vorheriger Abschlussprüfung		292
Wissenschaftliches Beifach Lehramt		57
Zusatzfach für Magister		1
<b>Summe</b>		<b>10.351</b>

## Absolventen im FSS 2009

Summe von Anzahl		
Abschluss	Studiengang	Ergebnis
Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	25
	Betriebswirtschaftslehre	232
	Franko-Romanistik	4
	Germanistik	14
	Geschichte (K,G,W)	19
	K&W: Anglistik	18
	K&W: Germanistik	11
	K&W: Geschichte	7
	K&W: Roman.: Französisch	1
	K&W: Roman.: Italienisch	3
	K&W: Roman.: Spanisch	2
	Mathematik und Informatik	3
	Med.-&Komm.Wiss	34
	Politikwissenschaft	62
	Software&Internettechnol.	7
	Soziologie	40
	Volkswirtschaftslehre	83
Wirtschaftsinformatik	23	
Hispanistik	4	
Bachelor Ergebnis		592
Diplom	Anglistik	11
	Betriebswirtschaftslehre	243
	Mathematik und Informatik	9
	Psychologie	38
	Romanistik	14
	Slavistik	8
	Sozialwissenschaften	49
	Technische Informatik	5
	Volkswirtschaftslehre	43
	Wirtschaftsinformatik	29
Wirtschaftspädagogik	27	
Diplom Ergebnis		476
Magister Artium	Anglistik	8
	Erziehungswissenschaft	8
	Germanistik	10
	Mittlere u. Neuere Gesch.	1
	Politische Wissenschaft	10
	Soziologie	1
	Spanisch	4
	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	11
Magister Artium Ergebnis		53
Master	Anglistik/Amerikanistik	1
	Franko-Romanistik	1
	Germanistik	2
	Geschichte (K,G,W)	1
	Politikwissenschaft	4
Master Ergebnis		9
1. Staatsprüfung	Lehramt an Gymnasien	80

	Rechtswissenschaft	62
1. Staatsprüfung Ergebnis		142
Wiss. Beifach LAG	Lehramt an Gymnasien	5
Wiss. Beifach LAG Ergebnis		5
Gesamtergebnis		1277

## Absolventen im HWS 2008/2009

Summe von Anzahl		
Abschluss	Studiengang	Ergebnis
Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	9
	Germanistik	14
	Geschichte (K,G,W)	8
	Hispanistik	1
	Italianistik	1
	K&W: Roman.: Französisch	1
	Mathematik und Informatik	1
	Med.-&Komm.Wiss	7
	Politikwissenschaft	2
	Software&Internettechnol.	5
	Soziologie	3
Bachelor Ergebnis		52
Diplom	Anglistik	6
	Betriebswirtschaftslehre	231
	Geographie	1
	Mathematik und Informatik	13
	Psychologie	36
	Romanistik	9
	Slavistik	1
	Sozialwissenschaften	39
	Technische Informatik	12
	Volkswirtschaftslehre	43
	Wirtschaftsinformatik	41
	Wirtschaftspädagogik	43
Diplom Ergebnis		475
Magister Artium	Alte Geschichte	2
	Anglistik	5
	Erziehungswissenschaft	8
	Germanistik	12
	Mittlere u. Neuere Gesch.	2
	Ostslavistik	2
	Politische Wissenschaft	17
	Soziologie	5
	Spanisch	3
	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	4
Magister Artium Ergebnis		60
Master	Germanistik	1
	Geschichte (K,G,W)	1
Master Ergebnis		2
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	71
	Lehramt an Gymnasien	36
1. Staatsprüfung Ergebnis		107
Wiss. Beifach	Lehramt an Gymnasien	8

Wiss. Beifach Ergebnis	8
Gesamtergebnis	704

**Im HWS 2008/09 bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Betreuer**

Summe von Anzahl				
Fakultätszugehörigkeit Betreuer	Betreuer	Abschluss	Studiengang	Ergebnis
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Albrecht	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	7
	Bauer	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	22
			Romanistik	2
			Sozialwissenschaften	1
			Volkswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	1
	Bjelicic	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
			Wirtschaftspädagogik	1
	Bühler	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
	Daske	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Ebner	Diplom	Wirtschaftspädagogik	6
	Heinzl	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	20
	Helmig	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Hofmann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
	Homburg	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	26
		Magister	Germanistik [allg.]	1
	Kieser	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
			Romanistik	1
			Slavistik	1
		Magister	Germanistik [allg.]	1
	Kuester	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	15
			Romanistik	1
	Matthäus	Diplom	Wirtschaftspädagogik	7
	Maug	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Milling	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	19
	Minner	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	16
			Mathematik und Informatik	1
	Ochsner	Diplom	Romanistik	1
	Oechsler	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	5
			Romanistik	1
			Sozialwissenschaften	1
Perlitz	Diplom	Anglistik	1	
		Betriebswirtschaftslehre	11	
		Romanistik	1	
Schader	Diplom	Wirtschaftsinformatik	7	
Schreiber	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	10	

	Simons	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
	Spengel	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	17
			Wirtschaftsinformatik	1
	Steffens	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	1
	Veit	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	1
	Weber	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	17
			Wirtschaftsinformatik	1
	Woywode	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	7
			Wirtschaftspädagogik	1
	Wüstemann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	10
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre				
Ergebnis				277

Fakultät für Mathematik und Informatik	Atkinson	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Mathematik und Informatik	2
			Wirtschaftsinformatik	5
	Badreddin	Diplom	Technische Informatik	1
	Bartels	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Brenner	Diplom	Technische Informatik	3
	Brüning	Diplom	Technische Informatik	4
	Effelsberg	Diplom	Mathematik und Informatik	2
	Fischer	Diplom	Technische Informatik	1
	Freiling	Diplom	Mathematik und Informatik	1
			Wirtschaftsinformatik	1
	Hesser	Diplom	Technische Informatik	2
	Kanne	Diplom	Wirtschaftsinformatik	2
	Männer	Diplom	Mathematik und Informatik	1
			Technische Informatik	1
	Potthoff	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Schmidt	Diplom	Mathematik und Informatik	2
	Seiler	Diplom	Mathematik und Informatik	2
Fakultät für Mathematik und Informatik Ergebnis				33
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirt- schaftslehre				
	Boockmann	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Börsch-Supan	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Buchheim	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Conrad	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Volkswirtschaftslehre	1
	Frölich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Gans	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
			Volkswirtschaftslehre	7
	Grüner	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Kübler	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Mammen	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Peitz	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Pigorsch	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Scherner	Magister	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1
	Stahl	Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Thadden	Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Trenkler	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Vaubel	Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Wille	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre Ergebnis				39

Fakultät für Sozialwissenschaften	Bailer	Diplom	Psychologie	1
	Bless	Diplom	Psychologie	1
			Sozialwissenschaften	6
	Bosnjak	Diplom	Psychologie	6
			Sozialwissenschaften	2
	Braun	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Bräuninger	Magister	Politische Wissenschaft	1
	Brüderl	Diplom	Sozialwissenschaften	2
	Bungard	Diplom	Psychologie	1
			Sozialwissenschaften	3
	Dickhäuser	Diplom	Psychologie	2
	Ebbinghaus	Diplom	Sozialwissenschaften	8
	Erdfelder	Diplom	Psychologie	2
	Ertelt	Magister	Erziehungswissenschaft	2
	Esser	Diplom	Sozialwissenschaften	3
			Magister	Soziologie [allg.]
	Flor	Diplom	Psychologie	3
	Flora	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Hank	Diplom	Sozialwissenschaften	3
	Hofer	Diplom	Psychologie	1
	Hölzl	Diplom	Psychologie	3
	Jacob	Diplom	Sozialwissenschaften	2
			Magister	Soziologie [allg.]
	Jöns	Diplom	Psychologie	1
	Kühner	Diplom	Psychologie	1
	Müller	Diplom	Psychologie	3
			Sozialwissenschaften	2
		Magister	Politische Wissenschaft	2
	Reinders	Magister	Erziehungswissenschaft	1
Rittberger	Diplom	Sozialwissenschaften	2	
		Magister	Politische Wissenschaft	1
Schmitt-Beck	Bachelor	Politikwissenschaft	1	
Stahlberg	Diplom	Sozialwissenschaften	3	
van Deth	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
		Wirtschaftspädagogik	1	
	Magister	Politische Wissenschaft	2	
Völkle	Diplom	Psychologie	1	
Wolf	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
Fakultät für Sozialwissenschaften Ergebnis				79

Philosophische Fakultät	Birken-Silverman	Bachelor	K&W: Roman.: Französisch	1
		Magister	Italienisch	1
		Master	Franko-Romanistik[BA]	1
	Eichinger	Bachelor	Germanistik	1
	Glomb	Magister	Anglistik	2
	Grewe-Volpp	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
		Diplom	Anglistik	3
		Magister	Anglistik	3
	Grosser	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Heinz	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
	Henn-Memmesheimer	Bachelor	Germanistik	3
		Magister	Germanistik [allg.]	1
		Master	Germanistik	1
	Hörisch	Bachelor	Germanistik	1
		Magister	Germanistik [allg.]	2
		Master	Germanistik	1
	Kämper	Magister	Germanistik [allg.]	1
	Karpenstein-Eßbach	Bachelor	Germanistik	1
		Master	Germanistik	1
	Kehnel	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Keim	Bachelor	Germanistik	1
	Kepler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	8
	Kittstein	Bachelor	Germanistik	1
		Master	Germanistik	1
	Klinkert	Bachelor	Italianistik [BA]	1
	Kloepfer	Diplom	Romanistik	1
	Kreutz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Loster-Schneider	Bachelor	Germanistik	2
	Matz	Magister	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	2
	Müller-Lancé	Diplom	Romanistik	1
		Magister	Spanisch	1
	Paulmann	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		Magister	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1
		Master	Geschichte (K,G,W)	1
	Pelzer	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	5
	Piepenbrink	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	2
		Magister	Alte Geschichte	1
	Reichardt	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	4
		Diplom	Anglistik	1
			Wirtschaftspädagogik	1
Spranz-Fogasy	Magister	Germanistik [allg.]	1	
Steinbach	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1	
		K&W: Geschichte	1	
Steiner	Bachelor	Germanistik	2	
	Magister	Germanistik [allg.]	1	
Tracy	Master	Anglistik/Amerikanistik	1	
Trips	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2	
Ureland	Magister	Germanistik [allg.]	1	
von Heusinger	Magister	Mittlere u. Neuere Gesch.	1	
Weiß	Bachelor	Germanistik	1	

		Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
	Wild	Bachelor	Germanistik	1
		Magister	Germanistik [allg.]	1
	Winkgens	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	5
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Zifonun	Magister	Germanistik [allg.]	1
Philosophische Fakultät Ergebnis				87

Keine Zuordnung	Banaschewski	Diplom	Psychologie	1
	Kleinböhl	Diplom	Psychologie	1
	Memmert	Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
	Roth	Diplom	Wirtschaftspädagogik	2
	Schwarz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Windisch	Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
Keine Zuordnung Ergebnis				7
k.A.	k.A.	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
			Wirtschaftspädagogik	1
k.A. Ergebnis				3
Gesamtergebnis				525

**Im FSS 2009 bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Betreuer**

Summe von Anzahl				
Fakultätszugehörigkeit Betreuer	Betreuer	Abschluss	Studiengang	Ergebnis
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Albrecht	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	8 2
	Bauer	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Romanistik	15 2
	Becker	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	3 2
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
	Bjelicic	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
	Bühler	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
	Daske	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Ebner	Diplom	Wirtschaftspädagogik	12
	Fleischmann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Heinzl	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	10
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	4
	Helmig	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
	Hofmann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	14
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
	Homburg	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	33
	Kieser	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Romanistik Sozialwissenschaften	9 2 2
	Kuester	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Slavistik	12 1
	Matthäus	Diplom	Wirtschaftspädagogik	9
	Matz	Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
	Maug	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	17
	Milling	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	27
	Minner	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
	Ochsner	Diplom	Romanistik	1
	Oechsler	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Anglistik Betriebswirtschaftslehre Romanistik Sozialwissenschaften Wirtschaftspädagogik	1 9 1 1 1

	Perlitz	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Schader	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	4
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	2
	Schreiber	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	11
	Simons	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	12
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	7
	Spengel	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Slavistik	13 1
	Steffens	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	2
	Terberger	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Veit	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	1
	Weber	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	18
	Woywode	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Wüstemann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	11
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	11
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre Ergebnis				540

Fakultät für Mathematik und Informatik	Atkinson	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	2
		Diplom	Mathematik und Informatik Wirtschaftsinformatik	1 3
	Brenner	Diplom	Technische Informatik	1
	Brüning	Diplom	Technische Informatik	1
	Effelsberg	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
	Fischer	Diplom	Technische Informatik	3
	Freiling	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	3
		Diplom	Mathematik und Informatik Wirtschaftsinformatik	3 3
	Hertling	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Hesser	Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
	Kanne	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Moerkotte	Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
	Nürnbergger	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Stuckenschmidt	Diplom	Wirtschaftsinformatik	3
	Fakultät für Mathematik und Informatik Ergebnis			

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft	Scherner	Bachelor	K&W: Geschichte	3
		Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft Ergebnis				4
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre	Börsch-Supan	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Buchheim	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 2
		Magister	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1
	Conrad	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	El-Shagi	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	5
	Fröhlich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Frölich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	8
	Gans	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Anglistik Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 2 5
	Grüner	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7
	Janeba	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Jung	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Jürges	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Ludwig, A.	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
	Mammen	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Peitz	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 1
	Pfeiffer	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Pigorsch	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Schnedler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
Stahl	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2	
Thadden	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2	
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 2	
Trenkler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6	
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2	
Vaubel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2	
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	9	
Wille	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7	
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2	

	Winschel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre Ergebnis				133

Fakultät für Sozialwissenschaften	Bäck	Magister	Politische Wissenschaft	1
	Best	Bachelor	Soziologie	13
	Bless	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Sozialwissenschaften	8
	Bohus	Diplom	Psychologie	2
	Bosnjak	Diplom	Psychologie	2
	Braun	Diplom	Sozialwissenschaften	1
		Magister	Soziologie [allg.]	1
	Brüderl	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Bungard	Diplom	Psychologie	4
			Sozialwissenschaften	1
	Davidov	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Debus	Bachelor	Politikwissenschaft	18
	Dickenberger	Bachelor	Soziologie	4
	Dickhäuser	Diplom	Sozialwissenschaften	1
		Magister	Erziehungswissenschaft	3
	Drewek	Magister	Erziehungswissenschaft	2
	Ebbinghaus	Diplom	Sozialwissenschaften	3
	Esser	Diplom	Sozialwissenschaften	3
	Fahrholz	Bachelor	Politikwissenschaft	6
		Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Götze	Bachelor	Politikwissenschaft	16
	Greifeneder	Diplom	Psychologie	2
	Gschwend	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Hank	Diplom	Sozialwissenschaften	2
	Hofer	Diplom	Psychologie	1
	Hözl	Diplom	Psychologie	3
	Jacob	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Jöns	Diplom	Psychologie	2
	Keller	Bachelor	Soziologie	4
	Kleinböhl	Diplom	Psychologie	1
	König	Diplom	Sozialwissenschaften	1
		Magister	Politische Wissenschaft	1
		Master	Politikwissenschaft	1
	Ludwig, V.	Bachelor	Soziologie	6
	Mäder	Bachelor	Politikwissenschaft	10
	Müller	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Psychologie	1
			Sozialwissenschaften	3
		Magister	Politische Wissenschaft	1
	Reinders	Magister	Erziehungswissenschaft	2
	Rittberger	Magister	Politische Wissenschaft	3
		Master	Politikwissenschaft	1
	Ruß	Bachelor	Soziologie	1
	Schmitt-Beck	Bachelor	Politikwissenschaft	8
		Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Stahlberg	Diplom	Psychologie	1

		Sozialwissenschaften	10
van Deth	Bachelor	Politikwissenschaft	8
	Magister	Politische Wissenschaft	2
	Master	Politikwissenschaft	2
Weiss	Bachelor	Soziologie	14
Zeeb	Bachelor	Soziologie	5
Fakultät für Sozialwissenschaften Ergebnis			193

Philosophische Fakultät	Beisel	Diplom	Romanistik	1
	Bierbach	Magister	Spanisch	1
	Bierich	Diplom	Slavistik	1
	Birken-Silverman	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1
		Diplom	Romanistik	1
	Deppermann	Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
	Eckkrammer	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	2
			K&W: Roman.: Italienisch	1
	Engelberg	Bachelor	K&W: Germanistik	1
	Erbe	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Glomb	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	4
			K&W: Anglistik	3
		Diplom	Anglistik	2
	Grewe-Volpp	Magister	Anglistik	2
		Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	5
	Gronemann	Bachelor	K&W: Roman.: Französisch	1
			K&W: Roman.: Italienisch	1
			K&W: Roman.: Spanisch	1
	Gvozdanovic	Diplom	Slavistik	2
	Hansen-Kokorus	Diplom	Slavistik	3
	Heinz	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
	Henn-Memmesheimer	Bachelor	K&W: Anglistik	1
			Germanistik	1
	Hörisch	Bachelor	Germanistik	3
			K&W: Germanistik	3
	Kallmeyer	Bachelor	K&W: Germanistik	2
	Kämper	Bachelor	Germanistik	1
	Karpenstein-Eßbach	Bachelor	Germanistik	1
	Kehnel	Bachelor	K&W: Geschichte	1
	Keim	Bachelor	Germanistik	1
Keppler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	22	
Kittstein	Bachelor	K&W: Germanistik	1	
Kreutz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1	

Loster-Schneider	Bachelor	Germanistik	4
		K&W: Germanistik	3
	Magister	Germanistik [allg.]	2
Matz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	3
	Magister	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1
Müller-Lancé	Bachelor	Hispanistik [BA]	5
	Diplom	Romanistik	4
Paulmann	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		K&W: Geschichte	1
Pelzer	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	4
Reichardt	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	8
		K&W: Anglistik	3
	Diplom	Anglistik	1
Scharold	Bachelor	Franko- Romanistik[BA]	1
		K&W: Roman.: Italie- nisch	1
		K&W: Roman.: Spa- nisch	2
Schraut	Master	Geschichte (K,G,W)	1
Spranz-Fogasy	Magister	Germanistik [allg.]	1
Steinbach	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	6
		K&W: Geschichte	1
Steiner	Bachelor	Germanistik	3
		K&W: Germanistik	1
	Magister	Germanistik [allg.]	1
	Master	Germanistik	1
Stupperich	Magister	Mittlere u. Neuere Gesch.	1
Tracy	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	3
		K&W: Anglistik	7
	Diplom	Anglistik	3
	Magister	Anglistik	1
Weiß	Magister	Germanistik [allg.]	1
Wessler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	10
Wild	Bachelor	K&W: Germanistik	2
	Magister	Germanistik [allg.]	1
Winkgens	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	4
		K&W: Anglistik	2
	Diplom	Anglistik	1
	Magister	Anglistik	1
Zifonun	Magister	Germanistik [allg.]	1
Zimmermann	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1

Philosophische Fakultät Ergebnis

175

Keine Zuordnung	Delgado	Magister	Spanisch	1
	Goeschl	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Reifenberg	Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
	Reinhard	Bachelor	Soziologie	1
	Roth	Diplom	Wirtschaftspädagogik	1
	Schneider	Diplom	Sozialwissenschaften	1
Keine Zuordnung Ergebnis				6
k.A.	k.A.	Bachelor	K&W: Geschichte	1
			Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
k.A. Ergebnis				3
Gesamtergebnis				1083

**Ergänzende Hinweise:**

In den o.a. Tabellen sind alle Abschlussarbeiten getrennt nach Fakultäten und Betreuer aufgelistet, die im HWS 2008/09 bzw. um FSS 2009 erfolgreich bestanden wurden. Da die Abschlussarbeit nicht zwangsläufig die letzte Prüfungsleistung darstellen muss, entsprechen die in der Tabelle dargestellten Zahlen NICHT der Anzahl der Absolventen in diesen Semestern. Außerdem enthalten die Absolventenzahlen auch Absolventen der Studiengänge Rechtswissenschaft und Lehramt an Gymnasien. Diese Studiengänge werden bei den Abschlussarbeiten nicht berücksichtigt, da in diesen Studiengängen keine Abschlussarbeiten im engeren Sinne geschrieben werden. Die Zahlen wurden am 27.11.2009 abgefragt. Aufgrund der zum Teil sehr langer Korrekturzeiten kann es vorkommen, dass zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Gutachten für Arbeiten aus dem FSS 2009 vorlagen.

## Drittmittel

### Entwicklung Drittmiteleinnahmen

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Betrag in Tsd. Euro *	6.705,9	6.593,7	8.930,2	8.514,7	11.463,5	13.793,3	15.356,5	15.876,2	18.259,9	14.665,4	13.801,0	<b>12.471</b>
Entwicklung in % **	100,0	98,3	133,2	127,0	170,9	205,7	229,0	236,7	272,3	218,7	205,8	186%

\* davon von der Hasso Plattner Förderungsstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau:

2003: 1,5 Mio Euro; 2004: 2,5 Mio Euro; 2005 und 2006: jeweils 3,0 Mio Euro

\*\* zum Basisjahr 1998

<b>Drittmittelfinanzierte Forschung 2009</b>			
Es werden nur Einnahmen von mindestens 10.000 Euro pro Haushaltsjahr ausgewiesen			
Inhaber	Geldgeber	Bezeichnung Projekt	<b>ab 10.000</b>
<b>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</b>			
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>			
Fak Jura WMS Stift. Prof. Tran	Wilhelm-Müller-Stiftung	Stiftungsprofessur Simons	60.000,00
Prof. Bitter	Verein zur Förderung des Zentrums für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim e.V.	Förderung von Forschung und Lehre	34.000,00
Prof. Falk	MWK	Forschungsfreiräume	40.000,00
Prof. Heiss	Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft an der Universität Mannheim	Förderung von Forschung und Lehre	17.500,00
Prof. Pahlow	MWK	Salomo	98.810,00
Prof. Schäfer	Verein für Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht im Unternehmen e.V.	Förderung von Forschung und Lehre	16.000,00
Prof. Riedel	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung	Einbindung von Indikatoren und Bezugswerten in menschenrechtliche Überwachungsverfahren auf nationaler und internationaler Ebene unter besonderer Berücksichtigung des Rechts aus Nahrung	72.281,11
		<b>Summe</b>	<b>187.091,11</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>	<b>33.861,80</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>	
<b>Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik</b>			
IMGB CH UM	EU	CHIMBRIDS	76.673,52
IMGB JackstädtSt Oehlich	Jackstädt-Stiftung	Ressourcenbeschränkung in der Arzneimittelversorgung und Anreize zu Arzneimittelinnovationen - ein unüberwindbarer Gegensatz?	62.450,60
		<b>Summe</b>	<b>139.124,12</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>	<b>8.975,79</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>	

IURUM	ZentUma	Förderung von Forschung und Lehre	12.000,00
		<b>Summe</b>	<b>12.000,00</b>
<b>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</b>			
Dekanat BWL	Dieter Schwarz Stiftung	Stiftungsgastprofessur	55.000,00
Dekanat BWL	Wilhelm-Müller-Stiftung	Mitgliedschaft Scancorprogramm USA	13.000,00
Dekanat BWL	Wilhelm-Müller-Stiftung	Forschungsgastprofessuren im Zusammenhang mit der Durchführung eines vorwiegend internationalen Forschungsgastprofessurenprogramms der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	70.000,00
Dekanat BWL	Südzucker, MVV, Fuchs Petrolub, Bilfinger und Berger	Finanzierung der Professur Business Administration und Corporate Governance	110.000,00
Prof. Albrecht	Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft an der Universität Mannheim	Förderung der Forschung und Lehre	17.575,92
Pof. Bauer	Norwegian School of Management	Bachelorprogramm	30.677,50
Pof. Bauer	BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung	Verbundprojekt: Innovative modifizierte Buchenholzprodukte - Verbesserte Materialeigenschaften unter dem Aspekt steigender Holzproduktion und hoher Anforderungen der Verbraucher zur Sicherung der Nachhaltigkeit	13.488,00
Pof. Bauer	Norwegian School of Management	Masterprogramm	10.000,00
Pof. Bauer	Roche Diagnostics GmbH	Marketing für pharmazeutische und diagnostische Produkte und Dienstleistungen	28.000,00
Pof. Bauer	United Internat Media AG	Marketing für Internetdienstleistungen	50.000,00
Prof. Becker	DFG	Modellierung und Erkennung von Konflikten bei der verteilten Ausführung von Anwendungen des Pervasive Computing sowie Konzepte zu deren Auflösung Be 2498/3-1	18.760,34
Prof. Heinzl	Protiviti GmbH	IT Governance Study	20.394,00
Prof. Heinzl	BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung	EXIST-Gründerstipendium: Entwicklung und Vertrieb einer Plattform für virtuelle Events	46.000,00
Prof. Heinzl	Prominent Dosiertechnik GmbH	"Kopplung von ERP-Systemen"	29.500,00
Prof. Heinzl	FZI Forschungszentrum Informatik Karlsruhe	Unterstützung kurzfristiger ad hoc Kooperationszenarien - CollaBaWü Plus	16.110,66
Prof. Heinzl	SAP AG	Exploring the boundaries of industrialization in software development	31.250,00
Prof. Hofmann	Beiersdorf AG	Förderung von Forschung und Lehre	30.000,00
Prof. Homburg	Verschiedene	Förderung von Forschung und Lehre	13.500,00

Prof. Homburg	Office of International Relations - Norwegian School of Management	Bachelorprogramm		52.749,50
Prof. Homburg	Norwegian School of Management	Masterprogramm		26.000,00
Prof. Homburg	Deutsche Bank	diverse Marketing- und Vertriebsprojekte		200.000,00
Prof. Homburg	Roche Diagnostics GmbH	Marketing für pharmazeutische und diagnostische Produkte und Dienstleistungen		15.000,00
Prof. Kieser	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Technisch-organisatorischer Ansatz zur Realisierung von Produktivitätspotentialen der Ubiquitous Computing-Technologie		62.170,00
Prof. Maug	Rudolf v. Bennigsen-Förder-Stiftung	Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Methoden zur Bewertung von börsengehandelten Aktiengesellschaften		15.500,00
Prof. Maug	DFG	SFB TR 15 TP B 6		67.405,29
Prof. Oechsler	BMI - Bundesministerium des Inneren	Erarbeitung einer Studie über Verfahren und Praxis der Personalbeurteilung in europäischen und internationalen Organisationen		19.499,16
Prof. Ruenzi	DFG	Systematische Liquidität: Determinanten und Konsequenzen		39.440,00
Prof. Schader	DFG	Dienstevermittlung, Rekonfiguration, generische Komponenten Scha 442/4-1		11.652,24
Prof. Schader	FZI Forschungszentrum Informatik Karlsruhe	Forschungsverbund Unternehmenssoftware Baden-Württemberg		104.403,77
Prof. Simons	Arthur Andersen-Stiftung / Ernst & Young AG - Stiftung	"Stiftungslehrstuhl für ABWL und Rechnungswesen"		216.372,60
Prof. Simons	Ernst & Young Stiftung	Literaturbeschaffung		24.803,97
Prof. Spengel	Ernst & Young AG	Spende f. Forschung Lehre		35.000,00
Prof. Spengel	Bayer AG	Internationales Steuermanagement		56.250,00
Prof. Spengel	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	Taxud		20.000,00
Prof. Spengel	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	Entwicklung und Aufdatierung quantitativer Indikatoren der Steuerbelastung - BAK Taxation Index		16.667,00
Professor Steffens	SAP	Produkt Management Service		523.091,71
Professor Steffens	KSB-Stiftung	Stipendienmittel		47.979,95
Professor Steffens	Heidelberger Druckmaschinen	Systemanalyse		134.544,05
Prof. Theisen	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Empirische Untersuchungen zur Ausschüttungspolitik deutscher Unternehmen		15.600,00
Prof. Theisen	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Market-Maker in Auktionsmärkten		22.800,00
Prof. Veit	Stifterverband für die deutsche Wissenschaft	Stiftungsprofessur E-Business/ E-Governement		143.809,37
Prof. Veit	Innenministerium Baden-Württemberg	E-Government - Eu - Dienstleistungsrichtlinie		102.000,00

Prof. Weber	Deutsche Forschungsgemeinschaft	The Adviser-Client Relationship - an Investigation from an Decision Analytical Perspective	60.895,00
Prof. Weber	Deutsche Forschungsgemeinschaft	Kreditrisikohandel mit CDS: Existenz, Liquidität, Informationseffizienz und Banken als Handelsobjekt	49.568,00
Prof. Wüstemann	Deloitte & Touche GmbH	Förderung von Forschung und Lehre	10.280,00
IMU Spenden F/L	Diverse	Spenden f. Forschung Lehre	201.500,00
		<b>Summe</b>	2.898.238,03
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>	81.861,46
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>	8.345,13
<b>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</b>			
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>			
Fakultät VWL	DAAD	ISAP-Progr. Berkley	45.295,00
Fakultät VWL	DAAD	ISAP-Progr. Yale	16.034,15
Prof. v.d. Berg	Alexander von Humboldt Stiftung	Humboldt Stiftungsprofessur van den Berg	225.000,00
Prof. Börsch-Supan	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.	Finanzielle Unterstützung beim Aufbau des MEA	353.530,44
Prof. Börsch-Supan	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.	Finanzielle Unterstützung beim Aufbau des MEA, hier: Professurvertreter	132.127,35
Prof. Börsch-Supan	Euopäische Union	COMPARE	90.450,60
Prof. Börsch-Supan	Euopäische Union	SHARELIFE	13.393,00
Prof. Börsch-Supan	Universität Heidelberg	Netzwerk Altersforschung	70.000,00
Prof. Börsch-Supan	NBER	FinMarket	35.848,99
Prof. Börsch-Supan	Euopäische Union	SHARE-PREP	187.787,24
Prof. Börsch-Supan	Volkswagenstiftung	Behavioral and Neurobiological Foundations of Risk Preferences in American and German Baby Boomers	28.000,00
Prof. Börsch-Supan	Volkswagenstiftung	Eine neue Perspektive der empirischen Altersforschung in Deutschland: Verknüpfung von medizinisch-biologischer und sozio-ökonomischer Forschung und Verknüpfung von sozio-ökonomischen Umfragen, Prozessdaten und Biomarkern	15.500,00
Prof. Börsch-Supan	Euopäische Union	SHARE-LEAP	291.742,99

Prof. Börsch-Supan	Statistisches Bundesamt	Sonderberechnung für den Sachverständigenrat zum Thema Angleichung "Ostrenten"		20.100,00
Prof. Börsch-Supan	DFG	Weiterführung des SAVE-Panels		84.377,85
Prof. Börsch-Supan	Deutsche Bank	Household Finance and Consumption Network		12.660,00
Prof. Börsch-Supan	Minsterium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	Anteil Grundausstattung des MEA		204.517,00
Prof. Frölich	Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)	Forschung zu Impakt Evaluation und /oder Arbeitsmärkten in Entwicklungsländern, mit spezifischen Fokus auf Afrika		58.070,00
Prof. Gans	Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar	Einzelhandels- und kaufkraftstromanalyse für die Metropolregion Rhein-Neckar		89.904,50
Prof. Gans	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)	Die Immobilienmärkte aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive		15.000,00
Prof. Mammen	DFG	Estimation of Quantile and other Nonparametric Statistical Functions in Non- and Semiparametric Regression and Autoregression Models Ma 1036/9-1		56.901,73
Prof. Mammen	DFG	Complex Nonparametric Models: Separable Nonparametric Regression with Several Components Ma 1026/10-1		54.006,37
Prof. Pigorsch	Minsterium für Wissenschaft und Forschung Baden-Württemberg	Entwicklung und Analyse hochdimensionaler Finanzmarktmodelle mit Hilfe hochfrequenter Daten		58.950,00
Prof. Buchheim / Dr. Scherner	DFG	Die Regulierung der Elektrizitätswirtschaft in der BRD während der ersten drei Nachkriegsjahrzehnte Bu 974/3-1		30.769,79
Prof. Buchheim / Dr. Scherner	DFG	Die wirtschaftliche Beziehung zwischen NS-Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika Bu 974/4-1		42.080,89
Prof. Stahl	DFG	Transregio 15 Teilprojekt C6		154.427,13
Prof. Stahl	DFG	Transregio 15 Teilprojekt C2		31.599,66
Prof. Stahl	DFG	SFB 504 TP C 9		60.115,25
Prof. v. Thadden	DFG	Graduiertenkolleg Teil 3		346.937,69
		<b>Summe</b>		<b>2.825.127,62</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>		<b>26.874,58</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>		
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>				
Prof. Bless	DFG	Randbedingungen und Konsequenzen des psychologischen Essentialismus: Die Rolle essentialistischer Laientheorien in der sozialen Informationsverarbeitung		17.115,07

Prof. v. Deth	DFG	European Social Survey. Das Verhältnis der europäischen Bürger zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik: Dritte Welle einer international vergleichenden empirischen Studie (2006-2015), De 630/8-4	238.100,00
Prof. Dickhäuser	DFG	Kompetenzmodelle zur Erfassung indiv. Lernergebnisse	12.200,00
Prof. Dickhäuser	Barbara-Hopf-Stiftung	Lügendetektion bei Lehrkräften	25.000,00
Prof. Dickhäuser	BMBF	Berufliche Zielorientierungen von Lehrkräften	17.301,45
Prof. Dickhäuser	DFG	Entstehung und Auswirkungen von Erwartungen	12.600,00
Prof. Gangl	DAAD	ISAP Bloomington	32.684,74
Greifeneder	Landesstiftung B-W	Bewilligung aus dem Eliteprogramm für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden	19.250,00
Prof. Hofer	DFG	Wertorientierungen, motivationale Interferenzen und Lernerfolg	31.400,00
Prof. Hofer	DFG	Wertorientierungen, motivationale Interferenzen und Lernerfolg	16.700,00
Prof. Meiser	DFG	Mentale Repräsentation sozialer Kategorien: Kognitive Faktoren der Stereotypenbildung und Intergruppenbewertung	27.387,65
Prof. Müller	DAAD	ISAP Baltimore	21.839,62
Prof. Rattinger	MWK	Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Finanzierung des LS von Professor Rattinger	22.640,08
Dr. Reinhard	DFG	Entstehung und Auswirkungen von Erwartungen	19.500,00
Prof. Wittmann	Techniker Krankenkasse	Qualitätsmonitoring	30.857,15
		<b>Summe</b>	<b>544.575,76</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>	<b>35.873,92</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>	<b>1.905,27</b>
<b>Otto-Selz-Institut</b>			
Prof. Hölzl	BGN - Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten	Psychische Beanspruchung und Gesundheit am Arbeitsplatz: Gefährdungs- und Risikobewertung	148.000,00
Prof. Hölzl	Universität Heidelberg	Aufstockung des DFG-Projektes Ho 904/11-1	14.688,98
Prof. Hölzl	BGN - Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten	Zentrales Koordinationsprojekt Arbeit und Gesundheit	74.000,00
Prof. Hölzl	Europäische Union	SOMAPS	30.697,79
Prof. Hölzl	BGN - Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten	Evidenzbasierte Prävention und Mehrebenenanalyse der Gefährdung durch Tabakrauch am Arbeitsplatz; Psychobiologische Vulnerabilität, HPA-Achsen-Funktion und Hypersensibilisierung bei Personen mit hoher vs. Niedriger Tabakrauch-Exposition; Stress und somatt	205.608,67
Prof. Hölzl	BGN - Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und	Chronische Schmerzen	74.000,00

	Gaststätten			
Dr. Trojan	Landesstiftung Baden-Württemberg	Eliteförderung		39.354,00
Prof. Wittmann	BGN - Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten	Schulung Arbeitsplatz		10.826,00
Prof. Wittmann	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)	Aufbau und Betrieb einer Datenstelle für die Qualitätssicherung Ambulante Psychotherapie in Bayern		16.742,96
Prof. Wittmann	Stiftung Warentest	Präsentationstechniken		16.000,00
		<b>Summe</b>		<b>629.918,40</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>		<b>9.391,33</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>		<b>5.884,13</b>
<b>Philosophische Fakultät</b>				
Prof. Gronemann	DFG	Koloniale und postkoloniale Deutungen von Gender		20.400,00
Prof. Henn-Memmesheimer	DAAD	GIP Sarajewo		11.285,00
Prof. Kreimendahl	Nachlass Prof. Dr. Hans Werner Arndt	Herausgabe der Lambert-Ausgabe im Rahmen des Vermächtnisses		13.000,00
Prof. Kreimendahl	Fritz Thyssen Stiftung	Edition und Erstellung wichtiger Instrumente zur Erforschung des Werkes von Johann Heinrich Lambert		45.000,00
Prof. Paulmann	Diverse	Arisierung und Wiedergutmachung		23.000,00
Prof. Paulmann	German Historical Institute London	Gerda Henkel-Gastprofessur		21.949,88
Prof. Tracy	Diverse	Kontaktstelle Mehrsprachigkeit		126.066,14
Prof. Tracy	BMBF	Evaluationsstudie zum WDR-Sprachförderprogramm "Sendung mit dem Elefanten"		60.000,00
Prof. Tracy	BMBF	Sprachliche Kompetenzen Pädagogischer Fachkräfte		98.732,21
Prof. Tracy	Heinrich-Vetter-Stiftung	Intensive Sprachförderung an Grundschulen mit hohem Förderbedarf; Förderung speziellen Wissens auf allen sprachlichen Ebenen durch geschulte Studierende		33.200,00
Prof. Tracy	Stadt Ludwigshafen / BASF	Sprache macht stark! Sprachbrücke Familie-Kita		70.922,55
Prof. Tracy	Hogrefe Verlag GmbH&Co. KG	Linguistische Sprachbestandserhebung - Deutsch als Zweitsprache		80.000,00
Prof. Wolf	VW-Stiftung	Die Rückführung der Handlungstheorie in die Ethik		22.363,73
		<b>Summe</b>		<b>625.919,51</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>		<b>26.545,45</b>

		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade</b>		<b>0,00</b>
		<b>beginnenden Projekten</b>		

<b>Fakultät M + I</b>				
Dekanat M + I	Freunde der Universität Mannheim e.V.	Spende zum Aufbau der Wirtschaftsinformatik		20.000,00
Dekanat M + I	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	Aufbau des Studiengangs Wirtschaftsinformatik		251.505,87
Prof. Atkinson	DFG	Softwareentwicklungsmethoden und service-orientierte Infrastrukturen für Mobile Business At 104/2-1		15.109,02
Prof. Effelsberg	DFG	Qualität von P2P-Echtzeitmechanismen Ef 14/16-2		30.158,14
Prof. Effelsberg	DFG	Inhaltsadaption im Kontext von Mobile Business Ef 14/11-1		22.243,80
Prof. Effelsberg	MWK	Forschungsverbund "Spontane Virtuelle Netze"		29.777,94
Prof. Effelsberg	DFG	Inhaltsadaption im Kontext von Mobile Business Ef 14/11-2		44.114,73
Prof. Effelsberg	DFG	Verteilung und dezentrale Aggregation von Informationen in heterogenen Funknetzen Ef 14/14-1		68.361,04
Prof. Effelsberg	DFG	Automatische Adaption von Audio- und Videoströmen für kleine, mobile Endgeräte Ef 14/15-1		16.527,42
Prof. Freiling	Landesstiftung Baden-Württemberg	Zuverlässige Informationsbereitstellung in energiebewußten ubiquitären Systemen (ZeUS)		53.758,27
Prof. Freiling	BMBF	EXIST-Förderprogramm Webers		12.664,77
Prof. Freiling	BMBF	EXIST-Förderprogramm Koch		34.167,00
Prof. Freiling	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	Sammlung, Analyse und Detektion von bössartiger Schadsoftware im deutschen Internet; pseudonymisierte Signaturgenerierung; Das Internet-Malware-Analyse-System(InMAS)		244.570,00
Prof. Freiling	Schönhofer Sales and Engineering GmbH	Analyse- und Auswertesystem von Logfiles für ein Honeynet		61.200,00
Prof. Freiling	Landesstiftung Baden-Württemberg	Online-gestützter Weiterbildungsstudiengang, Programm "Master-Online" (ZO III)		20.208,00
Prof. Hertling	Landesstiftung Baden-Württemberg	Frobeniusmannigfaltigkeiten und Twistorstrukturen (Seveneck)		25.300,00
Prof. Majester-Cederbaum	DFG	Äquivalenzen zur Verifikation stochastischer Systeme und deren Klassifizierung		34.294,50
Prof. Majester-Cederbaum	DFG	Entwurf und (quantitative) Analyse Komponenten-basierter Systeme		49.276,80
Prof. Schmidt	DFG	Doppelperiodische Lösungen der sinh-Gordon-Gleichung und die Lawsonflächen Schm 2395/2-1		13.200,00
Prof. Steidl	DFG	Anisotrope Bildverarbeitung: Modellierung jenseits von Orthogonalität und Symmetrie Ste 571/9-1		25.020,71

Prof. Stuckenschmidt	DFG	Wissensbasierte Informationsverarbeitung in verteilten, komplexen Anwendungsdomänen mit Hilfe dezentraler Systemarchitekturen und verteilter Wissensmodelle Stu 266/3-1		132.302,05
Prof. Stuckenschmidt	DFG	Verbesserung der Fachrecherche in großen Volltextsammlungen mit Methoden des Semantic Webs		46.728,40
Prof. Stuckenschmidt	DFG	ProMap - Anfragebearbeitung für das Semantic Web unter Berücksichtigung unsicherer Mappings Stu 266/5-1		44.486,28
Prof. Stuckenschmidt	EU	Semantic Evaluation at Large Scale (SEALS)		42.377,73
Prof. Stuckenschmidt	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	Research Seed Capital (RisSC)		43.153,00
		<b>Summe</b>		<b>1.380.505,47</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>		<b>37.565,36</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>		<b>0,00</b>
<b>Institut für Mittelstandsforschung</b>				
IfM	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg	Inkubatoren des MAFINEX Gründerverbundes Entrepreneur Rhein Neckar e.V.		12.911,67
IfM	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg	Inkubatoren des MAFINEX Gründerverbundes Entrepreneur Rhein Neckar e.V.		10.708,61
IfM	Teilnehmerbeiträge	Gründerverbund		
IfM	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	Innovationsgutscheine		145.000,00
IfM	Heinrich-Vetter-Stiftung	Unternehmergeist		50.000,00
IfM	Proinnovation GmbH	Geschlechtsspezifische Arbeitsmarktanalyse im ESF in Baden-Württemberg		56.790,18
IfM	Handwerkskammer Mannheim	Finanzierung Mitarbeiterstelle		15.000,00
IfM	Diverse	Verkauf der "Grünen Reihe"		
IfM	Proinnovation GmbH	Geschlechtsspezifische Arbeitsmarktanalyse in ausgewählten Regionen - Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg		16.455,19
IfM	GTZ - Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH	SFF KMU-Förderpolitik		42.635,26
IfM	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	KMU-innovativ		64.931,00
		<b>Summe</b>		<b>414.431,91</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>		<b>4.201,68</b>

		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>		<b>0,00</b>
<b>MZES</b>				
Dr. De Bièvre	VW-Stiftung	Governance in International Trade		44.955,03
Prof. Brüderl	DFG	Beziehungs- und Familienpanel; Soziale Einbettung der Beziehungs- und Familienentwicklung		-10.338,42
Prof. Brüderl	DFG	Beziehungs- und Familienpanel		531.260,00
Dr. Debus	MWK	Forschungsfreiräume - Forschungsprofessuren und Research Seed Capital (RisSC)		48.750,00
Prof. Ebbinghaus	DFG	"Governance von Zusatzrenten in Europa: Partizipation und soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich"		75.800,00
Prof. Ebbinghaus	Hans-Böckler-Stiftung	Mindestsicherung in Europa		46.000,00
Prof. Esser	DFG	Erwerb von sprachlichen und kulturellen Kompetenzen von Migrantenkindern in der Vorschulzeit		87.700,00
Prof. Esser	DFG	Bildungsentscheidungen in Migrantenfamilien		37.700,00
Prof. Esser	DFG	Ethnische und soziale Unterschiede kleinräumlicher Wohnortwahlen		60.260,00
Prof. Jacob	MWK	Diskontinuierliche Bildungskarrieren im Ländervergleich		32.034,68
Prof. Jahn	DFG	Homogamie und Fertilität		16.000,00
Prof. König	DFG	"Die Umsetzung des Gemeinschaftsrechts in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union"		24.800,00
Prof. König	Fritz-Thyssen-Stiftung	European Legislative Response to International Terrorism		15.000,00
Prof. König	DFG	Wandel und Reform. Determinanten für Erfolg und Dauer der deutschen Gesetzgebung von 1961 bis 2005		60.900,00
Prof. Kogan	Uni Jena	Zu BMBF-Projekt "Junge Migranten im deutschen und israelischen Bildungssystem"		10.000,00
Prof. Kogan	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Junge Migranten im deutschen und israelischen Bildungssystem; Deutsch-Israelischer Forschungsverbund Migration und gesellschaftliche Integration		62.311,59
Prof. Kohler-Koch	Europäische Union	CONNEX		142.361,18
Prof. Kohler-Koch	Europäische Union	IconnectEU - Developing and testing a model for integrated dissemination of outcomes from complementary research projects		15.463,88
Prof. Müller	Europäische Union	EQUALSOC - Economic Change, Quality of Life and Social Cohesion		57.402,00
Prof. Müller	VW-Stiftung	Bildungssysteme und Arbeitsmärkte in zentral- und osteuropäischen Transformationsländern		27.500,00
Prof. Müller	DFG	Hochschulexpansion und Hochschuldifferenzierung: Folgen für die soziale Ungleichheit bei der Bildungsbeteiligung und auf dem Arbeitsmarkt		70.000,00
Prof. Müller	Fritz-Thyssen-Stiftung	Tagung "Phasing-out and Phasing-in"		11.000,00
Prof. Müller	BMBF	Bildungsexpansion und Differenzierung der Studienberechtigung		34.853,83

Prof. Müller	Der Wissenschaftsfonds	Nationales Forschungsnetzwerk	45.000,00
Prof. Rittberger	DFG	Nationale Parteien und EU-Entscheidungsprozesse	28.500,00
Prof. Pappi	DFG	Ämter- und Policy-Motivation deutscher Parteien bei der Bildung von Koalitionsregierungen	50.200,00
Prof. Rattinger	VW-Stiftung	Auswirkungen des demographischen Wandels auf politische Einstellungen und politisches Verhalten in Deutschland	41.600,00
Dr. H. Schmitt	Europäische Union	PIREDEU	68.603,59
Dr. H. Schmitt	DFG	Kampagnendynamik bei der Bundestagswahl 2005	59.500,00
Dr. H. Schmitt	DFG	Die Dynamik des Wählens	79.600,00
Dr. H. Schmitt	Wissenschaftszentrum Berlin	Durchführung der Befragung des Bundestagswahlkandidaten	15.000,00
Prof. Weber	Bundesministerium des Innern	Komintern-Vorprojekt	50.088,00
Dr. Wendt	DFG	Wohlfahrtsstaatliche Institutionen und sozialpolitische Einstellungen: Neue Perspektiven für die vergleichende Wohlfahrtsstaatsanalyse	33.600,00
Dr. Wüst	VW-Stiftung	Migranten als politische Akteure	54.000,00
Dr. Wüst	Fritz-Thyssen-Stiftung	Wählermodell	21.801,23
		<b>Summe</b>	<b>2.049.206,59</b>
		<b>zusätzlich Gesamtbetrag der Kleinförderung</b>	<b>16.175,04</b>
		<b>zusätzl. Restmittel aus auslaufenden bzw. gerade beginnenden Projekten</b>	<b>14.928,93</b>

## Studierenden- und Absolventenzahlen

### Verteilung von Studiengebühren in den Haushaltsjahren 2007-2009

Einrichtung	2007		2008		2009	
	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %
Abteilung Rechtswissenschaft	751.065	9,02	764.227	9,32	731.742	9,15
Abteilung Volkswirtschaftslehre	908.554	10,91	925.635	11,29	870.744	10,88
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	1.572.763	18,88	1.565.649	19,09	1.531.904	19,15
Fakultät für Sozialwissenschaft	910.438	10,93	877.914	10,71	786.478	9,83
Philosophische Fakultät	1.194.596	14,34	1.151.604	14,04	1.246.698	15,58
Fakultät für Mathematik und Informatik	304.584	3,66	265.971	3,24	243.434	3,04
<b>Summe Fakultäten</b>	<b>5.642.000</b>	<b>67,73</b>	<b>5.551.000</b>	<b>67,70</b>	<b>5.411.000</b>	<b>67,64</b>
<b>Gesamtuniversitäre Maßnahmen (Rektorat/Verwaltung, UB, RZ)</b>	<b>2.688.000</b>	<b>32,27</b>	<b>2.649.000</b>	<b>32,30</b>	<b>2.589.000</b>	<b>32,36</b>
<b>Universität gesamt</b>	<b>8.330.000</b>	<b>100,00</b>	<b>8.200.000</b>	<b>100,00</b>	<b>8.000.000</b>	<b>100,00</b>

**Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Studiengebühren  
im Zeitraum 2006 – 2009**

<b>Haushaltsjahr</b>	<b>2006*</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>Einnahmen (E)</b>	<b>3.877.441</b>	<b>8.032.513</b>	<b>8.344.484</b>	<b>5.382.352</b>
<b>Ausgaben (A)</b>	<b>0</b>	<b>3.849.198</b>	<b>7.123.195</b>	<b>8.007.366</b>
<b>Differenz E - A</b>	<b>3.877.441</b>	<b>4.183.314</b>	<b>1.221.289</b>	<b>-2.625.014</b>

\*) Aufgrund des vorgezogenen Semesterbeginns wurden die Einnahmen für das Frühjahrssemester 2007 bereits im HH-Jahr 2006 verbucht

## Universitätsverwaltung

### Haushalt

#### Ausgabearten 2008 nach Hochschulfinanzstatistik

Ausgabearten	Betrag (in €)
Beamte	15.020.577
Sonstiges Personal	43.116.256
Beihilfen (für Beamte u. Angestellte)	831.200
Mieten	261.477
Energie	2.070.322
Sonst. Bewirtschaftungskosten	2.717.135
Sachausgaben	13.102.629
Sonstige laufende Ausgaben (z. B. Zuschüsse)	5.847.683
Baumaßnahmen	3.194.822
Sonstige Investitionen	1.477.232
<b>Summe</b>	<b>87.639.333</b>

#### Anmerkungen:

Anteil Personal in %:	67,3
Anteil Sachaufwand in %:	27,4
Anteil Investitionen in %:	5,3
Gesamt:	100,0

Anteil Investitionen ohne Bau in %:	1,7
Anteil Sachaufwand ohne Bewirtsch. in %:	21,6

### Einnahmenentwicklung 2004-2008 (nach Hochschulfinanzstatistik)

<b>Einnahme-Art</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Änderung in % 2004/2008</b>
Verwaltungseinnahmen	2.415	2.279	2.931	1.012	1.059	-56,1
Übrige Einnahmen, insbesondere Drittmittel und Sondermittel	18.710	20.762	21.069	27.412	22.727	21,5
<b>Gesamt</b>	<b>21.125</b>	<b>23.041</b>	<b>24.000</b>	<b>28.424</b>	<b>23.786</b>	<b>12,6</b>

**Angaben in Tsd. Euro**

Hinweis:

**Grund für den Einnahmewachst in 2007 trotz rückläufiger Drittmittelentwicklung**

**(ca. 3,6 Mio weniger im Vergleich zu 2006) war insbesondere:**

**Einnahmen aus Studiengebühren in 2007 in Höhe von 12,75 Mio Euro.**

**Ausgabenentwicklung 2004-2008 (nach Hochschulfinanzstatistik)**

<b>Ausgabe-Kategorie</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Änderung in % 2004/2008</b>
Personalausgaben	58.965	59.243	59.012	60.757	58.968	0,0
Bewirtschaftung Gebäude	4.006	4.080	4.018	4.951	5.049	26,0
Sachausgaben	10.694	10.107	11.314	10.814	13.103	22,5
Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.452	1.365	1.361	1.581	5.848	302,8
Investitionen	1.886	2.989	2.225	1.448	1.477	-21,7
Bau, Erwerb Grundstücke	9.501	10.683	16.180	5.029	3.195	-66,4
<b>Gesamt</b>	<b>86.504</b>	<b>88.467</b>	<b>94.110</b>	<b>84.580</b>	<b>87.640</b>	<b>1,3</b>

Angaben in Tsd. Euro

**Haushaltsansatz (ohne Bauhaushalt) der Universität Mannheim 2005-2009,  
 Bewilligungen von Landessondermitteln (einschließlich der Großgeräte) des Landes  
 2005-2009 sowie Drittmittleinnahmen 2005-2009 - jeweils in Mio Euro**

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>Haushaltsansatz <sup>1</sup></b>	61,07	61,12	72,11	72,05	68,92
<b>Landessondermittel</b>	4,39	4,59	3,22	3,31	2,93
<b>Drittmittel <sup>2</sup></b>	15,88	18,26	14,66	13,80	12,47
<b>Summe</b>	<b>81,34</b>	<b>83,97</b>	<b>89,99</b>	<b>89,16</b>	<b>84,32</b>

<sup>1</sup> Planansätze (Gesamtausgaben) nach Staatshaushaltsplan und Nachtragshaushalt einschließlich ab Haushaltsjahr 2007 veranschlagter Studiengebühren (Einnahmesoll) in Höhe von brutto 9,72 Mio Euro

<sup>2</sup> davon von der Hasso Plattner Förderungstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau 2,5 Mio. Euro im Jahr 2004 und je 3,0 Mio. Euro in den Jahren 2005 und 2006

### Darstellung der universitätsinternen Budgetierung (ohne Dritt- und Sondermittel)

	2007	2008	2009	Änderung in % 2009 zu 2008
Personalausgaben aus Planstellen insgesamt	42.619.100	41.875.950	41.333.500	-1,30
weitere zentrale bewirtschaftete Personalausgaben	889.810	889.810	889.810	0,00
<i>Mittel für:</i>				
Forschung und Lehre (ehemals TG 71 und TG 96)	6.804.162	6.381.694	5.448.954	-14,62
Forschungsinstitute	713.667	767.833	802.000	4,45
Zentrale Betriebseinheiten	3.283.123	3.363.123	3.608.423	7,29
Studentische Angelegenheiten	137.669	137.669	137.669	0,00
Pflege der Auslandbeziehungen	17.800	17.800	17.800	0,00
Stipendien	5.000	5.000	5.000	0,00
Hausbewirtschaftung, sächliche Verwaltungsausgaben usw.	4.532.540	4.602.382	5.683.382	23,49
Zentrale Investitionen, Erstausrüstungen nach HBFG	1.948.884	1.793.800	1.110.530	-38,09
Begleitende Maßnahmen	1.167.748	1.610.840	1.953.890	21,30
Studiengebühren	8.330.000	8.200.000	8.000.000	-2,44
<i>davon Entlastung vorgenannter HH-Budgets</i>	-729.000	-203.000	-224.500	10,59
Ablieferung an das Land (einschl. Einnahmesoll)	1.527.150	1.514.698	1.790.292	18,19
<b>Summe</b>	<b>71.247.653</b>	<b>70.957.599</b>	<b>70.556.750</b>	<b>-0,56</b>

### Gewinne / Verluste aus der inneruniversitären Mittelverteilung (IUM)

Universität	Gewinn / Verlust 2000	Gewinn / Verlust 2001	Gewinn / Verlust 2002	Gewinn / Verlust 2003	Gewinn / Verlust 2004	Gewinn / Verlust 2005	Gewinn / Verlust 2006	Gewinn / Verlust 2007	Gewinn / Verlust 2008	Gewinn / Verlust 2009
Freiburg	-582.649	-313.354	557.053	-37.235	-271.941	-475.223	-429.976	-63.030	255.873	298.545
Heidelberg	-653.019	-907.427	-205.187	71.951	-828.844	-359.375	-394.341	-199.138	-441.023	-238.440
Konstanz	296.802	184.207	796.101	-136.571	-228.949	-107.897	110.503	201.359	473.813	753.567
Tübingen	296.684	94.250	-353.519	172.794	373.226	305.617	53.163	58.411	-25.760	17.186
Karlsruhe	1.449.049	1.509.239	2.319.770	261.036	891.014	603.045	704.556	437.210	938.218	1.106.155
Stuttgart	328.151	1.801.148	1.552.684	152.208	421.978	1.038.068	36.897	51.433	277.654	364.701
Hohenheim	-130.008	-458.675	-702.924	-278.084	-374.238	-573.446	-478.191	-172.505	-250.203	-303.821
Mannheim <sup>1</sup>	568.487	579.096	881.127	-24.899	588.333	596.515	597.755	502.066	571.420	502.736
Veränderung in % Basis 2000	100,00	101,87	155,00	- 4,38	103,49	104,93	105,15	88,32	100,52	88,43
Ulm	-391.881	-58.294	-527.233	-181.198	-447.623	455.812	236.393	158.062	296.112	444.328
Summe	1.181.616	2.430.190	4.317.872	0	122.956	1.483.116	436.759	973.868	2.096.104	2.944.957

<sup>1</sup> Beträge nach Kappung des Gewinns auf 1 % des Landeszuschusses

**Aufteilung Haushaltsansatz (Landeszuschuss) ohne Dritt- und Sondermittel nach Systematik des Staatshaushaltsplanes**

Art	2005	2006	2007 *	2008 *	2009 *	davon : Studien- gebühren	Änderung in % 2009 zu 2008
Personal	48.747,5	48.389,5	51.902,0	52.268,9	50.259,7	2.430,0	-3,84
Sachmittel	10.888,2	10.888,2	13.328,2	13.328,2	12.370,6	2.430,0	-7,18
Zuweisungen und Zuschüsse	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0	0,00
Investitionen	1.390,4	1.801,9	6.840,2	6.412,2	6.248,4	4.860,0	-2,55
<b>Gesamt</b>	<b>61.066,1</b>	<b>61.119,6</b>	<b>72.110,4</b>	<b>72.049,3</b>	<b>68.918,7</b>	<b>9.720,0</b>	<b>-4,35</b>

Angaben in Tsd. Euro

\* seit 2007 mehr wegen Veranschlagung Studiengebühren (9,72 Mio Euro)

**Entwicklung Energiekosten (in Euro)**

	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009
Strom	770.016	664.809	965.435	1.014.837	1.044.940	1.390.599
Heizung	688.183	819.304	861.504	890.286	766.044	926.274
<b>Gesamt</b>	<b>1.458.199</b>	<b>1.484.113</b>	<b>1.826.939</b>	<b>1.905.123</b>	<b>1.810.984</b>	<b>2.316.873</b>

## Personal

### Bestand Planstellen <sup>1</sup> zum 01. 10. 2009

Kategorie	Anzahl	Vergleichzahl 2008
Beamte	418,5	427,5
Arbeitnehmer (Angestellte, Arbeiter)	371,0	381,0
<b>Gesamt</b>	<b>789,5</b>	<b>808,5</b>
davon: wissenschaftl. Dienst	464,0	474,5
davon: Professoren <sup>2</sup> , Juniorprofessoren	183,5	177,0
davon: nicht-wissenschaftl. Dienst	325,5	334,0

<sup>1</sup> Ohne "Leerstellen" für beurlaubte bzw. freigestellte Universitätsbedienstete

<sup>2</sup> einschließlich 2,0 W3-Stellen für Leitungsfunktionen (Rektor, Kanzlerin)

### Beschäftigte zum Stichtag 01. 10. 2009

Kategorie	Anzahl	Vergleichszahl 2008
Wiss. Personal (hauptberuflich) <sup>1</sup>	851	896
Nicht-wissenschaftliches Personal <sup>2</sup>	525	507
<b>Gesamt</b>	<b>1.376</b>	<b>1.403</b>
davon: vollzeit	664	665
teilzeit	712	738
davon: aus Mitteln Dritter	155	195
wiss. Hilfskräfte und Tutoren	1.135	1.114
davon: aus Mitteln Dritter	283	293

<sup>1</sup> Professoren, Hochschuldozenten/Oberassistenten, wiss. Assistenten, akademische Mitarbeiter in Lehre und Forschung.

<sup>2</sup> Beamte und Arbeitnehmer in den Bereichen Verwaltung, Bibliothek und Technik einschließlich Hausverwaltung und Reinigung.

**Entwicklung der Besoldungsstrukturen bei den Stellen der Hoch-  
schullehrer – Professoren und Juniorprofessoren –  
(ohne längerfristige Beurlaubungsfälle)**

- Jeweils zum Stichtag 31. 12. -

	<b>C2</b>	<b>C3</b>	<b>C4</b>	<b>W1</b>	<b>W2</b>	<b>W3</b>
<b>2004</b>	2	17	103			
<b>2005</b>	1	14	94	3		9
<b>2006</b>	1	12	85	6		18
<b>2007</b>	1	11	76	10	3	29
<b>2008</b>	1	9	53	11	3	36
<b>2009</b>	1	9	45	17	4	56

## Tabellen: Abgeschlossene Hauptdiplome

Tabelle: Abgeschlossene Hauptdiplome Herbst-/ Wintersemester 2007/2008

HWS 07/08	BWL	VWL	WiPä	Wifo	SoWi	Psy	Geo	M + I	TI	Angl	Rom	Slavistik
Abgeschlossen	266	51	34	40	45	37	2	10	12	14	14	4
davon Bildungs- ausländer	37	11	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle: Abgeschlossene Hauptdiplome Frühjahr-/ Sommersemester 2008

FSS 08	BWL	VWL	WiPä	Wifo	SoWi	Psy	Geo	M + I	TI	Angl	Rom	Slavistik
Abgeschlossen	262	44	40	30	48	39	1	14	7	14	5	4
davon Bildungs- ausländer	24	3	0	3	2	1	0	1	0	0	0	1

**Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen im Studiengang Magister Artium**

Bei den erfassten Abschlussprüfungen im Studiengang Magister werden die Fallzahlen, nicht die Kopfzahlen erfasst. D. h. ein Studierender der zwei Hauptfächer studiert, schließt das Studium mit zwei Abschlussprüfungen ab und ein Studierender, der ein Hauptfach und zwei Nebenfächer studiert, schließt das Studium mit drei Abschlussprüfungen ab. Es wurden nur die Abschlussprüfungen erfasst, die im HWS 2007/08 und im FSS 2008 abgelegt wurden. Es kann also sein, dass ein Studierender mit zwei Hauptfächern, eine Abschlussprüfung bereits im FSS 2007 abgelegt hat (die hier nicht erfasst ist) und die andere Abschlussprüfung im HWS 2007/08 (die somit erfasst wurde).

Fächer	Herbst-/ Wintersemester 2007/2008		Frühjahr-/ Sommersemester 2008	
	HF	NF	HF	NF
Alte Geschichte	1		2	2
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Anglistik	19	4	16	6
<b>davon Bildungsausländer</b>	3		2	
BWL	5		8	
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Erziehungswissenschaft	15	4	9	4
<b>davon Bildungsausländer</b>	3	1		1
Französisch	2	1	2	2
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Geographie	2			
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Germanistik	32	7	30	8
<b>davon Bildungsausländer</b>	6		6	
Spanisch	6		8	1
<b>davon Bildungsausländer</b>	1		2	
Italianistik	1		1	
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Mittlere und Neuere Geschichte	12		3	
<b>davon Bildungsausländer</b>				
Medien- und Kommunikationswissenschaft		20		11
<b>davon Bildungsausländer</b>		1		
Öffentliches Recht		7		6
<b>davon Bildungsausländer</b>		1		1

Ostslavistik	8		1	
<b>davon Bildungsausländer</b>	4			
Philosophie	4	6	3	5
<b>davon Bildungsausländer</b>	1			
Politische Wissenschaft	33	5	36	1
<b>davon Bildungsausländer</b>	2		5	
Soziologie	16	1	6	
<b>davon Bildungsausländer</b>	1		2	
Südslavistik			2	
<b>davon Bildungsausländer</b>			1	
VWL	4		3	
<b>davon Bildungsausländer</b>	2		1	
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	18	4	7	4
<b>davon Bildungsausländer</b>				

Tabelle: Erste Staatsprüfung Lehramt an Gymnasien, nach Fächern getrennt

Bei den erfassten Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt am Gymnasium werden die Fallzahlen, nicht die Kopfzahlen erfasst. D. h. ein Studierender der den Studiengang komplett an der Universität Mannheim studiert, schließt das Studium mit zwei Abschlussprüfungen ab und ein Studierender, der ein Fach an der Universität Mannheim (Wissenschaftliches Beifach) und das andere an der Musikhochschule Mannheim studiert, taucht in der Statistik mit nur einer Abschlussprüfung auf. Im Gegensatz zum Magister-Abschluss werden beim Studiengang Lehramt am Gymnasium beide abgeschlossenen Unterrichtsfächer immer im gleichen Prüfungssemester verbucht.

Fach	Hauptfach		Wissenschaftliches Beifach	
	HWS 07/08	FSS 08	HWS 07/08	FSS 08
Deutsch	27	37	3	3
Englisch	21	30	4	2
Französisch	4	11	1	0
Geschichte	7	16	1	1
Mathematik	3	5	1	3
Philosophie	1	4	0	0
Politikwissenschaft	10	13	0	0
Spanisch	4	9	0	1

**Tabelle: Erstes Juristisches Staatsprüfung**

**Erste Juristische Staatsprüfung**

**HWS 2007/08**  
40

**FSS 2008**  
48

## Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen im Studiengang Bachelor

Da die Hauptprüfungen des Sommersemesters 2008 erst nach dem 30.09.08 abgeschlossen werden (die mündlichen Prüfungen eines Sommersemesters erfolgen zumeist erst im Oktober), werden sie in diesem Rechenschaftsbericht nicht erfasst. Ihre tabellarische Darstellung wird im Rechenschaftsbericht 2008/09 erfolgen.

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Herbst-/ Wintersemester 2007/2008

Herbst-/ Wintersemester 2007/2008	Anglistik/ Amerikanistik	Franko- Romanistik	Europ. Geschichte	Germanis- tik	Geschichte	Hispanistik	Italianistik	Med. & Kom. Wis- sen.	Philoso- phie	Politik- wissen- schaft	Software & Internet Techn.	Soziologie
Abgeschlossen	10	3	2	10	4	4	1	4	1	4	4	0
davon Bildungsausländer	1	0	0	1	0	1	0	2	0	2		

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Frühjahr-/ Sommersemester 2008

Frühjahr-/ Sommersemester 2008	Anglistik/ Amerikanistik	Franko- Romanistik	Europ. Geschichte	Germanis- tik	<b>Geschich- te</b>	Hispanistik	Italianistik	<b>Med. &amp; Kom. Wissen.</b>	Philoso- phie	<b>Politik- wissen- schaft</b>	Software & Internet Techn.	Soziologie
<b>Abgeschlossen</b>	23	5	0	35	12	10	5	15	0	46	5	44
<b>davon Bildungsausländer</b>	2	0	0	1	0	1	0	2	0	2	1	1

### **Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen im Studiengang Master**

Da die Hauptprüfungen des Sommersemesters 2008 erst nach dem 30.09.08 abgeschlossen werden (die mündlichen Prüfungen eines Sommersemesters erfolgen zumeist erst im Oktober), werden sie in diesem Rechenschaftsbericht nicht erfasst. Ihre tabellarische Darstellung wird im Rechenschaftsbericht 2008/09 erfolgen.

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Herbst-/ Wintersemester 2007/2008

Herbst-/ Wintersemester 2007/2008	Anglistik/ Amerikanistik	Franko-Romanistik	Germanistik	Geschichte	Hispanistik	MCL-Programm
<b>Abgeschlossen</b>	1	3	5	2	0	3
<b>davon Bildungsausländer</b>	0	0	0	0	0	2

Tabelle: Abgeschlossene Hauptprüfungen Frühjahr-/ Sommersemester 2008

Frühjahr-/ Sommersemester 2008	Anglistik/ Amerikanistik	Franko-Romanistik	Germanistik	Geschichte	Hispanistik	
<b>Abgeschlossen</b>	3	1	7	3	0	0
<b>davon Bildungsausländer</b>	0	0	0	0	0	0

**Tabelle: Abgeschlossene Bachelor-, Diplom-, Magister- und Masterprüfungen Gutachten HWS 2007/2008**

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Albrecht</b>	<b>6</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bauer</b>	<b>25</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bitter</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bühler</b>	<b>11</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Mathematik und Informatik</b>
	<b>3</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Ebner</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>10</b>	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Eichhorn</b>	<b>5</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Gans</b>	<b>7</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Heinzi</b>	<b>2</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
	<b>11</b>	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Hoitsch</b>	<b>2</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Hofmann</b>	<b>34</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Homburg</b>	<b>2</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom Sozialwissenschaften</b>
<b>Kieser</b>	<b>9</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
<b>Küster</b>	<b>7</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>2</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
<b>Matthäus</b>	<b>7</b>	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Maug</b>	<b>4</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Milling</b>	<b>24</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Minner</b>	<b>20</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
	<b>1</b>	<b>Mathematik und Informatik</b>

		1	Wirtschaftsinformatik
Oechsler		8	Betriebswirtschaftslehre
		3	Diplom Sozialwissenschaften
		1	Wirtschaftsinformatik
Perlitz		29	Betriebswirtschaftslehre
		7	Diplom Philosophische Fakultät
Schader		7	Wirtschaftsinformatik
Schreiber		9	Betriebswirtschaftslehre
Simons		12	Betriebswirtschaftslehre
		1	Volkswirtschaftslehre
Spengel		6	Betriebswirtschaftslehre
Steffens		2	Betriebswirtschaftslehre
		2	Wirtschaftsinformatik
Veit		4	Wirtschaftsinformatik
Weber		18	Betriebswirtschaftslehre
Wüstemann		20	Betriebswirtschaftslehre

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Rechtswissenschaft

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Hanschel (LS Riedel)	1	Master (MCL-Programm)
Heiss	1	Master (MCL-Programm)
Maschmann	1	Betriebswirtschaftslehre
Riedel	1	Master (MCL-Programm)

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Volkswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Börsch-Supan	3	Volkswirtschaftslehre

<b>Boockmann</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Conrad</b>	<b>1</b> <b>3</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Dörrer</b>	<b>1</b>	<b>Magister Philosophische Fakultät</b>
<b>Gans</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Grüner</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Janeba</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Mammen</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Pfeiffer</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Scherner (LST Buchheim)</b>	<b>1</b>	<b>Magister Sozialwissenschaften</b>
<b>Schröder</b>	<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Stahl</b>	<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>von Thadden</b>	<b>8</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Trenkler</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Vaubel</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Wille</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Fakultät für Sozialwissenschaften

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Bless</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bodenstein</b>	<b>4</b> <b>2</b>	<b>B.A.</b> <b>Magister</b>
<b>Bosnjak (PD, LST Wittmann)</b>	<b>10</b>	<b>Diplom</b>
<b>Braun</b>	<b>1</b> <b>2</b>	<b>Diplom</b> <b>Magister</b>
<b>Brüderl</b>	<b>5</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bungard</b>	<b>1</b> <b>11</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Diplom</b>
<b>Van Deth</b>	<b>1</b> <b>7</b>	<b>Diplom</b> <b>Magister</b>

Drewek	3	Magister
Ebbinghaus	3	Diplom
	2	Magister
Erdfelder	1	Diplom
Ertelt	1	Diplom
	1	Magister
Esser	2	Diplom
	2	Magister
Flor	1	Diplom
Flora	1	Magister
Fries (LST Hofer)	4	Diplom
Fuchs	3	Magister
Gangl	1	Diplom
Hermann	3	Diplom
Hölzl	1	Diplom
Hofer	1	Diplom
	2	Magister
Irtel	2	Diplom
Jacob	2	Magister
Jahn	1	Diplom
	1	Magister
Jöns	3	Diplom
König	1	Magister
Kohler-Koch	3	Magister
Mitra	1	Magister
Müller	1	Diplom
	2	Magister
Pappi	4	Magister
	1	Diplom
Pohl	1	Diplom
Reinders (LST Hofer)	1	Diplom

		3	Magister
Rittberger		1	Diplom
Schmitt		1	Diplom
		1	Magister
Schönhoven		2	Diplom
		3	Magister
Sczesny (LST Stahlberg)		1	Diplom
Stahlberg		7	Diplom
Wittmann		1	Betriebswirtschaftslehre
		6	Diplom

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 – Philosophische Fakultät

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Baasner	1	Diplom
Bange (LST Paulmann)	1	Magister
Bierbach	1	B.A.
	1	Diplom
	1	Magister
Bierich	1	Magister
Dussel	1	Magister
Eichinger	2	Magister
Erbe	1	B.A.
	1	Magister
Glomb (LST Winkgens)	1	B.A.
	1	Diplom
	1	Magister
Grewe-Volpp	1	B.A.

		4	Diplom
		1	Magister
Grosser		1	B.A.
		3	Magister
		4	Wirtschaftspädagogik
Gvozdanovic		1	Diplom
		1	Magister
Hansen-Kokorus		2	Diplom
		3	Magister
Henn-Memmesheimer		3	B.A.
		1	Magister
		1	Master
Hörisch		2	Magister
Kämper (PD, LST Henn-Memmesheimer)		1	Magister
Karpenstein-Eßbach		4	Magister
Kehnel		2	Magister
Keppler		1	B.A.
Kittstein (PD, LST Wild)		1	B.A.
		1	Magister
Klinkert		3	B.A.
Kloepfer		1	B.A.
		1	Master
Kreimendahl		2	Magister
Liebertz-Grün		1	B.A.
Matz		1	B.A.
		2	Magister
		2	Wirtschaftspädagogik
Müller (LST Wingkens)		1	B.A.
		3	Diplom
Müller-Lancé		2	B.A.
		2	Diplom

		1	Magister
Nothelle-Wildfeuer		1	Wirtschaftspädagogik
Ochsner (LST Kloepfer)		1	Diplom
		1	Magister
Papastefanou (LST Hofer)		2	Magister
Paulmann		1	B.A.
		2	Master
Pelzer		4	Magister
Reichhardt		3	B.A.
		3	Magister
		1	Master
Spranz-Fogasy		1	Magister
Steiner (LST Hörisch)		4	B.A.
		2	Magister
		3	Master
Tenscher		3	B.A.
Tracy		2	B.A.
		1	Diplom
		3	Magister
		1	Wirtschaftspädagogik
Ureland		2	Magister
Weiß		1	B.A.
Wild		2	Magister
		1	Master
		2	Wirtschaftspädagogik
Windisch		1	Wirtschaftspädagogik
Winkgens		3	B.A.
		1	Diplom
		1	Magister
Zifonun		1	Magister

Gutachten Herbstsemester 2007/2008 Fakultät für Mathematik und Informatik

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Atkinson</b>	<b>3</b>	<b>B.Sc.</b>
	<b>3</b>	<b>Diplom</b>
	<b>4</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Bartels</b>	<b>3</b>	<b>Diplom</b>
<b>Effelsberg</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>3</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Fliege</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Freiling</b>	<b>1</b>	<b>B.Sc.</b>
	<b>2</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Hesser</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Krause</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Niedereichholz</b>	<b>1</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Nürnberg</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Seiler</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Steidl</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>

**Tabellen: Abgeschlossene Bachelor-, Diplom-, Magister- und Masterprüfungen - Gutachten Frühjahrssemester 2008**

Tabelle 2.13.1: Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Albrecht</b>	7	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Bauer</b>	22 1 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Diplom Sozialwissenschaften</b> <b>Magister Philosophische Fakultät</b>
<b>Becker</b>	1	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Bühler</b>	13	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Ebner</b>	10	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Eichhorn</b>	4	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Gans</b>	2	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Heinzi</b>	3 4	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Hofmann</b>	2	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Homburg</b>	22 1 1 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Magister Sozialwissenschaften</b> <b>Wirtschaftspädagogik</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Jacobs</b>	1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Kieser</b>	10 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Diplom Philosophische Fakultät</b>
<b>Küster</b>	12	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Matthäus</b>	3	<b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Maug</b>	8	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Milling</b>	18 1	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Minner</b>	24 2	<b>Betriebswirtschaftslehre</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Oechsler</b>	8	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>

		1	Diplom Philosophische Fakultät
		2	Wirtschaftspädagogik
<b>Perlitz</b>		23	Betriebswirtschaftslehre
		7	Diplom Philosophische Fakultät
		1	Wirtschaftspädagogik
<b>Schader</b>		1	Betriebswirtschaftslehre
		4	Wirtschaftsinformatik
<b>Schreiber</b>		7	Betriebswirtschaftslehre
<b>Simons</b>		7	Betriebswirtschaftslehre
<b>Spengel</b>		14	Betriebswirtschaftslehre
		1	Wirtschaftspädagogik
<b>Steffens</b>		1	Betriebswirtschaftslehre
		4	Wirtschaftsinformatik
<b>Veit</b>		1	Volkswirtschaftslehre
		4	Wirtschaftsinformatik
<b>Weber</b>		13	Betriebswirtschaftslehre
<b>Wüstemann</b>		17	Betriebswirtschaftslehre
<b>Woywode</b>		5	Betriebswirtschaftslehre

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Rechtswissenschaft

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Maschmann</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für VWL und Rechtswissenschaft: Abteilung Volkswirtschaftslehre

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Börsch-Supan</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>

<b>Boockmann</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Buchheim</b>	<b>3</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Conrad</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Dörrer</b>	<b>1</b>	<b>Magister Philosophische Fakultät</b>
<b>Gans</b>	<b>5</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Grüner</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Janeba</b>	<b>6</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Peitz</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Pfeiffer</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Scherner (LST Buchheim)</b>	<b>1</b>	<b>Magister Philosophische Fakultät</b>
	<b>1</b>	<b>Wirtschaftspädagoge</b>
<b>Schröder</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Stahl</b>	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>von Thadden</b>	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Trenkler</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>2</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Vaubel</b>	<b>1</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
	<b>1</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
<b>Wille</b>	<b>4</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für Sozialwissenschaften

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Bailer (LST Hölzl)</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bless</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bodenstein</b>	<b>1</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>
<b>Bosnjak (PD, LST Wittmann)</b>	<b>6</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bräuninger (LST Schmitt-Beck)</b>	<b>6</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>

<b>Braun (PD)</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Brüderl</b>	<b>10</b>	<b>B.A.</b>
	<b>7</b>	<b>Diplom</b>
<b>Bungard</b>	<b>14</b>	<b>Diplom</b>
<b>Clausen (LST Hofer)</b>	<b>1</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Conrad</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Cüpper (LST Erdfelder)</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Davidov (LST Gangl)</b>	<b>5</b>	<b>B.A.</b>
	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Van Deth</b>	<b>8</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>5</b>	<b>Magister</b>
<b>Ebbinghaus</b>	<b>3</b>	<b>B.A.</b>
	<b>6</b>	<b>Diplom</b>
	<b>2</b>	<b>Magister</b>
<b>Erdfelder</b>	<b>5</b>	<b>Diplom</b>
<b>Esser</b>	<b>8</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Finke (LST König)</b>	<b>7</b>	<b>B.A.</b>
<b>Flor</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Flora</b>	<b>3</b>	<b>B.A.</b>
	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Fuchs</b>	<b>1</b>	<b>Magister</b>
<b>Hank (MEA)</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Hermann</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Höft</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>
<b>Hölzl</b>	<b>2</b>	<b>Diplom</b>
<b>Hofer</b>	<b>1</b>	<b>Diplom</b>

	2	Magister
Jacob	10	B.A.
	2	Diplom
	1	Magister
Jahn	1	Magister
Joachim (PD)	1	Magister
Jöns	3	Diplom
Keller	3	B.A.
König	1	Diplom
	1	Magister
Kohler-Koch	1	Magister
Lorenzen	1	Diplom
Luetgert (LST König)	11	B.A.
Müller	2	Diplom
	2	Magister
Pappi	3	Magister
Pohl	1	Diplom
Reinders (LST Dickhäuser)	2	Magister
Reinhard (LST Stahlberg)	2	B.A.
Rittberger	1	Diplom
	5	Magister
Saalfeld (LST Müller)	13	B.A.
Schönhoven	2	Magister
Sczesny (LST Stahlberg)	1	Diplom
Stahlberg	10	Diplom
Steinbach	1	Diplom
Weiß	1	Magister
Wittmann	1	Diplom

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Philosophische Fakultät

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
Beisel (LST Romanistik 1)	1	B.A.
Bierbach	2 1 2	B.A. Magister Master
Bierich	1	Diplom
Birken-Silverman (PD, LST Bierbach)	3	B.A.
Blüdorn	1	Master
Deppermann	2	B.A.
Dinges	1	Magister
Dussel	1	Magister
Erbe	3	Master
Glomb (LST Winkgens)	4 2	B.A. Diplom
Grewe-Volpp	3 2 1	B.A. Diplom Magister
Grosser	3 1	B.A. Wirtschaftspädagogik
Gvozdanovic	1 1	Diplom Magister
Hansen-Kokorus	1	Diplom
Heftrich	1	Diplom
Henn-Memmesheimer	3 1 1	B.A. Magister Wirtschaftspädagogik
Kämper (PD,LST Henn-	2	Magister

<b>Memmesheimer)</b>		
<b>Karpenstein-Eßbach</b>		2 B.A. 3 Magister
<b>Kehnel</b>		3 B.A. 3 Magister
<b>Keim-Zingelmann</b>		2 Magister
<b>Keppler</b>		8 B.A.
<b>Kittstein (PD, LST Wild)</b>		1 B.A. 1 Magister
<b>Klinkert</b>		1 B.A. 1 Betriebswirtschaftslehre 2 Diplom 1 Magister
<b>Kloepfer</b>		4 B.A. 1 Magister
<b>Kohlroß (PD, LST Karpenstein-Eßbach)</b>		1 Magister
<b>Krieger</b>		5 B.A. 1 Magister
<b>Loster-Schneider</b>		1 Magister
<b>Matz</b>		3 Magister 3 Wirtschaftspädagogik
<b>Müller (LST Wingkens)</b>		1 Magister
<b>Müller-Lancé</b>		5 B.A. 1 Diplom 1 Magister 1 Master 1 Wirtschaftspädagogik
<b>Ochsner</b>		1 Master
<b>Paulmann</b>		1 Master
<b>Pelzer</b>		1 Magister 1 Master

Piepenbrink	1 1	B.A. Master
Reichhardt	4 2 5 2 1	B.A. Diplom Magister Master Wirtschaftspädagogik
Rohr	1	B.A.
Sokol (PD, LST Bierbach)	1	B.A.
Spranz-Fogasy	1 3	B.A. Magister
Steinbach	3	B.A.
Steiner (LST Hörisch)	7 4 5	B.A. Magister Master
Tenscher	5	B.A.
Tracy	4 1 1	B.A. Master Wirtschaftspädagogik
Treskow	2	B.A.
Ureland	1 1	B.A. Magister
Weiß	3	B.A.
Weßler	2	B.A.
Wild	6 5	B.A. Magister
Winkgens	8 1 1	B.A. Diplom Wirtschaftspädagogik
Wolf	1	Master
Zimmermann (PD, Historisches Institut)	2	B.A.

Gutachten Frühjahrssemester 2008 – Fakultät für Mathematik und Informatik

Betreuer/in <sup>1)</sup>	Anzahl der betreuten Arbeiten - Erstgutachten	Studiengang
<b>Atkinson</b>	2 1 2	<b>B.Sc.</b> <b>Diplom</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Bartels</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Effelsberg</b>	1 3	<b>Diplom</b> <b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Fliege</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Freiling</b>	2 3	<b>B.Sc.</b> <b>Diplom</b>
<b>Hertling</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Hesser</b>	2	<b>Diplom</b>
<b>Kanne</b>	1	<b>B.Sc.</b>
<b>Moerkotte</b>	1	<b>Diplom</b>
<b>Nürnbergger</b>	4 1	<b>Diplom</b> <b>Wirtschaftspädagogik</b>
<b>Schmidt</b>	2	<b>Diplom</b>
<b>Stuckenschmidt</b>	1	<b>Diplom</b>

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 08

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 1 / 5

Hauptfach	Deutsch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	32	3	6	14	7	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	9%	19%	44%	22%	3%	3%	-	-	-	-	-	-	-	-			
1. mündliche Teilprüfung	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	3,00	3,00
	100%	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
2. mündliche Teilprüfung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	5,00	5,00	0,00
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	35	2	3	10	8	7	3	1	-	-	-	-	-	-	1	2,51	2,41	2,41
	100%	6%	9%	29%	23%	20%	9%	3%	-	-	-	-	-	-	3%			
Mündliche Prüfung	67	4	6	20	14	12	6	5	-	-	-	-	-	-	-	2,46	2,46	2,46
	100%	6%	9%	30%	21%	18%	9%	7%	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	33	2	3	11	9	5	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2,32	2,32	2,32
	100%	6%	9%	33%	27%	15%	9%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Englisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	32	1	3	12	7	3	3	1	2	-	-	-	-	-	-	2,48	2,48	2,35
	100%	3%	9%	38%	22%	9%	9%	3%	6%	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	32	3	7	9	3	5	2	2	1	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,23
	100%	9%	22%	28%	9%	16%	6%	6%	3%	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	32	2	5	9	4	5	3	2	2	-	-	-	-	-	-	2,50	2,50	2,37
	100%	6%	16%	28%	13%	16%	9%	6%	6%	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	32	2	5	11	3	4	4	3	-	-	-	-	-	-	-	2,41	2,41	2,41
	100%	6%	16%	34%	9%	13%	13%	9%	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 08

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 2 / 5

Hauptfach	Französisch												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
		Aus.	§13,5	n.g.F														
Klausur 1	5	-	-	1	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2,90	2,90	2,50
	100%	-	-	20%	40%	20%	-	-	20%	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	5	-	1	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2,40	2,40	2,40
	100%	-	20%	40%	20%	-	-	20%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	6	1	1	1	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	2,58	2,58	2,10
	100%	17%	17%	17%	17%	-	17%	-	-	17%	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	5	-	1	1	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2,70	2,70	2,25
	100%	-	20%	20%	20%	20%	-	-	20%	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Geschichte												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
		Aus.	§13,5	n.g.F														
Klausur	17	1	4	7	2	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2,18	2,18	2,00
	100%	6%	24%	41%	12%	12%	-	-	-	6%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	17	-	8	3	3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	2,26	2,03	2,03
	100%	-	47%	18%	18%	6%	-	6%	-	-	-	-	-	6%				
<b>Fachnote</b>	17	-	7	3	4	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	2,29	2,06	2,06
	100%	-	41%	18%	24%	6%	6%	-	-	-	-	-	-	6%	-			

Hauptfach	Mathematik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
		Aus.	§13,5	n.g.F														
Mündliche Prüfung	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	3,00	3,00
	100%	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	3,00	3,00
	100%	-	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 08

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 3 / 5

Hauptfach	Philosophie/Ethik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	9	2	-	1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,28	2,28	2,28
	100%	22%	-	11%	33%	33%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	9	1	1	1	-	1	1	3	-	1	-	-	-	-	-	3,11	3,11	2,88
	100%	11%	11%	11%	-	11%	11%	33%	-	11%	-	-	-	-	-			
Fachnote	9	1	1	1	1	1	3	-	1	-	-	-	-	-	-	2,78	2,78	2,56
	100%	11%	11%	11%	11%	11%	33%	-	11%	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Politikwissenschaft												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	11	-	1	3	-	4	-	2	-	1	-	-	-	-	-	2,95	2,95	2,75
	100%	-	9%	27%	-	36%	-	18%	-	9%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	12	1	2	2	2	1	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2,67	2,67	2,30
	100%	8%	17%	17%	17%	8%	17%	-	17%	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	12	1	2	1	2	1	3	1	1	-	-	-	-	-	-	2,75	2,75	2,59
	100%	8%	17%	8%	17%	8%	25%	8%	8%	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 08

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 4 / 5

Hauptfach	Spanisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur 1	9 100%	1 11%	1 11%	2 22%	1 11%	- -	1 11%	- -	1 11%	2 22%	- -	- -	- -	- -	- -	3,00	3,00	2,08
Klausur 2	9 100%	1 11%	3 33%	1 11%	- -	- -	2 22%	1 11%	- -	1 11%	- -	- -	- -	- -	- -	2,61	2,61	2,31
Mündliche Prüfung	9 100%	2 22%	3 33%	1 11%	- -	1 11%	- -	1 11%	- -	- -	- -	- -	- -	1 11%	- -	2,39	1,94	1,94
<b>Fachnote</b>	9 100%	1 11%	3 33%	- -	1 11%	2 22%	1 11%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 11%	- -	2,61	2,19	2,19

Beifach	Französisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur 1	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
Klausur 2	1 100%	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50	1,50	1,50
Mündliche Prüfung	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							
<b>Fachnote</b>	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin HE / 08

02.12.2009 S. 5 / 5

Beifach	Mathematik												Notendurchschnitt						
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Mündliche Prüfung	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Fachnote	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00

Beifach	Spanisch												Notendurchschnitt						
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Klausur 1	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	5,00	5,00	0,00
Klausur 2	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	5,00	5,00	0,00
Mündliche Prüfung	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	6,00	0,00	0,00
Fachnote	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	6,00	0,00	0,00

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 09

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 1 / 5

Hauptfach	Deutsch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	34	7	10	9	4	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1	1,97	1,85	1,77
	100%	21%	29%	26%	12%	3%	3%	-	3%	-	-	-	-	-	3%			
1. mündliche Teilprüfung	25	5	8	5	4	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1,98	1,81	1,81
	100%	20%	32%	20%	16%	4%	4%	-	-	-	-	-	-	4%	-			
2. mündliche Teilprüfung	25	4	6	6	6	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2,08	1,92	1,92
	100%	16%	24%	24%	24%	8%	-	-	-	-	-	-	-	4%	-			
Mündliche Prüfung	8	4	-	1	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2,06	2,06	2,06
	100%	50%	-	13%	13%	-	-	25%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	95	9	24	38	11	3	3	4	-	-	-	-	-	-	3	2,13	2,00	2,00
	100%	9%	25%	40%	12%	3%	3%	4%	-	-	-	-	-	-	3%			
Fachnote	34	3	10	11	5	2	2	-	-	-	-	-	-	-	1	2,10	1,98	1,98
	100%	9%	29%	32%	15%	6%	6%	-	-	-	-	-	-	-	3%			

Hauptfach	Englisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	25	-	8	3	6	3	3	1	-	-	-	-	-	-	1	2,50	2,35	2,35
	100%	-	32%	12%	24%	12%	12%	4%	-	-	-	-	-	-	4%			
Klausur 2	23	3	4	3	4	2	2	4	-	1	-	-	-	-	-	2,57	2,57	2,45
	100%	13%	17%	13%	17%	9%	9%	17%	-	4%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	23	4	5	4	3	1	1	4	-	-	-	-	-	1	-	2,41	2,25	2,25
	100%	17%	22%	17%	13%	4%	4%	17%	-	-	-	-	-	4%	-			
Fachnote	24	3	5	4	5	2	1	3	-	-	-	-	-	-	1	2,44	2,28	2,28
	100%	13%	21%	17%	21%	8%	4%	13%	-	-	-	-	-	-	4%			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 09

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 2 / 5

Hauptfach	Französisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
		Aus.	§13,5	n.g.F														
Klausur 1	12	-	4	3	1	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2,38	2,38	2,18
	100%	-	33%	25%	8%	17%	8%	-	8%	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	12	2	3	3	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2,21	2,21	2,21
	100%	17%	25%	25%	-	17%	-	17%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	12	2	2	1	2	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	2,46	2,46	2,23
	100%	17%	17%	8%	17%	25%	8%	-	-	8%	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	12	2	1	3	3	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2,33	2,33	2,14
	100%	17%	8%	25%	25%	8%	8%	-	8%	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Geschichte													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
		Aus.	§13,5	n.g.F														
Klausur	21	2	4	8	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,98	1,98	1,98
	100%	10%	19%	38%	33%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	21	4	4	3	8	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2,05	2,05	2,05
	100%	19%	19%	14%	38%	-	10%	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	21	2	8	2	7	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,98	1,98	1,98
	100%	10%	38%	10%	33%	10%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Mathematik													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
		Aus.	§13,5	n.g.F														
Mündliche Prüfung	4	1	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	25%	25%	25%	-	-	25%	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	4	1	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	25%	25%	25%	-	-	25%	-	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 09

02.12.2009 S. 3 / 5

Hauptfach	Philosophie/Ethik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	4	1	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2,88	2,88	2,88
	100%	25%	-	-	-	25%	25%	25%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	4	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	3,50	3,50	1,50
	100%	25%	-	25%	-	-	-	-	-	25%	-	25%	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	4	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	3,50	2,67	1,75
	100%	25%	-	-	25%	-	-	-	25%	-	-	-	-	25%	-			

Hauptfach	Politikwissenschaft												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	10	3	-	-	1	2	1	1	-	1	-	-	-	-	1	3,00	2,67	2,38
	100%	30%	-	-	10%	20%	10%	10%	-	10%	-	-	-	-	10%			
Mündliche Prüfung	10	2	-	3	1	1	1	1	-	-	-	-	-	1	-	2,70	2,33	2,33
	100%	20%	-	30%	10%	10%	10%	10%	-	-	-	-	-	10%	-			
<b>Fachnote</b>	10	1	2	1	3	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	2,75	2,39	2,39
	100%	10%	20%	10%	30%	-	-	20%	-	-	-	-	-	10%	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

02.12.2009 S. 4 / 5

Hauptfach	Russisch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur 1	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Klausur 2	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
Mündliche Prüfung	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
<b>Fachnote</b>	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00

Hauptfach	Spanisch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur 1	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
Klausur 2	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Mündliche Prüfung	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
<b>Fachnote</b>	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 09

02.12.2009 S. 5 / 5

Beifach	Politikwissenschaft												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
	100%	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe  
 Statistik 2:  
 Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Prüfungstermin HE / 08

02.12.2009 S. 1 / 2

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	33 100%	2 6%	3 9%	11 33%	9 27%	5 15%	3 9%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,32	2,32	2,32
Englisch	32 100%	2 6%	5 16%	11 34%	3 9%	4 13%	4 13%	3 9%	-	-	-	-	-	-	-	-	2,41	2,41	2,41
Französisch	5 100%	-	1 20%	1 20%	1 20%	1 20%	-	-	1 20%	-	-	-	-	-	-	-	2,70	2,70	2,25
Geschichte	17 100%	-	7 41%	3 18%	4 24%	1 6%	1 6%	-	-	-	-	-	-	1 6%	-	-	2,29	2,06	2,06
Mathematik	1 100%	-	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	3,00	3,00
Philosophie/Ethik	9 100%	1 11%	1 11%	1 11%	1 11%	1 11%	3 33%	-	1 11%	-	-	-	-	-	-	-	2,78	2,78	2,56
Politikwissenschaft	12 100%	1 8%	2 17%	1 8%	2 17%	1 8%	3 25%	1 8%	1 8%	-	-	-	-	-	-	-	2,75	2,75	2,59
Spanisch	9 100%	1 11%	3 33%	-	1 11%	2 22%	1 11%	-	-	-	-	-	-	1 11%	-	-	2,61	2,19	2,19
<b>insgesamt</b>	<b>118 100%</b>	<b>7 6%</b>	<b>22 19%</b>	<b>28 24%</b>	<b>21 18%</b>	<b>16 14%</b>	<b>15 13%</b>	<b>4 3%</b>	<b>3 3%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 2%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2,46</b>	<b>2,40</b>	<b>2,35</b>

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe  
 Statistik 2:  
 Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Prüfungstermin HE / 08

02.12.2009 S. 2 / 2

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Französisch	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Mathematik	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Spanisch	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	6,00	0,00	0,00	
														100%	-				
<b>insgesamt</b>	3 100%	-	-	2 67%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3,33	2,00	2,00	
														33%	-				

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 2:  
Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
Universität Mannheim  
Prüfungstermin FR / 09

02.12.2009 S. 1 / 2

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	34 100%	3 9%	10 29%	11 32%	5 15%	2 6%	2 6%	-	-	-	-	-	-	-	-	1 3%	2,10	1,98	1,98
Englisch	24 100%	3 13%	5 21%	4 17%	5 21%	2 8%	1 4%	3 13%	-	-	-	-	-	-	-	1 4%	2,44	2,28	2,28
Französisch	12 100%	2 17%	1 8%	3 25%	3 25%	1 8%	1 8%	-	1 8%	-	-	-	-	-	-	-	2,33	2,33	2,14
Geschichte	21 100%	2 10%	8 38%	2 10%	7 33%	2 10%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,98	1,98	1,98
Mathematik	4 100%	1 25%	1 25%	1 25%	-	-	1 25%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Philosophie/Ethik	4 100%	1 25%	-	-	1 25%	-	-	-	1 25%	-	-	-	-	-	1 25%	-	3,50	2,67	1,75
Politikwissenschaft	10 100%	1 10%	2 20%	1 10%	3 30%	-	-	2 20%	-	-	-	-	-	-	-	1 10%	2,75	2,39	2,39
Russisch	1 100%	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
Spanisch	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
<b>insgesamt</b>	111 100%	14 13%	28 25%	22 20%	24 22%	7 6%	5 5%	5 5%	2 2%	-	-	-	-	-	1 0,9%	3 3%	2,27	2,13	2,08

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 2:  
 Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Prüfungstermin FR / 09

02.12.2009 S. 2 / 2

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Politikwissenschaft	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
<b>insgesamt</b>	<b>1 100%</b>	<b>-</b>	<b>1 100%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,50</b>	<b>1,50</b>	<b>1,50</b>									

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT  
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe  
 Statistik 4:  
 Wissenschaftliche Arbeiten nach Fächer

Wissenschaftliche Prüfung  
 Universität Mannheim  
 Zeitraum 01.08.2008 - 31.07.2009  
 02.12.2009 S. 1 / 1

Fach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle		Notendurchschnitt			
													Aus.	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	40 100%	7 18%	6 15%	12 30%	4 10%	4 10%	2 5%	3 8%	-	1 3%	-	-	-	-	1 3%	2,30	2,21	2,13
Englisch	22 100%	2 9%	3 14%	5 23%	4 18%	5 23%	2 9%	1 5%	-	-	-	-	-	-	-	2,39	2,39	2,39
Französisch	9 100%	3 33%	1 11%	1 11%	1 11%	1 11%	1 11%	1 11%	-	-	-	-	-	-	-	2,17	2,17	2,17
Geschichte	35 100%	12 34%	9 26%	7 20%	2 6%	3 9%	-	-	-	-	-	-	-	-	2 6%	1,87	1,62	1,62
Pädagogische Studien	4 100%	-	1 25%	2 50%	1 25%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Philosophie/Ethik	3 100%	-	-	-	-	1 33%	-	2 67%	-	-	-	-	-	-	-	3,67	3,67	3,67
Politikwissenschaft	3 100%	1 33%	-	-	1 33%	-	1 33%	-	-	-	-	-	-	-	-	2,33	2,33	2,33
Russisch	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Spanisch	3 100%	1 33%	1 33%	1 33%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
<b>insgesamt</b>	120 100%	26 22%	22 18%	28 23%	13 11%	14 12%	6 5%	7 6%	-	1 0,8%	-	-	-	-	3 3%	2,18	2,08	2,06